The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 265 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Freitag, den 24. Juli 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No. 176

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Der türkische Aufstand.

Monastir, Uskub und Saloniki sollen in Händen der Jungtürken sein.—Ein türkisches Parlament in Sicht! — Die Regierung hat's diesmal eilig!

Wien, 24. Juli. Es wird hierher gemeldet, daß die wichtigen türkischen Städte Monastir, Uskub und Saloniki jetzt in den Händen der aufständischen Jungtürken seien!

Die Ordnung wurde allenthalben aufrechterhalten.

Konstantinopel, 24. Juli. Ein Irade des Sultans, welches heute Vormittag erlassen wurde, ordnet an, daß Wahlen für eine Abgeordnetenkammer stattfinden sollen, und diese zusammentreten soll, — im Einklang mit einem, von der Regierung ausgearbeiteten Verfassungsentwurf. Dieser Erlaß wurde allen Walis (Distriktsstatthaltern) und Vizestatthaltern übermittelt, mit den nothwendigen Weisungen für die Abhaltung der Wahlen.

Die Verfassung, welche durch dieses Irade in Kraft tritt, ist so ziemlich dieselbe, welche als Entwurf schon im Jahre 1876 ausgearbeitet wurde.

(Verfassungsformen nach dem Muster von solchen in Ländern des westlichen Europa sind schon zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen türkischen Regierungen entworfen, aber niemals zur Ausführung gebracht worden. Obiger Entwurf vom Jahre 1876 war der neueste, außer dem jetzigen, der sich im Wesentlichen nach ihm richtet. Wie es scheint, ist die jetzige revolutionäre Bewegung in der Türkei eine so starke und furchtbare geworden, daß es diesmal ernst mit diesen Ideen wird. Die jetzigen Grundgesetze des Ottomanischen Reiches beruhen auf den Vorschriften des Koran, der bekannten mohammedanischen Bibel, sowie auch bis zu einem gewissen Grade auf einem Kodex, welcher aus Aeußerungen und Gutachten Mohameds und des berühmten Sultans Soliman des Prächtigen über, nicht durch den Koran gedeckte Punkte zusammengestellt wurde. Der Sultan selber ist diesen Gesetzen unterworfen, sonst aber ist sein Wille absolut.

Die gesetzgebende und die vollziehende Macht wird bisher, unter oberster Leitung des Sultans, vom Großwesir — dem Haupt der weltlichen Reichsverwaltung — sowie von Scheik-ul-Islam ausgeübt, welcher das Oberhaupt der Kirche ist. Letzterem steht die Ulema zur Seite, d. h. eine Körperschaft, welche die Geistlichkeit und die obersten Gesetzesverwalter umfaßt, sowie die „Mufti", welche Ausleger des Koran sind. Dem Großwesir stehen die „Mejlis-i-Haß" zur Seite; das ist ein Geheimer Rath, welcher aus den Ministern der verschiedenen Verwaltungszweige oder den Kabinetsbeamten besteht.

Das ganze türkische Reich ist in Wilajets oder Regierungsdistrikte getheilt, mit je einem Wali oder Statthalter, welcher den Sultan vertritt. Diese Statthalterschaften zerfallen wiederum in Provinzen, Bezirke und Unterbezirke.)

Konstantinopel, 24. Juli. Der Großwesir that sofort Schritte, die neuen Befehle des Sultans auszuführen. Er richtete an alle Provinzialbehörden ein telegraphisches Rundschreiben, durch welches eine Abgeordnetenkammer zusammengerufen wird; darin sagt er, die Methode der Bildung dieser Kammer sei durch ein organisches Gesetz bestimmt, welches eine „glorreiche Institution des Sultans" sei.

Saloniki, Europäische Türkei, 24. Juli. Der Sultanserlaß, welcher für Mazedonien die Verfassung von 1876 wiederherstellt, resp. in Kraft setzt, wurde hier bereits heute Vormittag in Gegenwart der Zivil- und Militärbehören, vor einer riesigen, aber ordnungsmäßigen Volksmenge öffentlich verlesen. Es herrschte großer Begeisterungsjubel.

Belgrad, Serbien, 24. Juli. Es wird hierher telegraphirt, daß die ganze Garnison von Uskub, in der Türkei, gemeutert habe. Ferner heißt es, daß die Albanier auf die Stadt zu marschiren, obwohl es noch nicht ersichtlich ist, ob sie sich ebenfalls der Meuterei anschließen oder ob sie dieselbe niederschlagen wollen.

Belgrad, Serbien, 24. Juli. Chiffernbepeschen, welche aus den europäischen Wilajets von Mazedonien hier eintreffen, erklären, daß die Jungtürken jetzt vollständige Herren der Situation sind! Alle türkischen Behörden haben sich ihnen ergeben.

In Mossowo, in der europäischen Türkei, wurde die Veröffentlichung der Sultansproklamation, welche eine Verfassung gewährt, durch einen Salut von 21 Böllerschüssen vom Fort gefeiert. Es herrscht allenthalben großer Jubel.

Wien, 24. Juli. Eine neue Depesche besagt, daß Marschall Osman Feizipascha, der neue militärische Oberbefehlshaber im Regierungskreis Monastir, von einer Schaar Männer, welche zur jungtürkischen Partei gehörten, ergriffen und weggeschleppt wurde. Ueber die Einzelheiten ist noch nichts Bestimmtes in Erfahrung zu bringen; aber es verlautet, daß Niazi Bey, der Führer der Jungtürken zu Resna, gestern an der Spitze von etwa 1000 Anhängern in die Stadt Monastir drang, über das Osmanische Viertel herfiel, und es ihm ohne Blutvergießen gelang, den Genannten in Obhut zu nehmen und wegzubringen.

Sonstige Nachrichten aus der europäischen Türkei lassen erkennen, daß eine Empörung so ziemlich aller mazedonischen Garnisonen zugunsten der Jungtürken in den nächsten paar Tagen zu erwarten steht!

Die Mächte, welche den Berliner Vertrag unterzeichneten, haben derzeit nicht die Absicht, sich in den Gang der Dinge im türkischen Reich einzumischen, sondern sie behandeln die Geschichte vorerst als eine rein innere Angelegenheit der Türkei.

Neue peinliche Auftritte

Auf den „Olympischen Spielen" zu London!—Ausländische Mitbewerber pöbelhaft behandelt.

London, 24. Juli. Die ausländischen Mitbewerber — Polen, Schweden und Amerikaner — beim Stabspringen auf den Olympischen Spielen machten heute eine sehr unangenehme Erfahrung. Ein aufgeregter Pöbelhaufe johlte sie furchtbar aus und suchte, sie am Mitspielen gewaltsam zu hindern. Die Polizei mußte gerufen werden, um diesen schmachvollen Auftritte zum Einhalt zu bringen, aber sie war auch nicht sehr erfolgreich.

Das schöne Wetter und ein besonders gutes Morgenprogramm hatten heute eine große Menschenmenge nach dem Stadium gelockt.

London, 24. Juli. Das Marathonrennen wurde von dem Italiener Dorando gewonnen. Er fiel nachher taumelnd um. Der Amerikaner Hayes war der zweitbeste in diesem Rennen.

Der Engländer Lord brach, nachdem er 15 Meilen bewältigt hatte, zusammen.

Im Ganzen ging dieses Rennen über eine Strecke von 26 Meilen und 385 Yards nach dem Stadium, von der östlichen Terrasse des Schlosses Windsor aus, und es bot bei seiner Eröffnung ein schönes Schauspiel. Vor Allem aber war es das interessanteste der Olympischen Spiele. Bald war dieser, bald jener Bewerber unterwegs voraus.

Am 21. Meilen-Pfosten war der Südafrikaner Hefferon der Erste, der Italiener Dorando der Zweite, der Amerikaner Hayes der Dritte, der Amerikaner Welden der Vierte, und der Australier Aiken der Fünfte. Longboat gab das Rennen auf, kurz ehe er die zwanzigste Meile bewältigt hatte.

Am Ende war John F. Hayes von der „Irish-American A. C." der Zweitbeste, der Südafrikaner Hayes der Drittbeste und der Amerikaner Forshaw von der „Missouri A. C." Viertbeste.

Der erklärte italienische Hauptsieger Dorando übrigens brach 200 Yards vom Endpunkt entfernt zusammen, versuchte vergeblich, wieder auf die Füße zu kommen, und wurde dann nach dem Endpunkt getragen. Schließlich trug man ihn auf einer Sänfte aus der Arena. Der Amerikaner Hayes langte ohne irgendwelchen Beistand als Zweiter an. Die italienische Flagge wurde in der Mitte der Arena als Zeichen des Sieges des Italieners gehißt. Die Amerikaner aber erhoben Protest gegen den Beistand, welcher Dorando geleistet wurde.

London, 24. Juli. Der amerikanische Protest gegen den Beistand, welchen der Italiener Dorando unmittelbar vor Schluß des Marathonrennens erhielt, ist thatsächlich aufrechterhalten worden.

Jede Person auf der Preßtribüne des Stadiums sah beim Abschluß des Marathonrennens, wie die Rennbahnbeamten den Italiener aufgriffen und ihn mehrere Fuß weit trugen. Hayes erreichte das Endziel nur 2 Minuten später, und zwar ohne allen Beistand.

Uebrigens protestirte auch der Südafrikaner Hefferon gegen den Amerikaner Hayes, aus unbekanntem Grunde!

Der zweite Gang des 1600 Meter-Stafette-Wettlaufens wurde von Deutschland gewonnen, mit Holland als Zweitem, der dritte Gang von den Amerikanern, unter denen auch Wm. H. Hamilton von Chicago war.

Unter den Zuschauern beim Marathonrennen war auch der Kronprinz von Schweden mit einer Partie der königlichen Familie. 55 auserlesene Renner der Welt nahmen in vier Reihen an diesem Ereigniß aktiv theil.

Die „Arioniten" in Stuttgart.

Stuttgart, 24. Juli. Die Sänger vom „Arion" (Brooklyn, N. Y.) gaben gestern Abend hier ein Konzert in der Liederhalle, — der größten Konzerthalle Deutschlands. Jeder Sitz war gefüllt, und das Publikum spendete jeder Programmnummer reichlichen Beifall.

Anwalt Lißt von Reutlingen machte im Namen des Deutschen Sängerbundes, dessen Präsident er ist, bekannt, daß der „Arion" in diesen Bund aufgenommen worden sei, als sein erstes amerikanisches Mitglied. (Zum Deutschen Sängerbund gehören alle Gesangvereine des Deutschen Reiches.) Hr. Lißt überreichte dem Dr. Führer, dem Präsidenten des „Arion", das Mitgliedsdiplom.

Koreanisches.

Die Ruhe soll „sogut wie völlig" hergestellt sein.

Tokio, 24. Juli. Fürst Ito, der japanische Generalresident von Korea, hatte hier eine lange Konferenz mit dem Mikado und berichtet, daß jetzt in Korea sogut wie vollständiger Friede hergestellt sei. Ito übernimmt das Präsidium des Kronrathes, gibt jedoch erstere Würde nicht auf.

Söul, Korea, 24. Juli. Das Wasserwerksystem der Stadt ist einem britischen Syndikat anvertraut worden, und man erwartet bedeutende Verbesserung der Wasserzufuhr.

Der japanische Feldzug gegen die Aufständischen wird mit aller Energie fortgesetzt, und 10 neue Gefechte sind zu melden.

Die Geschäfte in Korea werden allmählich wieder normal.

25 Arbeiter ertrinken!

Eine Tunnelkatastrophe in den Schweizer Alpen.—Wahrscheinlich brach ein Fluß durch die Wandung!

Bern, Schweiz, 24. Juli. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute zu früher Morgenstunde im Loetschbergtunnel, in den Berner Alpen, und verursachte den Tod von 25 Arbeitern.

Die Leute waren mit Bohrarbeiten innerhalb des Tunnels beschäftigt. Man glaubt, daß sie, als sie mit ihren Werkzeugen an der Wandung arbeiteten, dieselbe zu weit schwächten, und daher der Nanderfluß, welcher durch das Gebirge oberhalb des Tunnels strömt, hindurchbrach. Doch ist es auch möglich, daß die Arbeiter auf einen unterirdischen Fluß oder See stießen, dessen Existenz bisher völlig unbekannt war.

Ohne irgend welche Warnung füllte ein ungeheurer Wasser- und Schlammstrom das Tunnel, und sämmtliche Arbeiter — lauter Italiener — mußten jämmerlich ertrinken. Da es noch sehr früh Morgens war, so befanden sich verhältnißmäßig wenige Leute im Tunnel, — sonst wäre die Katastrophe noch viel größer geworden!

Das Unglück ereignete sich etwa 7200 Fuß vom nördlichen Eingang des Tunnels. Jetzt ist bis auf 3000 Fuß vom Eingang der ganze Raum gefüllt.

Die Gould'schen Scheidungswirren

New York, 24. Juli. Frank J. Gould, gegen welchen bekanntlich seine Gattin Helen Kelly Gould eine Scheidungsklage anhängig gemacht hat, erschien am Nachmittag im Tombs-Polizeigericht beim Verhör von drei Personen, welche beschuldigt sind, falsche Aussagen gegen ihn zu erlangen zu suchen.

Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß die Schauspielerin Julia Fleming, eine dieser drei Verhafteten, zur Staatszeugin geworden ist!

Innerpolitisches.

Fairview, Lincoln, Nebr. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Wm. J. Bryan widmete einen großen Theil seiner Zeit der Erledigung seines Briefwechsels, soweit er sich damit persönlich befassen mußte, und heute Nachmittag reiste er nach Chicago ab.

Die heutige Post brachte ihm mehrere Mittheilungen, welche ihn sehr befriedigten. Darunter waren Briefe von Gouv. Chamberlain von Oregon, Vizegouverneur Chanler von New York, und dem bekannten New Yorker Kongreßmann Bourke Cockran, worin thätige Unterstützung für den demokratischen Wahlzettel zugesagt wird.

Keinerlei Unterredung konnte bis jetzt Hrn. Bryan bestimmen, den Namen des neuen Vorsitzenden und der übrigen Beamten des demokratischen Nationalausschusses bekannt zu geben. Obwohl ein Unterausschuß die thatsächliche Auswahl vornimmt, sind doch Bryans diesbezügliche Wünsche in jeder Hinsicht berücksichtigt worden.

Samstag Vormittag um 9 Uhr trifft Bryan in Chicago ein. Man erwartet, daß er unterwegs zu Omaha, Mendota und zu Aurora, Ill., kurze Ansprachen hält.

Cincinnati, 24. Juli. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft trifft Samstag Nachmittag aus New York, resp. Oyster Bay, wieder hier ein. Das bildet das Signal zur formellen Eröffnung des republikanischen Kampagnehauptquartiers im „Sinton Hotel". Ein offizieller Empfang für ihn findet bei seiner Ankunft nicht statt; desto umfassender werden die Festlichkeiten am Dienstag sein, bei seiner formellen Benachrichtigung von der Nomination.

Bankier verhaftet.

Cleveland, 24. Juli. Harry E. Hayes, Mitglied der Bankfirma W. J. Hayes & Sohn dahier, wurde auf einen, in New Jersey ausgestellten Haftbefehl hin festgenommen. Er wird der Verschwörung in Verbindung mit einer Bondtransaktion beschuldigt, wobei es sich um $105,000 handeln soll.

Deutsches Auto siegt?

Berlin, 24. Juli. Das deutsche Automobil im Wettrennen von New York nach Paris (über Alaska usw.) traf um Mittag hier ein, als das erste. Es ist anscheinend tagelang seinem nächsten Mitbewerber voraus.

Verkehrsunfall.

An Lincoln und Cullom Ave. stieß heute Morgen ein dem Milchhändler W. A. Schroeder gehöriger Ablieferungswagen mit einer nördlich fahrenden Lincoln Ave.-Elektrischen zusammen. Schroeder entkam unversehrt. Sein Begleiter, der 14jährige Paul Reich, Nr. 434 Wellington Ave., sauste aber auf das Pflaster und erlitt Brauschen und Schrammen, die seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital nothwendig machten. Nachdem er dort verbunden worden war, wurde er heimgeschafft. Der hintere Theil des Ablieferungswagens wurde arg beschädigt. Die Passagiere der Car wurden durcheinander gerüttelt, aber nicht verletzt.

Bestrafte Milchpantscher.

Stadtrichter Scovel klagt über schlechte Milch in den „feinen" Speisehäusern.

In den besseren Speisehäusern wird vielfach schlechte Milch verkauft, sagte heute Stadtricher Scovel, und er sprach aus eigener Erfahrung als Gast. Heute verurtheilte er F. R. Barnheisel, Nr. 1717 Wabash Ave., welcher die Kohlsaat'schen Speisewirthschaften betreibt und für das Recht, den Namen Kohlsaat führen zu dürfen, angeblich $25,000 das Jahr an Herrn H. H. Kohlsaat bezahlt, und Jas. McClanesh, Nr. 1516 West Madison Str., zu je $50 Geldstrafe, weil in der Milch, welche Gesundheitsinspektoren in den Geschäften der Angeklagten beschlagnahmten, der Gehalt an Butterfett statt 15 nur zehn und acht Prozent war. Ebenfalls um je $50 Strafe wurden heute folgende Milchhändler bestraft:

Phillip Elliston, Nr. 82 Barber Straße; Edward B. Butler, Nanler, Randolph Str.-Brücke, und Joseph Kloboucnik, Nr. 566 W. 17. Straße; ferner zu $20: Herman Otte, Nr. 1542 53. Pl.; Fred. Hartwich, Nr. 4735 Honore Str.; Edward J. und Alfred O. Ellis, Nr. 932 W. 13. Str., und Gust. Alander, Nr. 857 Washtenaw Avenue.

Zu geringeren Strafen verurtheilt wurden: Bruno Klein, Nr. 219 Cleveland Avenue, 05; Fred. Klenn, Nr. 102 McReynolds Str., $10; Phillip Prehler, Nr. 1013 N. Robey Str., $5, und Fred. Castka, Nr. 4530 Justine Str., $10.

Die Frau und die Wirthe.

Ein sonderbares Schadenersatzurtheil von Großgeschworenen abgegeben.

Frau Florence Conway wurden von Geschworenen in Richter Kavanaghs Abtheilung im Superiorgericht heute $1500 Schadenersatz gegen die Wirthe Geo. Couchesne, 755 W. 12. Str., Michael Butler, 1053 W. 13. Str., und Joseph C. Koebel, 455 Hastings Str., sowie gegen Fred Smith und John Brazea, Besitzer der Gebäude, in denen die Wirthschaften betrieben werden, zugesprochen, weil die Wirthe ihrem Gatten trotz der Bitte der Klägerin, es nicht zu thun, so viel Getränke verkauft hatten, wie er bestellte. Die Frau behauptete, daß sie den Wirthen vorgestellt habe, ihr Gatte betrinke sich und sorge dann nicht für sie und ihre drei Kinder, die Wirthe haben ihr aber angeblich die Thür gewiesen. Conway bestritt, daß er dem Trunke ergeben sei oder nicht für seine Familie sorge, und er wies nach, daß er nicht nur keinen Tag in Diensten der Chicago & Northwestern-Bahn verloren habe, sondern sogar unlängst wegen seiner Tüchtigkeit zum Aufseher befördert worden sei. Trotzallebem wurden die Wirthe und die Hausbesitzer verdonnert.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und vielleicht auch regnerisch; morgen etwas wärmer; leichte bis lebhafte östliche, später südliche Winde.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar bis auf mögliche örtliche Gewitter.

Wisconsin: Heute Abend und morgen muthmaßlich örtliche Regenschauer; morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad, Nachts 12 Uhr 73 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Der Knabe Kastro—spielt ein gefährliches Spiel.

Vom Liederfest.

La Crosse scheint in Wonne und Jubel zu schwimmen.

Die Chicagoer Gäste.

Besonders die von der Kavallerie halten sich gut. — Das Empfangskonzert ein recht annehmbarer Genuß. — Erstes Massenkonzert heute Abend.

(Eigenbericht der „Abendpost").

La Crosse, 24. Juli. Heute früh fand in der Festhalle die erste Massenchorprobe statt. Sie verlief sehr vielverheißend für das heutige Abendkonzert, denn Alles ging glatt und mit Schwung. Besonders „Im deutschen Geist" und „Frühlingstrost" erwiesen sich von großartiger Wirkung. Die Akustik der Halle ist sehr befriedigend. Inzwischen ging draußen der Verkauf der Eintrittskarten flott vor sich. Die Festbehörde ist mit dem bisherigen Erfolge recht zufrieden.

Den gestrigen Abend nach dem Empfangskonzert verbrachten die Sänger in feuchtfröhlicher Gemüthlichkeit gruppenweise in verschiedenen Erfrischungslokalen, wo es bis zwei Uhr Morgens, der Polizeistunde, lebhaft herging. Die Gesangvereine aus Davenport und Moline waren am Nachmittag die einzigen gewesen, die nicht mit der Bahn, sondern auf einem großen Mississippi-Dampfer ankamen.

Die Vereinigten Sänger von Milwaukee brachten gestern Abend dem Bürgermeister von La Crosse, Herrn Anderson, ein Ständchen. Die Chicagoer amüsiren sich ausgezeichnet.

Wie verlautet, soll das nächste Bundesfest, wenigstens nach vielfach geäußerten Wünschen, wieder in St. Paul abgehalten werden. Andererseits wird aber auch von Davenport und von Rock Island gesprochen.

Die „Konkordia Liedertafel" macht heute einen Dampfer-Ausflug auf dem Mississippi und ist einige Stunden mit der „Fidelia" und dem „Mozart Klub" von St. Paul zusammen.

Die „Fidelia" unternimmt eine Ausfahrt in Kraftwagen, der „Harugari Sängerbund" eine Omnibusfahrt.

H. D.

La Crosse, 23. Juli. Frohen Muthes entstiegen heute Nachmittag mehrere Hundert Chicagoer Sanger kurz nach 3 Uhr dem Sonderzuge, der sie ohne Zwischenfall hierher geführt hatte. Vom Empfangs-Ausschuß der Festbehörde mit Musik eingeholt, marschirten sie in festlichem Zuge mit fliegenden Fahnen durch die geschmückten Straßen, freudig begrüßt von Tausenden von Zuschauern. Es war, wie immer, der stattlichste Zug von allen; an der Spitze marschirte die Konkordia-Liedertafel angeführt von ihrem Dirigenten C. v. Wolfskeel, und den Schluß machte die immer fidele „Fidelia", deren „Verein Zufriedenheit", die Herren Fallbacher, Bergmann und Marti, hoch zu Roß in wundersamen Kostümen den Schwanz des Zuges bildeten. Während der Zug nach der Germania-Halle sich weiter bewegte, schwenkte die „Fidelia" an Main Straße nach ihrem feuchten Hauptquartier, dem Cafe Heilmann, ab, vor dessen Thür die „Fidelia-Hymne" mit Schwung und Feuer gesungen wurde. Drinnen ging es nachher natürlich noch sehr feuchtfröhlich zu, ehe man in das Quartier abrückte.

In das heute Morgen noch recht stille La Crosse kam von Mittag an ein echt festliches Leben und Treiben. Ein Zug nach dem anderen traf mit Sängern aus allen Himmelsrichtungen ein, die alle mit Musik vom Empfangs-Ausschuß nach der Germania-Halle geleitet wurden, wo sie zunächst von Herrn W. Lüning willkommen geheißen, die Fahnen auf der Bühne des Saales aufgestellt und die Sänger von den liebenswürdigen jungen Damen von La Crosse mit Speise und Trank erquickt wurden. Dann begab man sich in die Quartiere.

Nächst Chicago stellten Milwaukee und St. Paul die stärksten Einzelgruppen, mit den Chicagoern kamen Bundespräsident Theodor G. Behrens und Herr Josef Flucke, der Präsident der Vereinigten Sänger, sowie die Dirigenten H. v. Oppen (der in der Fidelia-Gruppe im Verein mit Chris. Carr mit einer Art von Lampenschirm behauptet, einherstolzirte), C. v. Wolfskeel O. W. Richter, Louis Rauch O. Gerasch, Rehberg und Schmohl. Die St. Pauler brachten die Bundesfahne mit, in ihren Reihen befanden sich die Mitglieder der Festbehörde des vorigen Sängerfestes, Bundes-Vizepräsident Rohde und C. Trettin, Sekretär der vorigen Festbehörde.

Sämmtliche Sängerzüge machten einen vorzüglichen Eindruck und weckten die höchste Begeisterung für das Fest, das allem Anschein nach den Sängern wie den Festgästen und Einwohnern zur Quelle vieler geselliger Freuden und musikalischen Genüssen werden wird, zum Ruhm deutscher Geselligkeit und des deutschen Gesanges.

Die „Fidelia" hat übrigens eine unangenehme Erfahrung gemacht. Sie hatte im Stoddard Hotel Quartier belegen lassen, aber als die Sänger kamen, wurde ihnen Raum in so unzureichendem Maße zugewiesen, daß sie voller gerechter Entrüstung mit Sack und Pack auszogen und ein anderes Quartier aufsuchten.

Das Empfangskonzert.

Erst heute Abend offenbarte sich in vollem Umfange, was das Fest für La Crosse bedeutet. Alle Straßen wimmelten vor Menschen, und kurz vor Beginn des Konzerts herrschte auf dem Platze vor der Festhalle ein Menschengedränge, wie die Stadt es gewiß noch nie zuvor gesehen hat. Die Einwohnerschaft der Stadt und Umgegend war auf den Beinen, und Bundessängerschaft und Festbummler sind in ganz unerwarteter Stärke vertreten. Darob wird natürlich in Sängerkreisen die höchste Befriedigung geäußert.

Als dann das 60 Mann starke Milwaukee Symphonie-Orchester unter Hugo Bachs Leitung die Rienzi-Ouverture mit dem gedehnten Trompetenstoß intonirte, war das Innere der Festhalle mit einer festlich geputzten, erwartungsvollen Menge bis auf den letzten Platz gefüllt, ein weiteres Zeichen für den lebhaften Antheil, den man hier dem großen deutschen Unternehmen entgegenbringt. Nachdem die feurig gespielte Ouverture verklungen und mit großem Beifall aufgenommen worden war, trug der gemischte Festchor (Dirigent Oskar Frey) mit Orchester-Begleitung Abts „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht" recht annehmbar vor. Der Chor ist ungewöhnlich stark und recht gut geschult. Er gefiel so gut, daß er „Nachtigall und Rose" als Zugabe vortrug.

Auf diese Einleitung folgte die Begrüßung der Sänger durch Mayor Anderson, der vom Festpräsident W. Doerflinger vorgestellt, die Gäste herzlich willkommen hieß und ihnen die uneingeschränkte Gastfreundschaft der Feststadt darbot. Zum Schluß überreichte der Bundespräsident Behrens den goldenen Schlüssel der Stadt. Dann übergab Präsident Behrens die Bundesfahne, welche St. Paul in den letzten beiden Jahren verwahrt hat, dem Festpräsidenten Doerflinger, der im Namen der Sänger von La Crosse gelobte, das Keinod des Bundes würdig zu bewahren.

Im weiteren Verlaufe des Konzerts stellten sich die Solisten, die Damen Anna Hickisch und Carrie Seyferth, und Herr W. A. Andersch vor und führten sich sehr günstig ein, Frl. Hickisch mit „By the Meadow Gate" von Blanche Gaston Murray, Frl. Seyferth mit einer Arie aus Gounods „Königin von Saba" und Herr Andersch mit vier Liedern von Schubert. Die Vorträge zeigten, daß man in der Wahl der Solisten keinen Mißgriff gethan hat und es zum Erfolge eines Sängerfestes keineswegs erforderlich ist, Solokräfte von nationalem oder gar internationalem Rufe heranzuziehen. Des Weiteren lieferten auch die Festchor-Vorträge „Wach auf" von Baldamus, mit Tenorsolo von Otto Zielke, „Frühlingszauber" von Otto Weinzierl mit Solo von J. L. Uterwoehl, und „Donauwellen" von Ivanovici den Beweis, daß La Crosse auf musikalischem Gebiete keineswegs hintenan steht, sondern mit Glück bestrebt ist, Gutes zu leisten. Das Festorchester trug noch Griegs Peer Gynt-Suite und den Zug der Frauen aus „Lohengrin" zu dem Konzert bei, das einen sehr guten Eindruck hinterlassen und der Feststadt zum Lobe gereicht hat.

H. D.

Teuflischer Anschlag.

Wollten muthmaßlich die Familie Samuel Martin umbringen.

Unter der Hintertreppe des zweistöckigen Hinterhauses Nr. 722 N. Winchester Ave. wurde heute früh von ruchloser Hand ein Sprengstoff, wahrscheinlich eine Dynamitpatrone, zur Entladung gebracht, muthmaßlich in der Absicht, zugleich mit dem Hause auch die Bewohner, die Familie Samuel Martin, in die Luft zu sprengen.

Ein Theil der Treppe wurde zu Kleinholz verarbeitet; die Fensterscheiben in der Hinterwand gingen klirrend in Scherben. Die unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner flüchteten halbnackt auf die Straße. Sie waren mit dem bloßen Schrecken davongekommen. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $500.

Die sofort benachrichtigte Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, die aber bisher ergebnißlos verlaufen ist.

Hotelbrand in Nord Karolina.

Winston Salem, N. K., 24. Juli.— Das Haupthotelgebäude zu Vade Mecum Springs, etwa 40 Meilen von hier, wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Mehrere der Gäste entgingen mit knapper Noth dem Tode und verloren so ziemlich ihre ganze Habe. Der Gesammtverlust wird sehr hoch kommen.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

265

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

State Jackson und Quincy

—The Hubs Hochsommer-Räumungs-Verkäufe sind im Gange; jeder Artikel in dieser Ankündigung ist ein Kundschaft-Werber, ein Verkaufs-Förderer, ein Bargain würdig der großen Quelle, der er entfließt; die Saison des Profits ist vorbei, und jetzt beginnt die anstrengende Arbeit, alle übrig gebliebenen Waaren vom Frühjahr und Sommer zu räumen.

—Blaue Serge-Anzüge für Männer, früher hier zu $15, $18 und $20 verkauft, jetzt zum Verkauf zu $10.50; riesige Werthe, riesiger Andrang; sie sind gemacht von den besten Fabrikanten in den Vereinigten Staaten; strikt handgeschneidert, geschnitten in der neuesten Mode, gefüttert und garnirt in der bestmöglichen Weise; alle Größen, 33 bis 42 Brustmaß; kommt morgen, verschiebt es nicht um einen weiteren Tag; Ihr braucht vielleicht jetzt keinen Anzug, aber später braucht Ihr einen; ein Anzug aus Serge ist immer kleidsam, ganz gleich, bei welcher Gelegenheit Ihr ihn tragt; ungefähr 1500 Anzüge von unseren regulären $15, $18 und $20 Waaren, herabgesetzt auf....... $10.50

—$20, $25 und $28 Anzüge für $15; importirte und hiesige Kammgarne, Tweeds und Cheviots, in einer riesigen Auswahl von Farben, wie oliven, braun, lohgelb, möven-, stein- und schieferfarbig und alle Schattirungen von grau, gefüttert mit dem feinsten importirten Sicilian und Irene Cloth, alle geschnitten nach der neuesten Mode dieser Saison; 2,500 Anzüge werden offerirt, kein einziger gekauft zu Spezialverkaufs-Zwecken, sondern es sind alles kleine und unvollständige Partien, die von unserem Geschäft der frühen Saison übrig geblieben sind; nicht einer für weniger als $20 verkauft und von da aufwärts bis zu $28; Hochsommer-Räumungsverkaufs-Preis........... $15

—Beinkleider für Männer, von unseren unvollständigen $4 und $5 Partien, hübsche dunkle und helle gestreifte Kammgarne, reinwollene Tweeds und die neuen Tropical Kammgarn Touristen-Beinkleider, versehen mit Seitenschnallen und Gürtel-Straps, ferner Safety-Hüftentaschen, mit Seide genäht, Hochsommer-Räumungspreis......... $3.15

Half-Caste.

Sportroman von August Niemann.

(8. Fortsetzung.)

„Hier steht der schwere Schlag", sagte er, „hundertundzwanzig Pferde, meistens Australier, die auch bei der englischen Artillerie eingeführt sind. Aber man findet auch vortreffliche Reitpferde unter den Australiern. Ein solches ritt Prinz Tatasat heute Morgen. Er hat dreitausend Rupien dafür bezahlt. Gefiel Ihnen der Grauschimmel?"

„Noch besser gefiel mir Ihr Azolan, Herr Feddersen. Vielleicht kam es davon, daß Sie ihn ritten."

„Sie meinen, ich ritte besser als der Prinz?" fragte Knut in seiner Harmlosigkeit.

„Ja, und dann überhaupt. Ich sehe Sie so gern zu Pferde, Herr Feddersen — aber zu Fuß auch."

„Sehr freundlich, Fräulein Ogilvie. Leute, die kurze Beine und einen langen Oberkörper haben, sehen oft im Sattel viel besser als zu Fuß aus. Da ist ein Bereiter bei den Lancers des Maharadjah, dem Sie nichts zutrauen, wenn er zu Fuß ist. Aber mit seinen kleinen Beinen drückt er einen widerspenstigen Gaul zusammen, daß er stöhnt."

„Man muß sehr gut gewachsen sein, um zu Fuß und zu Pferde eine schöne Figur zu machen, Herr Feddersen", sagte Alice, ihren Begleiter von Kopf bis zu den Füßen musternd.

„Die Wagen stehen in besonderen Gebäuden", sagte Knut. „Wollen Sie die sehen?"

„Lieber die Elephanten, Herr Feddersen.

Die Elephanten standen gleich den Pferden auf zwei Seiten eines Hofes in riesigen offenen Schuppen. Es waren drei ungemein große Thiere darunter, die hellgelbe Flecke, namentlich auf dem Rücken, hatten. Dies seien die sogenannten weißen Elephanten, bemerkte Knut.

Die Thiere waren ebenso wie die Pferde vorn und hinten an den Füßen gefesselt, nur hatte man hier eiserne Ketten angewandt.

„O, sehr interessant", sagte Alice. „Sind Sie schon einmal auf solch einem großen Thiere geritten, Herr Feddersen?"

„O ja, zuweilen. Aber diese ganz großen sind nur Schaustücke, Prachtstücke des Marstalls."

„Auf welchen reitet man denn? Reitet man nicht auf Elephanten zur Tigerjagd?"

„Das sind Paradejagden. Der richtige Jäger geht zu Fuß in's Dschungel."

„Aber Sie haben vom Pferde geschossen."

„Ein Zufall. Sie sollten meinen Musiklehrer kennen, der ist der beste Tigerjäger."

„Ein Inder?"

„Nein, ein Engländer, ein alter Herr."

„Wissen Sie, Herr Feddersen, den möchte ich kennen lernen. Lassen Sie uns den Fünfuhr-Thee bei ihm einnehmen!"

Knut lachte.

„Der ist nicht so eingerichtet, daß Damen bei ihm Thee trinken könnten, Fräulein Ogilvie. Er lebt wie eine Eule."

„Ich möchte aber gern mit Ihnen Thee trinken, Herr Feddersen. Gehen wir zu Ihren Eltern."

Knut wurde verlegen.

„Sie sind Engländerin, Fräulein Ogilvie?"

„Jawohl, ich bin Engländerin. Aber was thut das?"

Knut sah auf die Uhr.

„Es ist vier Uhr", sagte er. „Wenn Sie mir die Ehre erzeigen wollen, mit mir zu gehen, so will ich Sie meiner Mutter vorstellen. Sie ist eine Inderin, Fräulein Ogilvie."

„Ich weiß, Herr Feddersen. Es wird mich sehr freuen, sie kennen zu lernen."

„Dann schicke ich Ihr Pferd zum Gasthause zurück. Wir können den kleinen Weg zu Fuß machen."

„O, sehr gut, Herr Feddersen. Gehen wir zu Fuß!"

Knut führte die junge Dame in den Salon, die Halle, wo der Flügel stand, bat sie, einen Augenblick zu warten, und ging, seine Schwester zu holen und seine Mutter zu benachrichtigen, die zu Hause meistens sehr bequem nach indischer Art in einem losen, weiten Gewande ging, das nicht zum Empfange von Besuch geeignet war.

Alice schaute sich während dessen um und fühlte sich glücklich in Knuts Nähe, für den sie so schnell eine Leidenschaft gefaßt hatte. Ihre blauen Augen, die Leutnant Seymour boshafterweise einmal mit Vergißmeinnicht in Milch gekocht verglichen hatte, strahlten in einem schwärmerischen Glanz. Um das, was die Welt von ihr sagen würde, kümmerte sie sich durchaus nicht. Sie hatte den größten Theil ihres Lebens auf Reisen zugebracht, und ihr von Natur schon selbständiger Charakter war durch den häufigen Wechsel ihrer Umgebung und die Sorge für den Augenblick so ziemlich von Allem befreit worden, was man mit dem Worte Vorurtheil bezeichnen könnte.

Dagmar erschien sehr bald mit Knut zusammen in einem weißen Foulardkleide, was bei ihrer mattgelben Hautfarbe und dem nachtschwarzen Haar sehr pikant aussah. Alice umarmte sie sogleich und fand sie entzückend wegen der Aehnlichkeit mit ihrem Bruder.

Die jungen Mädchen setzten sich auf ein breites, mit gelber Seide überzogenes Sopha, und Knut verglich die Beiden miteinander in einer gewissen Befangenheit, weil der Besuch einer Engländerin so ganz ungewohnt war. Mit der bezaubernden Anmuth und der Schönheit Dagmars ließen sich Alicens Reize nicht vergleichen, aber häßlich konnte er Alice auch nicht finden. Ihr strahlendes blondes Haar und ihre frischen Farben gaben ihr seiner Meinung nach gerade hier in Indien etwas Besonderes, Anziehendes. Und sie zeigte sich höchst liebenswürdig. Sie strich über Dagmars Haar, fand es prachtvoll, ergriff Dagmars Hände und sagte, ein Bildhauer müßte sie modelliren, sie küßte Dagmar und erzählte ihr von der Jagd und Knuts Heldenthaten.

Braune Diener brachten Thee, geröstetes Brot und Früchte, und als nun auch Dagmars indische Mutter erschien, war Alice gegen sie sehr höflich und schien von ihrer dunklen Farbe nichts zu merken.

„Ich bin sehr glücklich, daß ich Sie kennen gelernt habe", sagte sie. „Dies ist ein reizendes Haus, und wenn Sie erlauben, komme ich bald wieder. Ich fand es sehr langweilig, bevor ich Herrn Feddersen sah. Er reitet ausgezeichnet. Ich habe ihn im Polospiel bewundert."

„Es waren dort noch bessere Reiter als ich", sagte Knut.

„Nein, nein, keiner. Ich habe oft Polo gesehen. Sie sind der beste Spieler, den ich kenne."

„Die Offiziere vom Lancer-Regiment sind zum Theil sehr gute Reiter", sagte Frau Feddersen.

„O, ich finde die Offiziere langweilig. Und immer denke ich, sie wollen mich heirathen, weil sie mich für eine Erbin halten. Wenn die Herren denken, daß ein Mädchen eine Erbin ist, so ist das sehr langweilig für das Mädchen. Aber ich werde keinen Mann heirathen, den ich nicht liebe."

Dagmar nickte.

„Da ist Leutnant Seymour", fuhr Alice fort. „Haben Sie gesehen, Herr Feddersen, wie er immer neben unserem Wagen ritt und meiner Mutter Schmeicheleien sagte? Aber als der Tiger kam, hat er uns nicht gerettet. Er stand hinter den Ochsen und schoß vorbei. Sie sind es gewesen, der den Tiger traf, Herr Feddersen, und Sie haben uns das Leben gerettet. Hier, Fräulein Feddersen, nehmen Sie diesen Ring zum Andenken an den Tag, wo Ihr Bruder den Tiger schoß."

Sie zog einen kostbaren Brillantring vom Finger und gab ihn Dagmar.

Diese war bleich geworden, als der Name Seymour genannt wurde, und nun erröthete sie.

„Nein, ich danke", sagte sie verwirrt, „ich nehme den Ring nicht."

„Weil ich Ihnen fremd bin?" fragte Alice. „Sympathie macht schnell befreundet, und Sie sind mir sympathisch."

„Warum willst Du den Ring nicht nehmen?" fragte Frau Feddersen in indischer Sprache. „Er ist sehr werthvoll."

In ihrem Instinkt als Eingeborene fand die Mutter es ganz unbegreiflich, daß man ein Geschenk zurückweisen könnte. Aber Dagmar hatte ein bitteres Gefühl darüber, daß Leutnant Seymour geringschätzig besprochen worden war, und wollte kein Geschenk von einer Dame nehmen, die zu verstehen gegeben hatte, daß Seymour sie als Erbin heirathen möchte. Nur mit Mühe beherrschte sie sich, denn sie hätte weinen und davonlaufen mögen.

„Nun gut", sagte Alice, „wenn Sie den Ring von mir nicht nehmen wollen, so nehmen Sie ihn von ihrem Bruder!"

Damit steckte sie ihn an Knuts kleinen Finger.

Die Schikaris hatten von den vielen Rupien erzählt, die Herr Ogilvie gespendet hatte, und Leutnant Tubak, der davon gehört, gedachte auch seinerseits den splendiden Gast seines Fürsten zu ehren und bei der Gelegenheit seinen Lieblingen Geschenke zuzuwenden. Es waren dies etwa zwanzig Unteroffiziere des fürstlichen Lancer-Regiments, deren Turnlehrer er war.

Er lud die Familie Ogilvie und eine Anzahl bekannter Herren zum Thee ein und gab zu verstehen, daß eine Vorstellung von Gymnastikern stattfinden sollte.

Zunächst wurden die Gäste in dem geräumigen, mit vielen Waffen und Jagdtrophäen geschmückten Bungalow des Parsi-Leutnants, der Junggeselle war, mit Thee, Whiskey, Datteln, Feigen und Cakes bewirthet, dann wurden sie in den Garten geladen, der schon von vielem Volk umlagert war.

Im Garten waren die Unteroffiziere versammelt, die man jedoch ihrem Kostüm nach nicht für Militärs halten konnte, da sie als Akrobaten nur eine Art von heller Schwimmhose trugen.

Die Familie Ogilvie und die Herren setzten sich auf Stühle am Hause. Leutnant Seymour hielt sich in der Nähe der Familie, aber Alice behandelte ihn so kühl, daß ihre Mutter ihr zuflüsterte: „Ich fürchte, liebe Alice, daß Du nicht den richtigen Ton triffst, wie ich ihn von meiner Tochter erwarten kann."

Alice antwortete nur mit einem eiskalten Blick und rief Knut an ihre Seite. Die Eltern hatten ihr eine große Szene gemacht, nachdem sie am Tage der Jagd einfach davongeritten und erst zum Diner zurückgekommen war, aber Alice gehörte zu den Mädchen, die ihr Interesse auf einen Punkt zu sammeln wissen und Vorwürfe sehr wenig beachten, wenn sie sich für eine bestimmte Richtung entschieden haben. Sie hatte es schon dahin gebracht, daß ihr Vater ernstlich erwog, ob er ihr nicht nachgeben sollte. Wenn seine Tochter sich verheirathete, so vereinfachten sich seine Pflichten, und schließlich war es für ihn ohne gesellschaftlichen Nachtheil, wenn Alice einen Half-Caste heirathete und in Indien blieb, während er selbst mit seiner Frau nach Paris zog, wo seiner Meinung nach das Leben am angenehmsten war. Seine Frau freilich wollte nichts davon hören und hatte schon verlangt, man sollte ohne Weiteres abreisen. Das wollte Herr Ogilvie aber nicht. Er fing an, sich sehr gut zu unterhalten, war jeden Abend im Camp bei den englischen Offizieren und nahm an ihrem Pokerspiel und ihren sonstigen Vergnügungen theil.

Leutnant Seymour warf einen feindseligen Blick auf Knut, als dieser neben Alices Stuhl trat und sehr freundlich von ihr behandelt wurde, blieb aber nicht auf ihrer anderen Seite, sondern wandte sich stolz ab und ging zu einer anderen Zuschauergruppe.

Zuerst zeigten sich zwei junge Leute als Kautschukmänner. Sie standen auf Flaschen und verdrehten ihre schlanken, braunen Glieder mit erstaunlicher Biegsamkeit, ohne von den dünnen Flaschenhälsen herunterzufallen.

Herr Ogilvie klatschte Beifall und warf ihnen Rupien zu, die sie behende erhaschten, ohne sich von ihrer Würde als Unteroffiziere behindern zu lassen.

Alsdann fingen die Vorführungen mit scharfen Klingen an. Ein Kautschukmann trat auf, der mit jedem Knie einen krummen Dolch eingeklemmt hielt, so daß jede ungeschickte Bewegung ihn hätte verwunden müssen. Aber er verwundete sich nicht.

Dann kämpfte ein Schwertträger mit einem Stockträger, und das sah sehr gefährlich aus, bis schließlich das Schwert den Stock glatt durchschlagen hatte.

Nunmehr kämpften Leute gegen einander, die in der Rechten einen Stock zum Schlagen hielten, in der Linken aber einen Stab umherwirbelten, mit dem sie parirten. Sie hatten diesen Stab in der Mitte angefaßt.

Dann kamen Leute mit Schwertern, die sehr lange, biegsame, gerade Klingen hatten. Sie warfen Orangen auf den Boden und zerschnitten diese, indem sie tanzten und Purzelbäume schlugen. Mitten im Sprunge mußten sie die Frucht zerschneiden können.

Dann kam ein Mann, der sich mit gekreuzten Beinen vor zwei Schwerter setzte, die mit der Schneide nach oben im Grase lagen. Zwischen den Klingen steckte ein Dolch mit dem Griffe im Boden, so, daß die Spitze sich nach oben kehrte. Zwischen dem sitzenden Mann und dem scharfen Hinderniß lag eine Orange, und daneben stand ein Mann mit langem Schwerte. Der Sitzende wiegte sich, bis er den rechten Schwung zu haben glaubte, und flog dann aus der kauernden Stellung, köpflings über die Orange und die Klingen hinweg. In demselben Augenblick hieb der Unteroffizier, der zur Seite stand, und zertheilte die Orange gerade unter dem Kopfe des Springers.

Dann wurden einem Manne, der ein langes scharfes Schwert trug, die Augen verbunden, und nun wurde er zwischen vier Männer geführt, die im Kreise herum auf dem Rücken lagen. Diese trugen ein jeder ein Reiskorn, der eine zwischen den Lippen, der andere auf der Nasenspitze, der dritte auf dem Kinn, der vierte auf der Stirn. Der Schwertträger tastete mit der Spitze der Waffe nach der Lage der Männer und der Reiskörner und zerschnitt die Körner mit schnellem ziehenden Schnitte, ohne die Liegenden zu verwunden.

„O, wie schrecklich", sagte Alice zu Knut. „Sehen Sie nur, wie die Degenspitze um die Augen herumtastet. Das mag ich nicht sehen."

„Gefährlich ist das wirklich", entgegnete er. „Aber diese Leute sind sehr geübt."

„Gott sei Dank, es ist gut abgelaufen!" rief Alice. „Aber so etwas sehe ich nicht gern."

Tubaks Diener brachten jetzt, was man kleine Pegs in Indien nennt, nämlich hohe Gläser mit Whiskey oder Kognak, gemischt mit geeistem Selterswasser.

Währenddessen wurde ein schwarzes Schaf herbeigeführt und inmitten des weiten Rasenplatzes mit den Hinterbeinen am Ast eines Tamarindenbaumes aufgehängt, so daß des Thieres Kopf nach unten hing.

Und nun erschienen sechs Unteroffiziere in voller Uniform, den englischen Lancers ziemlich ähnlich, zu Pferde, den Säbel in der Faust.

(Fortsetzung folgt.)

Sicher und zuverlässig wirken bei Beschwerden, die der Sommer mit trockener oder feuchter Hitze in unserem Klima hervorruft, worunter Schwindelanfälle und sonstiges Unbehagen die häufigsten, Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug Rich. Brandt" zu 25c und 40c. Zu haben in allen Apotheken. Speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.

Das Baby schrie und kratzte sich.

In einem fort—Folterndes Eczema bedeckte den Körper—Konnte nicht schlafen—Der Arzt sagte, der Ausschlag würde Jahre lang bleiben—Jetzt ist die Haut rein.

In 3 Monaten mittelst der Cuticura-Heilmittel geheilt.

„Mit besonderem Vergnügen möchte ich Ihnen erzählen, wie sehr Cuticura Seife und Cuticura Ointment meiner kleinen Nichte geholfen. Sie hatte eine schreckliche Plage, das Eczema. Es war überall auf ihrem Körper, aber am schlimmsten auf Gesicht und Händen. Ihre Hände waren so schlimm, daß sie nichts damit halten konnte. Sie schrie und kratzte sich in einem fort und konnte deshalb weder Nacht noch Tag zu Schlaf kommen. Ich hatte sie 1½ Jahr in ärztlicher Behandlung, aber es schien garnichts zu helfen. Ich ging mit ihr zum besten Arzt der Stadt, und der sagte, der Ausschlag würde wohl bis zu ihrem sechsten Jahre bleiben. Aber wenn ich mich darauf verlassen hätte, hätte das Kind wohl den Verstand verloren und wäre aus Mangel an Abhülfe gestorben. Da sah ich in den Zeitungen, daß Cuticura das Heilmittel für Hautkrankheiten sei. Ich badete sie in Warmwasser und Cuticura Seife und gebrauchte Cuticura Ointment. In 3 Monaten war sie geheilt. Jetzt ist ihre Haut so glatt und rein wie nur möglich. Ich werde den Gebrauch von Cuticura empfehlen, wo immer ich eine Hautkrankheit sehe. Alice L. Dowell, 4769 Easton Ave., St. Louis, Mo., 2. und 20. Mai 1907."

Haarwuchs befördert.

Cuticura läßt Kopfgrind und das Jucken der Kopfhaut verschwinden.

Warmwaschungen mit Cuticura Seife und leichtes Einsalben mit Cuticura Ointment verhütet trockene, dünne und ausfallende Haare, läßt Krusten, Schuppen und Grind verschwinden, zerstört Haarparasiten, lindert entzündete, juckende Stellen, regt die Haardrüsen an, löst die Kopfhaut, stärkt und nährt die Haarwurzeln und läßt die Haare auf reiner und gesunder Haut wachsen, wenn jede andere Behandlung versagt.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Mit einem „doppelten Spar Gasherd" in Eurer Küche erspart Ihr Zeit und Geld. Denn dieser Ofen hat zwei Backöfen. Beide werden gleichzeitig durch eine Flamme geheizt. Der obere ist ein vollständiger Backofen zum Kochen von Gemüse und allen anderen Sachen, die gewöhnlich auf dem Ofen hergestellt werden. Der untere ist der Fleisch-Ofen. Er schmort oder röstet das Fleisch an allen Seiten gleichmäßig. Mit beiden Backöfen im Gebrauch verrichtet das Gas doppelte Arbeit, Eure Mahlzeit wird in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit fertig, und alle Gerüche vom Kochen ziehen durch die Abzugsröhre ab. Außerdem besitzt er viele andere 1908 Verbesserungen, darunter doppelt gefütterte Asbestos Wände, die Ausstrahlung der Hitze zu verhindern. Eure Küche bleibt dadurch absolut rein, kühl und geruchsfrei. Wir schicken Euch einen Katalog, der alles Nähere angibt, oder ein Fachmann spricht vor, Euch zu erklären, wie er arbeitet und wie wir ihn kostenfrei abliefern und verbinden. Schneidet dies aus und schickt uns den Koupon heute, so lange Ihr daran denkt.

Unsere doppelten Backöfen Kochherde werden verkauft zu niedrigsten Preisen.
Liberalste Bedingungen.

Abgeliefert und verbunden fertig zum Gebrauch frei.

Schickt diesen Koupon

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO.,
155 Michigan Av.

Bitte senden Sie mir volle Auskunft bezüglich Ihres neuen „Doppelten Spar" Gasherdes und wie Sie denselben frei einsetzen.

Name.............................

Adresse..........................

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Pullmans Schwiegersohn, Lowden, und Töchter verkaufen ihre Liegenschaften.

Sein früheres Wohnhaus, Nr. 1912 Prairie Avenue, nebst Grund, 55 bei 176 Fuß, hat Kol. Frank O. Lowden an Frau T. B. Blackstone um $69,187 verkauft. Das Haus ist drei Stockwerke hoch und enthält zwanzig Zimmer. Es ist aus Braunstein gebaut und etwa 25 Jahre alt. Die Käuferin ist die Wittwe des früheren Präsidenten der Chicago & Alton-Bahngesellschaft. Auch das fast ebenso große Braunstein-Wohnhaus des verstorbenen Jesse Spalding, Nr. 1709 Prairie Avenue, nebst Grund, 101 bei 220 Fuß, ist von den Erben zu, wie verlautet, $30,000, an Philo Otis verkauft worden.

Frau Margaret M. Leafgren hat von dem Nachlaß von Geo. M. Pullman die den Töchtern des Verstorbenen, Frau Florence Lowden und Frau Harriet Carolan, ausgesetzten beiden benachbarten Grundstücke von je 50 bei 210 Fuß an der Arnett Avenue, südlich von der 54. Straße, für je $6000 erworben und bereits $32,000 für den Bau eines Miethshauses zu 5½ Prozent von M. E. Greenebaum geborgt.

Jas. W. Eastland hat sein vier Stockwerke hohes und sechzehn Wohnungen enthaltendes Miethshaus an der Nordwestecke der 47. Straße und Woodlawn Avenue, nebst Grund, 50 bei 110 Fuß, zu $80,000 an Meyer Wheeler verkauft und als Theilzahlung das alte Miethshaus Nr. 3615 und 3617 Ellis Park, 97 bei 100 Fuß, und 21 Baustellen in Riverside Lawn zu $30,000 überenommen.

Das Miethshaus an der Südwestecke der Michigan Avenue und 59. Straße nebst Grund, 70 bei 161 Fuß, ist um $65,000 von L. E. Ingalls, Joliet, an Frank P. Burkett in Homewood, Ill., verkauft worden. Der Käufer hat eine Hypothek von $25,000 auf die Liegenschaft an den früheren Besitzer ausgestellt, ihm, zu $28,000 auch folgendes Eigenthum verkauft: Anthony Avenue, 195 Fuß nordwestlich von der 94. Straße, 200 bei 135 Fuß, Südostecke der 69. Straße und Michigan Avenue, 96 bei 159 Fuß; Nordostecke der 69. Straße und Michigan Avenue, 100 bei 160 Fuß; Südwestecke der Calumet Avenue und 88. Straße, 475 bei 160 Fuß.

Das achtzehn Zimmer-Wohnhaus Nr. 2900 Sheridan Road, nebst 100 Frontfuß, ist von W. A. Cameron zu $32,000 an Edward S. Shepherd verkauft worden.

Jas. Cockburn hat das Miethshaus an der Südostecke der Sheridan Road und Buena Avenue, 1[illegible] bei 150 Fuß, an Jos. W. Schlachter verkauft und in Theilzahlung die Baustellen an der Südwestecke des Sheridan Road und Grace Straße, 86 bei 220 Fuß, und die westlich daran grenzenden von 188 bei 206 Fuß an der Grace Straße übernommen. Die Bewerthung der einzelnen Liegenschaften ist nicht angegeben.

Seine große Reise.

Walter A. Williams hat sich gestern Abend erschossen.

Um Dasein verzweifelt.

In der Wirthschaft Nr. 10 Quincy Straße erschoß sich gestern Abend ein gewisser Walter A. Williams. Er hatte mit den Schankkellnern Wm. Roß, Nr. 117 Clark Straße, und G. H. White, Nr. 1230 State Straße, gezecht. Als die Zechkumpane ihn zu einem gemeinsamen Spaziergange aufforderten, erklärte er ihnen, daß er im Begriff sei, eine große Reise anzutreten, körperlicher Bewegung aber nicht bedürftig sei. Einen Augenblick später — die Genossen waren eben an den Schanktisch getreten — jagte er sich eine Kugel in den Kopf.

Williams wurde in Kalamazoo, Mich., geboren. Vor 15 Jahren erstand er eine kleine, in der Nähe von Cleveland gelegene Farm und betrieb Pferdezucht. Vor drei Jahren starb seine Frau. Die Wirthschaft ging den Krebsgang. Vor drei Monaten verkaufte er sein Anwesen. Nachdem er die Gläubiger befriedigt hatte, verblieben ihm $400. Mit diesem Gelde erstand er einen Antheil an der Wirthschaft Nr. 10 Quincy Straße. Das Geschäft ging schlecht. Am Sonntag mußte die Bude zugemacht werden. Williams rettete ganze $4 aus dem „Schiffbruch". Am Dienstag verkaufte er seine Uhr für $2. Als er sich erschoß, hatte er, bis auf einen Cent, seine Baarschaft verausgabt. In seinen Taschen fand man drei an seinen Bruder, den Pfarrer H. Williams zu Smith Haven, die Mutter, Frau Fannie Williams, Detroit, und seine Base, Frau P. J. Shafer, Gattin seines hiesigen, Nr. 1012 Warren Ave. wohnhaften Geschäftstheilhabers, gerichtete Briefe.

Schnitt sich den Hals ab.

Da er, infolge eines Unfalls, zu erblinden befürchtete, begab sich gestern Vormittag Valentin Tychavski, Nr. 728 Morgan Straße, nach dem County-Hospital, um dort um Aufnahme und Behandlung seiner Augen zu bitten. Als er sich von seiner Frau verabschiedete, sagte er: „Ich habe kein Geld, kann aber arbeiten. Und wenn man mich nicht heilen kann, so könnte ich doch das Besenbinden lernen und so viel verdienen, wie wir zum Lebensunterhalt brauchen."

Nach wenigen Stunden kehrte er, ein gebrochener Mann, wieder heim. „Es war zwecklos," murmelte er, „man hat mir die Aufnahme verweigert."

Bald darauf durchschnitt er sich in der Küche die Kehle. Er war verblutet, als man ihn fand.

Machte ein Ende.

In einem Fremdenzimmer des Monarch-Hotels, Nr. 102 N. Clark Str., machte gestern F. P. Ray mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Der Verstorbene war ein Schwager von John B. Grommes und Andrew J. Kennedy, Mitgliedern der Firma Grommes-Kennedy Co., Zigarrenhändler, Nr. 230 Kinzie Straße. Er hinterließ einen Zettel mit folgendem Abschiedsgruß: „Grommes und Kennedy, lebt wohl!"

Besichtigt diese, ehe Ihr anderswo kauft.

Lotten an Polk Str., nahe 48. Ave., $285.
Leichte Bedingungen. Keine Zinsen.

20 Minuten zur Hochbahnschleife mittels des Garfield Zweiges der Metropolitan-Hochbahn. — Wasser, Abzugskanal und Seitenwege sind fertig und bezahlt. — Ihr werdet es bereuen, wenn Ihr keine von diesen Lotten kauft, da sie in kurzer Zeit sicherlich mehr werth sein werden.

Agent, Ecke 48. Ave. und Polk Str., jeden Nachmitag und Sonntag den ganzen Tag anzutreffen. Sprecht vor und sprecht mit ihm.

FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Str.
17jl,frsason*

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
'2

— Genaue Auskunft. — Fremder: Wer wird denn hier begraben? — Einheimischer (auf den Leichenwagen zeigend): Der dort im ersten Wagen!

— Sonderbare Abhaltung. — A.: Warum gehen Sie denn heut net in's Bureau, Herr Federl? — Federl: Mein Tintenglaserl wird g'reinigt, da kann ich nichts machen!

— Unter Kameraden. — Kamerad A.: Aeh, Kamerad, muß heute einen Wechsel von fünfzig Mark einlösen, ich habe aber noch nicht alles ganz beisammen, könnten Sie mir nicht das Fehlende leihen? — Kamerad B.: Wieviel fehlt Ihnen denn noch? — Kamerad A.: 49 Mark 75 Pfg.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Milizen zu Hilfe!

Wegen der Rassenunruhen in dem Louisiana'er Lumberstädtchen.

Natalbany, La., 24. Juli. Angesichts des Dynamitangriffs von Amerikanern auf ein Italienerheim und sonstiger Unordnungen ersuchte der Sheriff Saal den Gouverneur telegraphisch um Sendung von Miliztruppen. Bei jener Explosion wurde übrigens Niemand verletzt.

Italiener verlassen jetzt zu Hunderten diese Gegend; meistens wenden sie sich nach New Orleans, wo der italienische Konsul mit einer eingehenden Untersuchung der Streitigkeiten beschäftigt ist.

Die leidige Fischereifrage.

Washington, D. K., 24. Juli. Um Reibungen zu verhüten, während vor dem Haager Schiedsgericht die Verhandlungen über die betreffenden Rechte der amerikanischen Fischer in den Neufundländer Gewässern der Erledigung harren, hat das amerikanische Staatsdepartement ein Abkommen mit dem britischen Auswärtigen Amt erzielt, wonach der zeitige „Modus Vivendi" bezüglich der Fischereien noch über die kommende Fischereisaison hin verlängert wird.

Jenes Miliz-Blitzunglück.

Gettysburg, Pa., 24. Juli. 10,000 Mann der pennsylvanischen Staatsmiliz waren seit einer Woche im „Camp Hayes", als sich das (schon kurz erwähnte) Blitzschlag-Unglück ereignete. Nach neuester Angabe wurden folgende drei Soldaten getödtet: Korporal C. Milton Garver, von der Kompagnie C des 10. Regiments, aus Uniontown; James A. Barbe, von der Kompagnie H des 10. Regiments, aus Waynesburg; Gemeiner Clyde Morrison von der Kompagnie D des 16. Regiments.

Weitere Leichen wurden nicht gefunden, obwohl man die ganze verflossene Nacht hindurch suchte. Es war eine der wildesten Nächte auf diesem geschichtlich berühmten Schlachtfelde seit den Bürgerkriegkämpfen in den Julitagen 1863!

Leutnant Paul K. Morley wurde schon Dienstagnacht auf Vorposten durch einen Sturm getödtet.

Nahezu ein Halbhundert Leute wurden minder verletzt.

Ausland.

Preisgekrönte Turner

Beim offiziellen Schluß des Turnfestes bekannt gegeben.—Einsturz am Neubau der Berliner Garnisonskirche. — Museum für Luftschiffahrt. — Kundgebung für deutsch-österreichisches Bündniß.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Frankfurt a. M., 24. Juli. Das herrlichste Wetter begünstigte den Schlußtag de 11. deutschen Turnfestes. In Erwartung der Verkündigung der Sieger hatte sich eine riesige Menschenmenge auf dem Festplatz eingefunden, und als das Signal gegeben wurde, daß die Preisrichter bereit seien, die Namensliste der erfolgreich gewesenen Turner zur Verlesung zu bringen, waren sicherlich 100,000 Personen zur Stelle.

Der Akt der Zuerkennung der Preise gestaltete sich äußerst eindrucksvoll. Die ersten 25 Sieger wurden nach altklassischem Muster mit Lorbeerkränzen geschmückt. Sie marschirten dann unter den Klängen der Musik und mit wehenden Bannern ab. Bei der Bekanntgabe einer ganzen Reihe von Namen brachen die enthusiasmirten Zuschauer in Jubelrufe aus. Auch die Amerikaner hatten einen erklecklichen Antheil an den Beifalls-Kundgebungen.

Die Zahl der Sieger im Sechskampf betrug 193. Unter ihnen befanden sich 7 Amerikaner. Im Fünfkampf gab es 400 Sieger, zu welchen 13 Amerikaner gehörten.

Sieger im Eilbotenlauf waren Turnverein Frankfurt am Main und Allgemeiner Turnverein Köln. Die amerikanischen Turner sind hierbei schlecht gefahren, da ihnen nur sechs mindere Preise zufielen, doch werden die Namen erst später zugänglich sein.

Uebrigens sind als amerikanische Sieger noch nachträglich die Folgenden namhaft zu machen. Im Sechskampf war Max Thomas vom Turnverein Süd-St. Louis, Vierzigster mit 82 Punkten. Im Fünfkampf war Henry D. Lücke vom Turnverein Nord-St. Louis Dreiundfünfzigster. mit 75½ Punkten, Max Stöhr vom Turnverein Rochester, gleichfalls Dreiundfünfzigster mit 75½ Punkten.

Als erste Sieger im Sechskampf wurden offiziell verkündet: Bruno Mahler, Männerturnverein München, 130 Punkte; Joseph Jutenrieb, Turnverein Altona und Heinrich Müller, Allgemeiner Turnverein Witten, 126; Karl Ohms, Turnklub Hannover, 125½; Theodor Ruf, Turnverein 1860, München, 124; Max Hänsgen, Turnverein Westvorstadt Leipzig, 122½; Ferdinand Gungbeed, Männerturnverein München, Heinrich Beckers, Turnerschaft Crefeld, Karl Gutsch, Berliner Turnerschaft, 121½; Gustav Busch, Männerturnverein Barmen, Fritz Rose, Turnverein Kiel, 121; Johann Rost, Turnverein Nürnberg, 120½; Friedrich Wolf, Turnklub Hannover, 120; Heinrich Berger, Turngemeinde Frankfurt am Main, 119½; Erich Hopf, Turnerschaft Berlin, Otto Döbert, Deutscher Turnverein Prag, Julius Leonhart, Turnverein 1860, München, 119; Alfred Weinreich, Turnverein Kiel, 118½; Josef Lindner, Turngemeinde Frankfurt am Main, Siegfried Hallup, Berliner Turnerschaft, Otto Henning, Turnverein 1862, Hamburg, 118; August Mühlner, Wien, 117½; Fritz Böckle, Turnverein Pforzheim, 117.

Im Fünfkampf waren die ersten Sieger: Jul. Wagner, Allgemeiner Turnverein Bern, 108; Arthur Butter, Turnverein Kamenz, 106½; Karl Kaltenbach, Männer-Turnverein München, 104½; Otto Welz, Akademischer Turnverein Jahn, München 103; Rudolf Brodeeb, Turnerbund Ulm, 102½; Christian Busch, Turnverein Barmen, 101½; Otto Bäuerle, Turnverein München, 100½; F. Baumeister, Turnverein Nürnberg, 99½; Xaver Dußmann, Turnerschaft München, Fritz Rose, Kieler Turnverein, 99; Hermann Brehmer, Turnerschaft Lübeck, Walter Kaye, Turnverein Landshut, Hans Brandorf, Turnerbund Oldenburg, Franz Richter, Turnverein London, 98; Hermann Frank, Turngemeinde Hanau, Hans Zimmer, Turnerschaft Hamburg 1816, Richard Bathre, Männerturnverein Bremen, 97½; Heinrich Eckhardt, Turnerbund Ulm, Willi Doerr, Turngemeinde Bornheim, 97 Punkte.

Der Verkündigung der Sieger folgten Sondervorführungen in der Festhalle, welche, wie immer, große Anziehungskraft ausübten und den Beifall vieler Tausende fanden.

Ungezählte Massen hatten die Stätte des Festes den ganzen Tag über nicht verlassen. Denn es gab vom frühen Morgen an viel zu schauen und zu bewundern. Ringen, Fechten und Wettspiele leiteten den Tag ein. Gar Viele betheiligten sich auch an der ersten Turnfahrt nach dem Feldberg. Um 10 Uhr begannen Schwimmvorführungen am Regattaplatz und Rudern.

Die größte Begeisterung aber erregte das Turnen der Turnerinnen, welchem sich das Turnen der Zöglinge der Turnerschaft Frankfurt a. M. anschloß.

Abends vereinte die Amerikaner ein gemeinsamer Kommers in der Turnhalle des „Vorwärts". Am Morgen darnach unternahmen die Amerikaner eine Turnfahrt nach Darmstadt und dem Odenwald.

Berlin, 24. Juli. Beim Wiederaufbau der historischen Garnisonskirche, welche kurz vor Ostern d. J. ein Raub der Flammen wurde, hat sich ein Unglücksfall ereignet. Eines der Gerüste am Neubau stürzte ein, und sieben Arbeiter trugen durch den Fall in die Tiefe mehr oder minder schwere Verletzungen davon.

Die Errichtung eines Museums für Luftschiffahrt in Stuttgart wird von dortigen Blättern empfohlen. Sie begründen das Vorrecht der württembergischen Hauptstadt auf die Schaffung eines solchen Instituts mit dem Erfolg des Grafen Zeppelin, ihres engeren Landsmannes.

Eine Nachricht, welche auf einen Aufsehen erregenden, angeblichen Schritt der Reichs-Marineverwaltung Bezug hatte, erfährt jetzt ein amtliches Dementi. Es war gemeldet worden, daß das Reichs-Marineamt die Absicht habe, die freie Einfahrt in die deutschen Flußmündungen unter Umständen zu sperren. Eine solche Maßregel würde darauf hindeuten, daß man sich in Regierungskreisen auf ernste Zeiten vorbereite, und wurde auch allgemein in diesem Sinn aufgefaßt. Die bestimmte amtliche Inabredestellung macht verschiedenen wagehalsigen Spekulationen ein Ende.

Größte Verstimmung erregt in liberalen Kreisen die Einleitung eines, auf Amtsentsetzung abzielenden Verfahrens gegen den liberalen Bürgermeister der Stadt Husum in Schleswig-Holstein, Doktor Schücking. Der Bürgermeister hat in einer Artikelreihe die preußische Verwaltung in der schärfsten Weise kritisirt und nach oben hin eine sehr unverblümte Ausdrucksweise gebraucht.

In Leipzig hat soeben die Freie Vereinigung selbständiger Schuhmacher getagt. Aus ihrer Mitte ist ein Verein gegründet worden, welcher sich die Bekämpfung der Einfuhr amerikanischer Schuhwaaren zur Aufgabe machen will. Die Konkurrenz der amerikanischen Schuhwaaren hat sich in neuerer Zeit immer drückender fühlbar gemacht.

In Würzburg ist der Prozeß der Professoren Merkle und Kiefl von der theologischen Fakultät der dortigen Universität gegen die „Augsburger Postzeitung" außergerichtlich durch einen Vergleich beendet worden. Die Klage war aus dem Streit erwachsen, der sich an die Enzyklika gegen den Modernismus geknüpft hatte.

Wien, 24. Juli. Eine bemerkenswerthe Kundgebung für das deutsch-österreichische Bündniß ereignete sich im Herrenhause des österreichischen Reichsraths. Anläßlich der Berathung der Vorlage der Berathung der Vorlage zwecks Erhöhung des Kontingents der Landwehrrekruten betonte Fürst Aloys von Schönburg-Hartenstein, erbliches Mitglied und zweiter Vizepräsident des Herrenhauses, die Bündnißfrage stehe im engsten Zusammenhang mit den militärischen Fragen. Der Fürst erklärte, er hege felsenfestes Vertrauen zu der Bündnißtreue beider Staaten und sehe die Armee Oesterreich-Ungarns lieber mit der deutschen Armee verbündet, als mit sämmtlichen Armeen des europäischen Kontinents.

— Jeder ist seines Glückes Schmied, aber der Zufall bleibt doch stets dabei der Blasebalg.

Erspart Geld

und gewinnt an Gesundheit durch den Genuß von

Grape - Nuts

„Es hat seinen Grund."

Leset „Der Weg nach Wohlstadt", im Packet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $300,000 Schaden durch Brand des 6stöckigen Abbingtongebäudes zu Portland, Oreg.

— Verschmelzung aller Rio-Grandebahnen laut neuester Angabe aus Denver beschlossen.

— Wegen Fuchsprellens („Hazing") wurden 8 Kadetten der Militärschule von West Point suspendirt.

— Unter Kanonendonner, Redenhalten u. s. w. wurde der neue Hafen in dem benachbarten Gary, Ind., feierlich eröffnet.

— Der japanische Botschaftsrath Matsui theilte unserem Staatsdepartement mit, daß der Mikado den japanisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrag guthieß.

— Laut Bericht der New Yorker Kommission für öffentlichen Dienst wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres 228 Personen durch Autounfälle getödtet, und 1220 verletzt.

— Auch der Staatssekretär Elihu Root traf zu Oyster Bay ein, um mit dem Präsidenten Roosevelt den Entwurf von Tafts Antwortsrede auf die Nominationsbenachrichtigung zu berathen.

— Cornelius Shea, „Boß" der Fuhrleutegewerkschaft während des Chicagoer Streiks, sitzt zu Boston im Gefängniß und hat wegen Verlassens von Weib und Kindern 6 Monate abzubüßen.

— Der verhaftete Polizist David Shellard in Brooklyn, N. Y., gestand, sich im Werkzeugschuppen im Irving Park, Williamsburg, befunden zu haben, als dort die junge Barbara Reig erschossen wurde. Auch gab er zu, daß sein Revolver den Tod verursachte.

— Neuester Angabe zufolge wird Gouverneur Haskell von Oklahoma der Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses. Er sollte früher Vorsitzender werden, hatte aber abgelehnt, weil ihn dies eine Zeitlang von Oklahoma wegnehmen würde.

— 50 bis 60 Delegaten der demokratischen Wiskonsiner Staatskonvention (in Milwaukee) sind sehr entrüstet darüber, daß dieselbe keinen Wahlzettel aufstellte. Sie beschlossen in einer Sondersitzung, Nominationspetitionen in Umlauf zu setzen, mit A. J. Schmitz als Gouverneurskandidaten an der Spitze.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — New York 2, Chicago 6; New York 3, Chicago 6 (2. Spiel); Philadelphia 1, Cleveland 0 (in 10 Gängen); Boston 2, St. Louis 4; Washington 2, Detroit 2. „National League" — Pittsburg 3, Brooklyn 4.

— Der Blitz schlug in das Lager der pennsylvanischen Staatsmiliz auf dem Schlachtfelde von Gettysburg und tödtete mindestens 4 Soldaten! Etwa 40 andere Personen, darunter der Gouverneur Stuart und seine Schwester, wurden zeitweilig betäubt. Alle Zelte wurden vom Sturm niedergeworfen.

— Dem, noch immer im Countygefängniß zu Poughkeepsie, N. Y., sitzenden, angeblich irrsinnigen Millionärmörder Harry K. Thaw sind seit der Rückkehr des Sheriffs alle, bisher genossenen Vorrechte entzogen worden, ausgenommen, daß er sich in einem Korridor bewegen darf, wo keine anderen Gefangenen hinkommen.

— In einem Anfall von Geistesstörung, muthmaßlich durch Verletzungen am Kopfe entstanden, erhängte sich im Gefängniß zu Galesburg, Ill., der 35jährige Nicholas Morbier, der als tobsüchtig eingeliefert worden war. Er hatte diesen Sommer in Europa geweilt und war auf der Durchreise von Paterson, N. J., nach San Franzisko.

Ausland.

— Das Frankfurter Turnfest wurde offiziell geschlossen.

— Zu Berlin wurde der 1. internationale Tanzlehrerkongreß eröffnet. Etwa 500 Delegaten.

— In Bayreuth begannen die Wagnerspiele mit einer neuen Interpretation von „Lohengrin", unter Leitung von Siegfried Wagner.

— Ein, in San Salvador gefangen sitzender Flüchtling aus Honduras, Manuel Vargas, erklärt bestimmt, der Aufstand in ersterer Republik sei durch Leute aus San Salvador hervorgerufen worden.

— Es soll auch wieder eine Palastverschwörung in Konstantinopel entdeckt sein, die bezweckte, den Sultan Abdul Hamid zur Abdankung zu zwingen. Viele stille Verhaftungen, darunter auch solche von 6 Frauen.

— Die amerikanischen Theilnehmer der Olympischen Spiele in London sind über einen neuen peinlichen Zwischenfall erregt. Der Schlußgang im 400 Meter-Wettlaufen, in welchem der Amerikaner J. C. Carpenter, von der Cornell-Universität, der Erste war, wurde nämlich für ungiltig erklärt, weil nach der Behauptung der Preisrichter Carpenter einen britischen Mitbewerber anstieß. Die Amerikaner erhoben sofort offiziellen Protest hiergegen, was nicht verhinderte, daß nachher ein Komite der Festbehörde die Entscheidung bestätigte. Dem morgigen Wettlaufen halten sich die Amerikaner ganz fern.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: Philadelphia, von Southampton nach New York; Lucania, von Liverpool nach New York. (Beide morgen in New York erwartet).

An Kap Race vorbei: Columbia, von Glasgow nach New York. (Sonntag früh in New York erwartet).

Boston: Saxonia von Liverpool; Caledonia, von Liverpool und Manchester.

Gibraltar: Atlanta, von New Orleans nach Neapel.

Genua: Verona von Philadelphia.

Havre: La Bretagne von New York.

Liverpool: Cedric von New York.

Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Frei an alle Blutarme!

Falls Sie blutarm sind, sodaß Ihre Nerven dadurch geschwächt worden, oder falls Ihre Blutarmut

Nervenzellchen. (300 fach vergrößert.)

Deren Funktion auf die richtige Zusammensetzung des Blutes basiert.

Bleichsucht, Herzklopfen, Schwäche, Abgespanntheit, Müdigkeit, Angst, Schwindel, unsicheres Gefühl, schwankenden Gang etc. verursacht hat, dann senden Sie mir Ihren Namen und Adresse und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Paket eines neuen Mittels senden. welches in den meisten Fällen sofortige Linderung bringt. Dasselbe ist gut für Männer, Frauen und Kinder, ist in Tablettenform hergestellt und daher leicht einzunehmen. Es hebt die Qualität des Blutes. vermehrt die Menge der roten Blutkörperchen und hat außerdem große tonische Eigenschaften. Ein illustriertes Buch über dies Leiden sende ich ebenfalls frei. Man adressiere: John A. Smith, 7021 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Smaifr*

Lokalbericht.

Angebliche Mörder u. Schwindler.

Zwei Mordprozesse im Gange. — Opfer eines „Lords" und eines Stellenvermittlers

Wm. Lukozus, Anton Dartacuses und John Polediges sollen am 11. Februar den Arbeiter Peter Buczielski zu Tode geprügelt und beraubt haben. Heute begann der Mordprozeß des Erstgenannten vor Richter Windes im Kriminalgerichte.

Vor Richter Chetlain wurde heute der zweite Prozeß von John Jerome aufgenommen. Jerome ist angeklagt, am 11. Januar Ingwalt T. Nysted bei einer Keilerei in einer Wirthschaft an der Austin Ave. und Center Str. getödtet zu haben. Er macht Nothwehr geltend, und im ersten Prozeß vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen.

Drei Jahre Zuchthaus erhielt heute der Grieche Nicholas Demptropolis, welcher, wie gestern berichtet, vor Richter Brentano wegen unsittlichen Vergehens an der 16jährigen Margaret Bower angeklagt war und heute von den Geschworenen nach fünfzehnstündiger Berathung schuldig erklärt worden war. Das Mädchen war mit einem anderen von der Werkführerin in einer Candyfabrik, in der sie arbeiteten, der 21jährigen Jennie Moulton, an Demptropolis und seinen Landsmann Polis verschachert worden. Die Moulton hat dafür 20, Polis 5 und Demptropolis 3 Jahre Zuchthaus erhalten.

Der 30jährige Wm. Johnson verlor vor fünf Jahren bei einem Bahnunfall das rechte Bein. Seither ist er schon drei Mal wegen Einbruchs zu Zuchthaus verurtheilt worden, heute von Richer Chetlain zum vierten Male, auf unbestimmte Zeit, trotz seiner kläglichen Bitte um Milde, die er damit begründete, daß er nur aus Hunger gestohlen habe. Er war unlängst bei einem Einbruch in der Apotheke von Oskar F. Fisher, Nr. 1558 Wabash Ave., erwischt worden.

Den 28jährigen Edward Lord, Nr. 5473 Ellis Ave., einen Advokaten und früheren Seemann in der Bundesflotte, überantwortete Stadtrichter Crowe heute den Großgeschworenen. Lord hatte die Bekanntschaft von John D. Pennington, Vorsteher des hiesigen Flottenwerbebüros gemacht, ihn zusammen mit Arbeitshausverwalter Whitman und Anwalt Darrow zu Theaterbesuchen eingeladen, auch sonst fetirt und ihn schließlich veranlaßt, ihm seine langjährigen Ersparnisse, $1000, zum Ankauf von Attien der Internal Combustion Co, in Gary, Ind., zu geben. Diese Gesellschaft soll garnicht existiren. Pennington gegenüber soll Lord sich als Sohn eines englischen Millionärs und Lords vorgestellt haben. Whitman und Darrow kannten Lord von früher als Anwalt, hielten ihn aber für ehrlich.

Pennington lernte Lord auf den Philippinen kennen, wo dieser Lazarethgehilfe war; und traf ihn wieder in Chicago, wo Lord ihm die Mär von, der großen Erbschaft aufband ihn mit Whitman und Darrow bekannt machte und den Glauben einflößte, er verdiene als Direktor der Internal Combustion Co. in Gary viel Geld.

Frank Busch hat, laut einer heute von den Großgeschworenen gegen ihn erhobenen Anklage, durch Zeitungsanzeigen Verwalter für Milcherei-Wirthschaften gesucht, den sich Meldenden $300 Baarbürgschaft abgenommen und sie nach Shermerville geschickt. Die Milchereiwirthschaft lag im Monde, und Bush ist verschwunden. Drei seiner Opfer meldeten sich vor den Großgeschworenen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: C. F. Tietgen nach Kopenhagen; Homerus nach Argentinien u. s. w.

Boston: Columbian nach London.

Genua: Liguria nach New York.

London: Sardinian nach Montreal.

Queenstown: Baltic, von Liverpool nach New York.

Glasgow: Mongolian nach Philadelphia, über Kanada.

Für persönliche Freiheit.

Fünf demokratische Kandidaten für Staatsanwaltschaft erklären sich.

Bryans Aussichten „glänzend".

Taggart erklärt, daß die rep. Partei in den letzten zwanzig Jahren nie so schwach war wie heute.—Hitchcock konferirt mit Vertretern der Mittelstaaten.

Fünf von den acht Bewerbern um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschatf haben sich soweit zu den Grundsätzen bekannt, welche die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" vertreten, und die in der Verfassung des Verbandes enthalten sind. Auf eine Anfrage des Untersuchungsausschusses der „Vereinigten Gesellschaften" haben sich Maclay Hoyne, M. L. McKinley, Ald. William E. Dever, Daniel Cruice und Jakob J. Kern schriftlich dahin geäußert, daß sie für die Durchführung dieser Grundsätze eintreten werden. Von den übrigen Bewerbern, John J. Coburn, Richard E. Burke und Charles A. McDonald, ist eine Anwort soweit noch nicht erfolgt. Die Frage, welche den Kandidaten vorgelegt wurde, lautet: „Treten Sie für die Grundsätze der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" ein, wie sie in der beifolgenden Grundsatzerklärung des Verbandes enthalten sind?"

Bryans Aussichten glänzend.

Thomas Taggart, der zeitweilige Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses, der hier eingetroffen ist, um der morgen stattfindenden Sitzung des Unterausschusses für Organisation beizuwohnen, sprach sich heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber in der zuversichtlichsten Weise für die Aussichten der demokratischen Partei auf einen Sieg in der Novemberwahl aus. „Meiner Ansicht nach," erklärte Herr Taggart, „ist die demokratische Partei in den letzten zwanzig Jahren nie so kriegstüchtig gewesen wir gerade jetzt. Alle Faktionen arbeiten Hand in Hand und die Partei wird dem Feinde eine geschlossene Front darbieten. Der Enthusiasmus der Bevölkerung für William Jennings Bryan war niemals so groß wie gerade jetzt. Bryan ist stärker als je, während die republikanische Partei schwächer als je in den letzten zwanzig Jahren." Gefragt, ob er der Ansicht sei, daß die kürzlich abgegebene Entscheidung des Bundesappellhofs hinsichtlich der über die Standard Oil Co. verhängten Strafe Einfluß auf die Kampagne haben würde, wollte er eine direkte Antwort nicht geben, erklärte aber mit vielsagendem Lächeln., daß der „große Knüppel" häufig nur ein ausgestopftes Scheinmöbel sei, das über dem Haupte großer Korporationen schwebe, aber nur gelegentlich einmal den kleinen Sünder treffe.

Bryans Kampagneleiter.

Der Unterausschuß für Organisation, dessen Mitglieder zum Theil bereits eingetroffen sind, wird die Beamten des Nationalausschusses und einen Kampagneausschuß für den Kampf um die Präsidentschaft wählen. An Kandidaten für den Vorsitz im Nationalausschuß und die Stelle eines Kampagneleiters sind drei im Felde, John Atwood von Kansas, Ollie James von Kentucky und Timotheus Ryan von Wiskonsin. Als Schatzmeister wird voraussichtlich Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma erwählt werden. Urey Woodson von Kentucky und J. J. Martin von Missouri werden jedenfalls als Sekretär und Thürhüter wiedererwählt werden. Josephus J. Johnson von Peabody, Kas., der während der Kampagne im Jahre 1900 Schatzmeister war, wird dem Ausschusse berathend zur Seite stehen.

Von Mitgliedern des Unterausschusses sind bereits Thomas Taggart von Indiana, Joseph Daniels von North Carolina, Nathan Cole jr. von Kalifornien, Urey Woodson von Kentucky, Roger C. Sullivan und J. J. Martin von Missouri eingetroffen Auch Willis C. Abbot, der Vorsitzende der Abtheilung für Kampagneliteratur des Nationalausschusses, befindet sich bereits in Chicago. Der Ausschuß wird morgen Vormittag 10 Uhr im Auditorium Annex zusammentreten. Herr Bryan wird morgen um 9 Uhr mittels der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn hier eintreffen. Herr John W. Kern langt bereits heute Abend von Indianapolis hier an.

Hitchcock in Chicago.

Zur selben Stunde, zu der die demokratischen Parteiführer Vorbereitungen für die Herbstkampagne treffen werden, wird auch der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses, Frank H. Hitchcock, mit den Führern seiner Partei in den Staaten des mittleren Westens Pläne für den Kampf erörtern. Herr Hitchcock, der heute Vormittag aus Kolorado Springs hier eingetroffen ist, wird im Auditorium-Annex mit den Vertretern von Michigan, Minnesota, Wiskonsin, Indiana, Illinois, Iowa, Kentucky und Missouri im Nationalausschuß und den Vorsitzenden und Sekretären der republikanischen Zentralausschüsse dieser Staaten berathen, um ein geschlossenes planmäßiges Vorgehen zu ermöglichen. Eine ähnliche Konferenz fand in Kolorado Springs mit den Vertretern der westlichen Staaten statt. Eine weitere Konferenz wird in der nächsten Zeit in Atlanta, Ga., stattfinden, in der Herr Hitchcock die Parteiführer der Südstaaten treffen wird. Die Vertreter Ohio's nehmen an diesen Konferenzen nicht theil. Arthur J. Vorys, der Schützling des Bruders des republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten, trifft die Vorbereitungen für die Kampagne in Ohio, die augenscheinlich unabhängig vom Nationalausschuß geführt werden soll.

Wie Herr Hitchcock erklärte, wird sich das Hauptquartier der Partei in Chicago befinden. New York macht außerordentliche Anstrengungen, um dies zu verhindern, doch zieht der Vorsitzende des Nationalausschusses Chicago wegen seiner zentralen Lage vor.

Die Gerüchte, daß James S. Sherman, der republikanische Kandidat für das Vizepräsidentenamt, körperlich nicht im Stande sein werde, in die Kampagne einzugreifen, erklärte Herr Hitchcock für Unsinn. Der gesundheitliche Zustand des Herrn Sherman sei der denkbar günstigste. Er würde energisch in die Kampagne eingreifen.

Die „Legislative Voters' League".

Die Legislative Voters' League veröffentlichte heute ihre Empfehlungen für die Legislatur für den 6. und 35. Senatsbezirk. Für den 6. Senatsbezirk, der Theile von Hyde Park umfaßt, empfiehlt die Liga die nochmalige Nomination der Republikaner William Tudor Apmadoc und Morton Denison Hull, die natürlich beide für das Lokal Option-Gesetz gestimmt haben. Apmadoc ist außerdem der Vater des Gesetzes, das den Betrieb von Wirthschaften in Highwood, nahe Fort Sheridan, unmöglich macht. Von demokratischen Bewerbern empfiehlt die Liga den Wählern des Bezirks Hiram T. Gilbert und Thomas G. McElligott. Im 35. Bezirk, in dem ein Senator zu erwählen ist, empfiehlt die Liga Arhur G. Harris von Dixon und verdammt John P. Yetter von Steward, der stets das Lokal Option-Gesetz bekämpft habe.

Herausforderung an Healy.

Edward R. Litzinger, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, hat Staatsanwalt Healy zu einer Debatte über die Pflichten des Staatsanwalts und über die erforderliche Befähigung, die Kandidaten für die Stellung haben sollten, herausgefordert. Er erbietet sich, sich mit Healy in der von diesem angekündigten Versammlung in Gunthers Ballpark am 28. Juli zu messen, und außerdem seinerseits eine Versammlung im Ballpark der Südseite abzuhalten, in der er sich ebenfalls mit Healy zu messen bereit ist. Herr Healy hat soweit noch nicht geantwortet.

Creten zurück.

Heute ist der letzte Tag, an dem Bewerber um Nominationen für Stadtrichterstellen ihre Petitionen hinterlegen können. Anscheinend haben aber bereits alle Kandidaten ihre Petitionen eingereicht, denn bis Mittag hatte sich bei der Wahlbehörde noch kein Bewerber eingefunden. Die Wahlbehörde wird ihre Büros bis Mitternacht offen halten.

Zwei Bewerber um Staatsämter, der Demokrat George Bruce, der sich im 23. Bezirk um einen Sitz in der Legislatur bewarb, und der Republikaner John McKenna, der sich im 4. Kongreßbezirk um die Nomination für die staatliche Ausgleichungsbehörde bewarb, haben heute ihre Petitionen zurückgezogen.

Bestrafter Leichtsinn.

Beim Versuche, auf die Wells Str.-Brücke zu springen, als diese eben aufgezogen wurde, um einem Dampfer die Durchfahrt zu gestatten, gerieth heute der 64jährige Edward Burns zwischen die Brückenbahn und das Widerlager. Der alte, Nr. 100 W. Madison Str. wohnhafte Herr hat schwere Quetschungen erlitten. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.92
Oesterreich: 100 Kronen...	20.36
Schweiz: 100 Franken.......	19.45
Holland: 100 Gulden.......	40.36
Dänemark: 100 Kroner....	26.88
Rußland: 100 Rubel.......	51.60

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Juli
Weizen—					
Juli	.91¼	.91¾	.91¼	.91⅝	.90⅝
Sept	.91¼—⅝	.92	.91¼	.91⅞	.90⅞
*Dez	.93—¼	.93⅝	.93	.93⅝	.92⅞
Mai	.97⅛	.97½	.97⅛	.97¼—⅜	.96⅝
Mais—					
Juli	.76⅝	.77⅛	.76⅝	.77⅛	.76⅝
Sept	.76¼—½	.77	.76¼	.76⅞	.76⅛
Dez	.62⅝—½	.62⅝	.62¼—¼	.62⅝	.62¼
M..	.61¼—⅝	.61⅝	.61¼	.61¼—⅜	.61⅛—¼
Hafer—					
Juli	.56⅛	.57¼	.56½	.57¼	.56⅛
*Juli	.57	.57	.57	.57	.56¼
Sept	.45⅝—¾	.46⅛	.45⅝	.46	.45⅛—¼
Mai	.46⅞—⅞	.47—⅛	.46⅝—¾	.47	.46⅞—½
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	15.50	15.50	15.47½	15.47½	15.55
Sept	15.67½	15.72½	15.50	15.57—60	15.67½
Okt	15.67½	15.72½	15.57½	15.60—62	15.75
Schmalz—					
Juli	...				9.35
Sept	9.32½	9.32½	9.20	9.27½	9.32—35
Okt	9.40	9.40	9.32½	9.35	9.40
Rippchen—					
Juli					8.67½
Sept	8.80	8.80	8.70	8.75	8.82½
Okt	8.85	8.87½	8.77½	8.82½	8.90

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 155,665, von Mais auf 170,557, von Hafer auf 134,968 Bushels. Verschickt von hier wurden 49,548 Bushels Weizen, 67,814 Bushels Mais und 184,464 Bushels Hafer.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pennsylvania von Hamburg.

New York: Nordamerika von Neapel u. s. w.

New York: Perugia von Neapel u. s. w.; Mexiko von Havana.

An Nantucket, Mass., vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York.

Rotterdam: Ryndam von New York.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Seid Ihr ein Mann?

Ohne Energie?

Ohne Lust zur Arbeit, mit Kreuzschmerzen, Kopfweh, dumpfem Gefühl.

Habt Ihr keinen Appetit, seid Ihr Morgens müder als am Abend vorher, seid Ihr nervös, niedergeschlagen und erschöpft? Leidet Ihr an Rheumatismus, oder habt Ihr Blasen- und Nierenbeschwerden? Wenn dies der Fall gebt Acht. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind gerade die, welche Ihr braucht. Sie bringen Vitalität in den geschwächten Körper. Sie stimuliren das Gehirn und füllen den Körper mit Leben, Ehrgeiz und Ausdauer. Nach einer Behandlung fühlt Ihr Euch wie neugeboren. Sie kräftigt und stärkt und beseitigt schnell alle Schwächen. In der That, sie macht Männer aus den schwächsten Halbmännern.

Freie Behandlungs - Notiz.

In Anbetracht der Thatsache, daß die konservativen Patienten erst zu erkennen beginnen, daß Dr. Bartz's Behandlung wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode ist, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt, und da er wünscht, seinen Ruf hier fest zu begründen, weil Chicago fortab sein ständiger Wohnsitz sein wird, beschloß er, seine freie Behandlungsofferte bis geheilt für Jedermann zu verlängern, der von jetzt bis zum 30. Juli vorspricht. Die einzige Gegenleistung, die er für seine Dienste erwartet, ist eine Empfehlung seiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Diese Empfehlung von Dr. Bartz's Behandlung spricht für sich selbst. Leset.

Herr John Claudin, ein früherer Farmer, wohnhaft in Morton, Ill., sagt: „Ehe ich zu Dr. Bartz ging, hatte ich ungefähr 2 Jahre lang mit einem vergifteten Bein zu doktern gehabt, das vom Schneiden eines Hühnerauges mit einem Messer herrührte. Blutvergiftung trat ein, und nicht nur mein Fuß, sondern das ganze Bein wurde in Mitleidenschaft gezogen. Es schien, daß je mehr ich dokterte, es desto schlimmer wurde. Fast ganz entmuthigt, weil ich nie wieder gesund zu werden erwartete, beschloß ich Dr. Bartz zu konsultiren. Das ist jetzt schon monatelang her. Nach drei Tagen seiner Behandlung befand ich mich besser als nach zweimonatigem Doktern mit einem anderen Arzte. Nach sechs Wochen war ich vollständig geheilt, zur größten Ueberraschung von mir selbst und meinen Freunden. denn ich hatte alle Hoffnung aufgegeben. Mein Bein war in einem schrecklichen Zustande, ehe ich mich in Dr. Bartz's Behandlung begab, und ich kann aufrichtig sagen daß Dr. Bartz's Behandlung ausgezeichnet ist."

Verlorene Lebenskraft in sechs Wochen geheilt.

Herr — — — sagt: „Seit den letzten drei Jahren ging es allmälig mit meiner Manneskraft bergab, und zwar so, daß ich fürchtete, trübsinnig zu werden. Ich schickte nach New York und Chicago und anderswo hin und verausgabte viel Geld für sogenannte Heilmittel ohne irgendwelchen Nutzen zu erlangen. Ich war gänzlich unfähig, irgendwelche geistige und körperliche Arbeit zu verrichten. Ich konnte Nachts nicht schlafen, denn ich hatte schlechte Träume, konnte am Tage nicht arbeiten wegen der Nervenschwäche, und konnte nicht essen wegen des allmäligen Verfalls meiner Nieren und Leber. Mein Herz klopfte so, daß ich mich fürchtete, gewöhnliche Arbeit zu verrichten. Ich nahm an nichts Interesse, Meine Freunde hatten keine Idee von der schrecklichen Krankheit, die langsam aber sicher meine Lebenskraft untergrub, denn ich sah sonst ganz wohl aus.

„Ich glaubte, daß es keine Heilung oder Linderung von dieser schrecklichen, schwächenden Krankheit gäbe, als ein Freund mir rieth, Dr. Bartz zu konsultiren, und schließlich that ich es und fand einen Freund, der meinen Fall in allen Einzelheiten kannte. Ich wurde sorgfältig und gründlich untersucht und unterwarf mich seiner zusammengesetzten Behandlungsmethode. Dies war vor sechs Wochen, und heute bin ich ein gesunder Mann. Habe zwölf Pfund zugenommen und schlafe gut, meine Mahlzeiten schmecken mir, ich arbeitete und ich habe nicht mehr das Gefühl, als ob ich verloren sei."

P. S. — Aus persönlichen und professionellen Gründen wird der Name des obigen Patienten nicht veröffentlicht, wird aber Leidenden, die es aufrichtig meinen und in meiner Office vorsprechen, mitgetheilt.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor). Nr. 84 Adams Str., Chicago, gegenüber „The Fair" Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Auch ein Sommeridyll.

Man schreibt der Frankfurter Ztg.: In meiner geliebten idyllischen Sommerfrische dahinten im baierischen Wald war es. Wir saßen des Morgens im süßen Nichtsthun vor unserer Behausung im Schatten alter Bäume. Ganz in unserer Nähe hatte sich eine sächsische Geheimräthin niedergelassen. Da kam ein kleines Bauernmädchen mit einem Körbchen voll Erdbeeren. Die Kleine erschien jeden Morgen um diese Zeit, um das Ergebniß ihres Fleißes in kärgliche Münze umzusetzen. Zuerst bot sie ihr Körbchen der Frau Geheimräthin dar.

„Was kosten Deine Erdbeeren?"

„20 Pfennig."

„Du bist aber theuer, Kleine, gestern hattest Du viel mehr und warst mit 10 Pfennig zufrieden."

Mein Begleiter, ein prächtiger alter Nürnberger Herr, hatte mit funkelnden Augen die Verhandlung verfolgt. Nun rief er, ohne weiter Rücksicht auf die Geheimräthin zu nehmen, das Kind zu sich.

„Sag' einmal, Kleine, wie lange hast Du an den Beeren gesammelt?"

„Uma fünfi san mir aufg'standen. Bis 'etzt hab i g'sucht." (Es war etwa um 10 Uhr).

„Nun, da hast Du eine Wurst oder ein Stück G'selcht's dabei g'habt?"

„Na, a Stückerl trucken's Brot."

„So, da leere mir einmal die Hälfte Deiner Beeren auf diesen Teller. Hier hast Du zwanzig Pfennig. Die andern Beeren nimmst Du wieder mit und suchst sie drüben im andern Wirthshaus zu verkaufen! Halt! Dies Stückerl Schinken kannst Du noch mitnehmen!"

Die Geheimräthin war abwechselnd blaß und hochroth geworden. Nun duldete es sie nicht länger. Sie erhob sich und verschwand im Hause. Am Abend vorher hatte sich die Dame darüber beklagt, daß im baierischen Wald so wenig für Luxusbedürfnisse gesorgt sei.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unannehmbar.

Zu den Fossilien der demokratischen Partei kann wohl ohne Zögern der frühere Vizepräsident Adlai Stevenson gerechnet werden. Er hat sich schon bei seinen politischen Lebzeiten nur durch seine lächerliche Feindseligkeit gegen den „Kollegen" Grover Cleveland ausgezeichnet und ist seit der Niederlegung seines Amtes vollständig in Vergessenheit gerathen. Es scheint nun, daß er sich durch den wüthenden Streit zwischen den Herren Deneen und Yates ermuthigt fühlt, sich der Partei als Gouverneurskandidat anzubieten, doch wird diese hoffentlich wenigstens noch so viel Verstand haben, das Opfer nicht anzunehmen.

Dank den direkten Vorwahlen, die Gouverneur Deneen gegen den Rath und Einspruch fast aller anderen Parteiführer durchgesetzt hat, ist er selbst jetzt in einer mißlichen Lage. Er muß mit seinem Vorgänger und Wettbewerber Yates einen heftigeren Kampf führen, als er vor vier Jahren mit seinem demokratischen Gegenkandidaten zu bestehen gehabt hat. Yates greift die Deneen'sche Verwaltung so schonungslos an und deckt alle ihre Blößen so rücksichtslos auf, daß der Gouverneur in eine äußerst gereizte Stimmung gerathen ist und sich nicht mehr mit der nöthigen Ruhe und Besonnenheit vertheidigt. „Seinem" Vorwahlengesetze zum Hohne wollte er die republikanische Organisation von Cook County zwingen, ihn gewissermaßen amtlich anzuerkennen und die der Lorimermaschine „zugestandenen" Kandidaten nicht zu empfehlen, falls Lorimer auch weiterhin für Yates eintrete. Auf diesen verhängnißvollen Rath ist die Organisation allerdings nicht eingegangen, aber der Eindruck, den er auf den blonden Boß und seinen Anhang gemacht hat, wird sich nicht mehr verwischen lassen. Auch wird Yates nun erst recht behaupten können, daß Herr Deneen für die direkten Vorwahlen nur dann begeistert ist, wenn sie seinen eigenen Ehrgeiz fördern. Der Zwist im republikanischen Lager ist noch erheblich verschärft worden und wird vermuthlich auch nach den Vorwahlen nicht aufhören, gleichviel ob Herr Deneen oder Herr Yates aufgestellt wird. Mit der Rechnung des Herrn Adlai Stevenson, daß unter den obwaltenden Umständen möglicherweise der demokratische Gouverneurskandidat erwählt werden könnte, mag es also seine Richtigkeit haben.

Der demokratische Kandidat dürfte aber nicht Adlai Stevenson heißen. Wer die große Erregung kennt, die „im Staate" durch die sogenannte Trockenlegung vieler Ortschaften und durch die Drohung der Prohibitionisten hervorgerufen worden ist, daß sie in der nächsten Tagung der Legislatur ein County Option- und ein Durchsuchungs- und Beschlagnahmegesetz verlangen werden, der kann nicht bezweifeln, daß das „Hauptissue" die Prohibitionsfrage ist. Selbst in Chicago, das vor den Anschlägen der Zwangstugendbolde vergleichsweise sicher ist, hat die von der republikanischen Organisation unterstützte Bewerbung des Staatsanwalts Healy um die Wiederwahl alle freisinnigen Bürger in Empörung versetzt. Diese Sachlage könnte und sollte die demokratische Partei sich zu Nutze machen. Da sie in ihrer Platform, wenn auch gegen den Einspruch der meisten ländlichen Counties, sich für die „persönliche Freiheit" erklärt hat, so wäre es nur folgerichtig, einen entschieden freisinnigen Gouverneurskandidaten und möglichst viele liberale Legislaturkandidaten aufzustellen. Mit einem Bannerträger, der sich nicht fürchtete, den Prohibitionsschwindel und den puritanischen Sabbath frei und offen zu verurtheilen, könnte sie vielleicht oder sogar wahrscheinlich den Sieg erringen. Selbst wenn sie den dunklen Süden des Staates verlöre, so würde dieser Verlust durch große Gewinne im mittleren und nördlichen Theile vollständig ausgeglichen werden, und die Stadt Chicago, die allein fast die Hälfte aller Stimmgeber des Staates Illinois enthält, würde die Entscheidung herbeiführen.

Daß die Stimmung in allen trocken gelegten Ortschaften bereits umgeschlagen ist, und die geschäftlich schwer geschädigten Städte jede Gelegenheit, dem schmählichen Joche zu entrinnen, mit Freuden wahrnehmen würden, geht aus den Aeußerungen der „ländlichen" Presse klar und deutlich hervor. Viele Zeitungen, die im Frühjahr für Local Option eingetreten sind, geben jetzt unumwunden zu, daß sie nur den Schnapssuff vermehrt, eine bodenlose Heuchelei großgezogen und nicht nur die Getränkehändler, sondern auch andere Geschäftsleute zugrunde gerichtet hat. Ein demokratischer Gouverneurskandidat, der sich nicht zu scheuen brauchte, mit offenem Visir für das Selbstbestimmungsrecht des einzelnen Bürgers zu kämpfen, würde beinahe unüberwindlich sein. Herr Adlai Stevenson kann und wird das nicht thun, und deshalb sollte seine Bewerbung von vornherein aussichtslos sein.

Rücksichtslos.

Die Japaner haben vor einiger Zeit bei verschiedenen Gelegenheiten eine Empfindlichkeit und Gereiztheit zur Schau getragen, die auf eine hochgradige Eifersucht auf ihre Stellung als Kultur- und Weltmacht und ein sehr stark entwickeltes und übertriebenes Selbstgefühl schließen ließen. In dem bekannten Schulrummel in San Franzisko und anläßlich der wirklich ganz unbedeutenden sogenannten „antijapanischen Krawalle" in amerikanischen Pazifik-Städten war die Haltung Japans eine kurze Zeit hindurch beinahe anmaßend, so daß man, nicht ganz ohne Unrecht, von gelindem Größenwahn reden und andeuten konnte, den „kleinen braunen Männern" sei, dank ihrem Siege über Rußland, der Kopf etwas „geschwollen". Wenn das wirklich der Fall war, so ging das japanische Selbstgefühl entweder bald wieder auf einen normalen Grad zurück, oder die japanische Regierung verstand es, jegliche nicht ganz korrekte Aeußerung zu unterdrücken. Jedenfalls war die Haltung der Japaner in den letzten zwölf oder achtzehn Monaten eine durchaus korrekte. Die große amerikanische Flottenfahrt hätte wohl Anlaß geben können zu unfreundlichen Auslassungen, aber die Japaner enthielten sich jeglicher anzüglichen Bemerkungen u. auch bei der Kunde, daß die sogenannte demokratische Partei in ihre Platform jene Planke aufnahm, welche den Ausschluß aller „asiatischen Arbeit" verlangt, bewahrten die Japaner eine durchaus ruhige und maßvolle Haltung. Geärgert haben sie sich ja über diese Planke, und das war ganz natürlich, denn wenn auch im Allgemeinen nur von „asiatischer Arbeit" die Rede war, so konnte doch nur die japanische gemeint sein. Aber man unterdrückte den Aerger mit viel Erfolg, und von allen in Japan erscheinenden Blättern suchte nur die „Yokohama Japan Mail", das einflußreichste englische Blatt in Japan, antiamerikansiches Kapital daraus zu schlagen.

Während das englische Blatt jener Planke wegen gegen die Ver. Staaten hetzte, drückten die japanischen Blätter sich sehr gemäßigt aus. Zumeist erklärten sie, die Planke nicht weiter besprechen zu wollen, da eine eingehendere Beleuchtung möglicherweise Mißstimmung gegen die Ver. Staaten erzeugen könnte. Denn die Aufnahme der Planke sei doch ein deutliches Mißtrauensvotum gegen Japan; sie zeige, daß man den japanischen Versprechungen nicht traue. Im Uebrigen tröstete man sich damit, daß die demokratische Partei ja die Minderheitspartei sei, die Planke nur aufnahm, einige Stimmen zu fangen, und nur wenig Aussicht auf Erfolg habe. Dieser Erwägung war es, allen Meldungen, aus Japan zufolge, hauptsächlich zu danken, daß man dort dem Ausschlußverlangen gegenüber so ruhig blieb.

* * *

Die unserer Flottenfahrt und der Ausschlußplanke gegenüber und auch sonst seit einiger Zeit von den Japanern gezeigte Ruhe und Besonnenheit sollten hierzulande Anerkennung und gewissermaßen Unterstützung finden durch die Vermeidung von Allem, was ihnen gefährlich werden könnte. Diese Verpflichtung scheint man aber höchsten Ortes nicht anzuerkennen. Vorgestern hielt Präsident Roosevelt, wie schon berichtet wurde, in Newport, R. J., vor einer großen Anzahl von Admirälen und anderen hohen Flottenoffizieren eine Rede, in der er mit dem von ihm gewohnten Eifer und Nachdruck für die Schaffung einer großen starken Flotte eintrat, einer Flotte, die stark genug wäre, irgend einen Feind irgendwo auf dem Weltmeere aufzusuchen und zu schlagen. Er verspottete darin den Gedanken, daß eine Flotte für den Küstenschutz genügen könne. Wollten wir uns auf eine Küstenschutzflotte beschränken, dann würden die Ver. Staaten gut thun, die Philippinen, Guam und Hawaii, Portoriko und Kuba gleich aufzugeben und den Panamakanal einer andern, „stärkeren und muthvolleren Nation, die ihn würde beschützen können", zu überlassen. Es war die richtige Säbelrede, darauf berechnet, alle Gegner der Säbel- und Kanonenpolitik lächerlich zu machen; aber sie enthielt, so weit sie gestern gemeldet wurde, nichts, was irgend eine fremde Macht besonders auf sich hätte beziehen und hätte Anstoß erregen können. Jetzt scheint es jedoch, als habe Herr Roosevelt noch mehr gesagt, und zwar u. A. sein Verlangen nach einer noch viel größeren Flotte, mit der Bemerkung begründet, er glaube, daß es nöthig werden würde, von dem Ausschlußrecht in größerem Maße, als bisher, Gebrauch zu machen, und daß dieses Recht „nicht mit einer Küstenschutzflotte aufrecht gehalten werden könnte", wenn eine fremde Macht sich's beifallen lassen sollte, es anzugreifen.

Man kann ja niemals mit Bestimmtheit sagen, was ein Mensch sich denkt oder dachte. So kann man auch nur muthmaßen, daß der Präsident die Japaner im Auge hatte, als er ein weit stärkeres Betonen unseres Ausschlußrechts in Aussicht stellte und auf mögliche internationale Verwickelungen dieserhalb hinwies. Aber die Muthmaßung ist hier beinahe Gewißheit, denn es gibt außer Japan — und von China natürlich abgesehen — auf dem ganzen Erdenrund keine Macht, gegen deren Angehörige der Massenausschluß jemals von irgend Jemandem gefordert oder auch nur in Betracht gezogen worden wäre; keine andere Macht, gegen die ein solches Gesetz denkbar scheinen, und keine andere, der man es zutrauen könnte, dieser Frage wegen zum Kriege zu schreiten.

Es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß Herr Roosevelt Japan im Auge hatte und ganz gewiß, daß man das in Japan glauben wird. Das ist dann aber ganz was anderes und viel bedeutsamer, als die demokratische Platform-Auslassung. Der Roosevelt'schen Aeußerung gegenüber könnten die Japaner sich nicht trösten mit dem Gedanken, daß es unverantwortliches und wahrscheinlich bedeutungsloses Gerede sei. Denn Roosevelt ist nicht nur Präsident, sondern auch der Abgott der Masse und Führer der herrschenden Partei, und die Gelegenheit und die Art und Weise, wie er jenes sagte, geben seiner Aeußerung gewissermaßen den amtlichen Stempel und machen sie zur Zeit, da unser Schlachtschiffgeschwader auf dem Wege nach Ostasien ist, mindestens rücksichtslos, wenn nicht geradezu herausfordernd.

Es wird interessant sein zu beobachten, wie die Japaner sich dazu stellen werden. Wahrscheinlich werden sie auch darüber leicht hinweggehen, weil sie zur Zeit nicht anders können, aber empfinden werden sie die Rücksichtslosigkeit und Drohung — das ist gewiß, und dafür werden schon unsere guten Freunde, die Engländer, sorgen; und daß die Kränkung nicht so leicht vergessen werden wird, dafür bürgt der Charakter der Japaner.

Die hiesige Tribune nimmt die Sache leicht, denn „alles deutet darauf hin, daß Japan nicht in kriegerischer Stimmung ist — und die Schlachtflotte ist im Pazifik." Ja, aber die Stimmungen ändern sich wie die Zeiten, „andere" sind auch im Pazifik und unsere Schlachtflotte wird nicht ewig dort bleiben. — —

Die vernagelte Wahlkampfs-Kanone.

Unparteiisch seines Amtes zu walten, „so weit die Anforderungen amerikanischer Parteipolitik es gestatten", hat in einem Anfall von Offenherzigkeit der derzeitige Sprecher des Bundesabgeordnetenhauses bei Uebernahme seines Amtes versprochen. Und wenn's nach dem Wunsche gewisser republikanischer Herrschaften ginge, so müßten die Richter der Vereinigten Staaten bei Ablegung ihres Amtseides ähnlichen Vorbehalt machen; müßten geloben, in ihren Entscheidungen dem Gesetz und der Verfassung zu folgen: so weit (und nicht weiter!) als die Anforderungen amerikanischer Parteipolitik es gestatten. Grade heraus wird gesagt, daß die Richter des Chicagoer Bundesappellgerichtshofes, wenn sie das Landis'sche Urtheil nun einmal nicht zu bestätigen vermochten, mit der Verkündung ihres Erkenntnisses wenigstens bis nach der Präsidentenwahl hätten warten sollen. Namentlich die zwei republikanischen Richter werden angerempelt, weil sie nicht gewartet haben.

Denn dieses 29 Millionen-Urtheil wäre im Wahlkampfe so vortrefflich zu gebrauchen gewesen. Als das glorreiche Beispiel der Einführung des „großen Knüppels" in die Rechtsprechung des Landes. Als schlagender Beweis des trustzerschmetternden Erfolges der „Roosevelt-Policies", als deren Erbe und Weiterverfechter der republikanische Präsidentschaftskandidat erscheint. Und wenn auch wirklich das Landis'sche Urtheil so ziemlich allen Rechtskundigen von vornherein als nicht haltbar erschienen war, und selbst der Bundesgeneralanwalt, dessen Untergebene als Ankläger das Urtheil verlangt und erstritten haben, jetzt angesichts der Umstoßung des Urtheils erklärt, gar nichts Anderes erwartet zu haben — so brauchte man das Alles nicht dem gewöhnlichen Volk auf die Nase zu binden. Die große Menge hätte erhalten und bestärkt werden sollen in dem Glauben, daß der berüchtigte Trust die 29 Millionen bezahlen werde müssen; und mit ähnlichen Summen wieder und wieder gestraft werden würde, so lange, bis er mit dem letzten Dollar den letzten Athem von sich gebe — wie das die Stumpredner der Partei, ohne mit der Wimper zu zucken, in Aussicht gestellt haben. Mußte die Wahrheit einmal gesagt werden, so brauchte sie doch nicht gleich gesagt zu werden. Seit vielen Jahren ist es Gebrauch der republikanischen Parteiführer, die Reform des Tarifs und andere schöne Dinge bis „nach der Präsidentenwahl" zu verschieben. Warum konnten die Richter nicht gleichermaßen ihre Entscheidung verschieben?!

In's Gesicht sagt man das den Richtern nicht, denn das könnte zu einer Verdonnerung wegen Gerichtsmißachtung führen. Aber hinter ihrem Rücken wird's gesagt. Und in den Parteizeitungen, wo's nicht gerade heraus gesagt wird, steht es wenigstens zwischen den Zeilen. Oder es wird, wie in dem leitenden republikanischen „Weltblatte", im Bilde die Verdächtigung des Gerichtshofes ausgedrückt, die man in Worten nicht auszusprechen wagt. Der ganze Ton, womit die Entscheidung besprochen wird, drückt Verdrossenheit aus und Bedauern, daß der Partei eine Kanone vernagelt ist, von der man sich ganz besondere Wirkung versprochen hat. Und daß jetzt die Demokraten die Gelegenheit haben, sich lustig zu machen über die republikanische Trustzerschmetterung mit sammt dem drohenden großen Knüppel und was sonst drum und dran hängt. Und daran erinnern können, wie die „zerschmetterten" Trusts alle noch leben und — danke der Nachfrage! — gesund und munter sich befinden.

Kaum gesagt zu werden braucht, daß mit diesen Angriffen auf die Richter dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten kein Gefallen erwiesen wird. Der ist selber zu lange Richter gewesen und hat zu viel des richterlichen Temperaments und Empfindens sich bewahrt, als daß er das Verlangen, die Rechtsprechung in den Dienst der Parteipolitik zu stellen — die Anforderung, daß ein Gericht aus Parteirücksichten eine Entscheidung unterdrücke oder verschiebe — nicht mit heller Entrüstung von sich weisen sollte. Man kann vielleicht angesichts seiner Beziehungen zu Roosevelt nicht erwarten, daß er eben jetzt sich öffentlich zum Vertheidiger der Entscheidung aufwerfe; aber des Einen kann man gewiß sein: daß er selber kein Wort sagen wird zur Unterstützung der Angriffe, kein Wort zur Verdächtigung der Richter oder zur Herabsetzung der Entscheidung.

* * *

Schließlich ist's auch gar nicht einmal sicher, ob den republikanischen Wahlaussichten die geschmähte Entscheidung nicht mehr von Nutzen als von Schaden sein wird. Während sie auf der einen Seite von Herrn Bryan und seinen Anhängern unzweifelhaft nach Kräften ausgenützt werden wird gegen die republikanische Trustpolitik, wird sie auf der anderen sich als eine willkommene Beruhigung der Geschäftswelt erweisen, die dieser Politik bisher mit sehr gemischten Gefühlen gegenüber gestanden. Es ist bekanntlich mit den Eisenbahnrabatten wie mit vielen anderen Dingen, die an und für sich kein Unrecht sind, sondern erst durch Gesetz dazu gemacht werden. Daß jeder größere Frachtversender seinen besonderen Vertrag mit der Eisenbahn machte, sich möglichst niedrige Raten zu verschaffen suchte und zwar, wo irgend möglich, niedrigere Raten als seine Konkurrenten sie bezahlten, war so allgemein üblich und wurde so wenig für Unrecht erachtet, als man es für Unrecht hält, daß sich ein Fabrikant oder ein Bauunternehmer bemüht, sein Rohmaterial billiger einzukaufen als ein anderer.

Daß nun, nachdem hinsichtlich der Rabatte eine andere Auffassung platzgegriffen hat und Gesetze durchgeführt wurden und befolgt werden, die früher todte Buchstaben gewesen sind — daß nun die alten Gesetzübertretungen noch nachträglich zum Gegenstand von Anklagen gemacht werden und mit so außerordentlichen, zur Größe der Uebertretung außer allem Verhältniß stehenden Strafen geahndet werden sollen, wie sie hier verhängt worden in dem Falle gegen die Standard Oil Company, das war eine Aussicht, die das Gegentheil von beruhigend war. Denn solche Urtheile buchstabirten „Bankerott" für jeden Geschäftsmann, der nicht so günstig wie der große Oeltrust gestellt ist, der seine $29,000,000-Strafe, so er sie wirklich bezahlen hätte müssen, ganz gemüthlich auf das ölverbrauchende Publikum hätte abwälzen können. Daß diese Gefahr abgewendet ist durch die Entscheidung, derzufolge die Größe der Strafe und die Größe des Vergehens in vernünftigem Verhältniß zueinander stehen müssen, mag mit dazu beitragen, den geschäftlichen Unternehmungsgeist neu zu beleben und die ersehnte Geschäftsbesserung zu beschleunigen, wozu das Volk im Allgemeinen und die herrschende Partei im Besonderen sich nur Glück wünschen könnte.

Englisches Alpdrücken.

England beherrscht die Wogen („rules the waves"), trotzdem sind die Erfolge Zeppelins den stolzen Briten recht unangenehm. Am ärgsten hat das Zeppelin'sche Luftschiff die Londoner „Daily Mail" aufgeregt. Das Blatt führt aus:

„Nicht ohne Grund hat Kaiser Wilhelm — kein unbedeutender Beurtheiler der Wichtigkeit von Zeitereignissen — erklärt, daß Graf Zeppelins Ballonreise in die Schweiz den Beginn einer neuen nationalen Aera bedeute. War es doch der erste Fall, daß ein lenkbares Militärluftschiff eine internationale Grenze überschritten hat, über das Gebiet eines fremden Staates segelte, über seinen Städten schwebte und Mittheilungen mit den Hotelbewohnern dieser Städte austauschte, nach Belieben steigend und fallend, um schließlich mit großer Geschwindigkeit dahin zurückzukehren, von wo es kam. Eine solche Reise ist ein erstaunliches Ereigniß und muß die Aufmerksamkeit jeder Regierung und jedes Kriegsministers auf die sich rasch entwickelnden Möglichkeiten von Luftschiffen und Flugmaschinen lenken. Angenommen, daß Krieg oder gespannte Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz bestanden hätten: welchen Widerstand hätten die Schweizer dem Fahrzeug des Grafen Zeppelin entgegensetzen können? Nur ein gleich machtvolles Luftschiff in schweizerischen Händen hätte es vertreiben können, und ein solches Luftschiff besitzt die Schweiz nicht. Die Macht ohne ein Fahrzeug, das sich im Luftmeer nach Wunsch bewegen kann, wird sich demnach im Kriegsfalle entschieden und ausgesprochen im Nachtheil befinden, und wir können den Tagen in der That sehr nahe sein, in denen die Beherrschung der Luft eine ernst zu nehmende Angelegenheit sein wird. Der in den letzten fünf Jahren hinsichtlich der Luftschiffahrt erzielte Fortschritt ist viel größer gewesen als in irgend einem vorausgegangenen Jahrhundert. Es ist bekannt, daß Graf Zeppelin und seine Gehilfen das unbedingteste Vertrauen in ihr Luftschiff haben. Einer der Gehilfen hat sogar seine Ehre dafür verpfändet, den Nordpol von Stockholm aus mit dem Zeppelin Nr. 3 zu erreichen und in Sicherheit zurückzukehren. Der Ausblick, der sich so der Welt eröffnet, ist ganz außerordentlich in seiner Zauberwirkung. Die Generation, die Zeugin der Eroberung jener fremden Welt unter der Oberfläche der See ist, ist, so möchte es scheinen, auch dazu bestimmt, die Heldenthat der Eroberung der Luft mit all ihren weitreichenden Folgeerscheinungen zu erleben. Vom englischen Standpunkt aus kann die Eroberung der Luft nicht als ein wünschenswerthes Ergebniß ausgesprochen werden! Als sich Pitt entschloß, mit den ersten und einfachsten Torpedobootsformen Versuche anzustellen, erklärte Admiral Lord St. Vincent: „Pitt ist der größte Narr, der je gelebt hat, daß er eine Art der Kriegführung ermuthigt, welche jene, die die See beherrschen, nicht brauchen und die, wenn sie erfolgreich ist, sie um diese Herrschaft bringen wird." Wenn also, wie Professor Hergesell, der Zeppelins Luftreise mitmachte, prophezeite, wir es erleben werden, daß der Lenkbare das allgemeine Verkehrsmittel werden wird, etwa wie es heute das Automobil ist, dann hat England, das liegt auf der Hand, aufgehört, eine Insel zu sein. Was für einen Werth hat die Herrschaft über die See, wenn der Feind durch ein anderes Element kommen kann? Der „Silberstreif" wird seinen schützenden Werth verloren haben, denn es wird nichts geben, das die „Luftkutschen" eines Feindes verhindern könnte, auf britischen Boden niederzusteigen, als eine überwältigende Luftflotte in den Händen der englischen Nation. Diese Erwägung ist natürlich dem achtsamen Deutschen auch gekommen. Herr Martin, der im Jahre 1904 die Aufmerksamkeit erregte, als er den finanziellen Zusammenbruch Rußlands voraussagte, versichert in seinem letzten Buch, daß die kürzlichen Erfolge in der Luftschiffahrt von ungeheurem Vortheil für das Vaterland wären. Er verlangt von der Regierung, daß sie mit einem Kostenaufwand von 200,000,000 Pf. St., die durch eine Anleihe aufzubringen seien, eine Flotte von Luftschiffen und Flugmaschinen baue und dann eine Armee von 350,000 Mann über den Kanal bringe. England, so fügt er mit heiterer Wohlgefälligkeit hinzu, könne man ja veranlassen, für seine Eroberung zu zahlen, da man wenigstens eine Entschädigung von 1,000,000,000 Pf. St. von ihm erzwingen könnte.

„Es mag zugegeben werden, daß sich Herrn Martins Traum nicht augenblicklich in die That umsetzen läßt. Der Bewegungsradius des Zeppelin'schen Luftschiffes wird durch den Petroleumkonsum begrenzt, und seine Tragkraft übersteigt gegenwärtig nicht zwei Tonnen. Aber der Mitreisende Herr Sandt erzählt uns, daß man mit dem Schiffe keiner Probe ausgewichen sei, und nach den Mittheilungen eines andern Mitreisenden hat es eine Geschwindigkeit von 50 Kilometern im Durchschnitt und 88 Km. mit dem Winde erreicht; dabei hat das Luftschiff 8 bis 13 Personen getragen, „und seine Stabilität war eine so sichere, daß man herumwandern, sich hinsetzen oder wenn es uns so verlangt hätte, zum Schlafen hinlegen konnte. Wir landeten in vollständiger Sicherheit wann und wo wir wollten". Selbst wenn wir bei diesen rosafarbenen Erzählungen dem patriotischen Enthusiasmus einiges zu gute halten: wer kann sagen, was uns die Zukunft bringt? Vor sechs Jahren hat sich die britische Admiralität entschlossen, Unterseeboote zu erwerben, nicht weil die Fahrzeuge, die zu jener Zeit existirten, wirklich gefährlich waren, sondern weil man die latenten Möglichkeiten dieser Schiffe erkannte und sich sagte, daß nur durch fortgesetzte Versuche mit der damals unvollständigen Form ein besserer Typus entwickelt werden konnte. Diese sechs Versuchsjahre haben reiche Früchte getragen, und heute ist das Unterseeboot eine furchtbare Waffe im Seekrieg. Da fremde Mächte praktische Luftschiffe erwerben, kann man wohl sagen, daß auch unserem Lande nichts anderes übrig bleiben wird. Unser Krigsministerium oder unsere Admiralität oder beide zusammen müßten Versuche in großem Maßstabe durchführen, und das Parlament sollte die nöthigen Mittel gewähren. Die endgiltige Lösung der Probleme der Luftschiffahrt wird den größten Fortschritt in der ganzen Geschichte der menschlichen Rasse bedeuten und, soweit sich erkennen läßt, machen drei fremde Mächte stetige Fortschritte in der Richtung einer Lösung. Wenn auch widerstrebend, muß England in's Auge fassen: die Ueberbrückung seines Wallgrabens, die Eröffnung neuer Wege durch die Luft und die weitgehende Frage, sich in diesem unsubstantiellen Element zu behaupten."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Nutzen der Thränen.

Als ein Symbol höchsten Menschenleides lebt die Thräne in der Dichtung und im Volksempfinden, als die kostbare Perle der Seele, die nur in den Stunden tiefster Trauer ans Licht des Tages sich hervorwagt. Nun ist auch die Wissenschaft an dieses melancholische Geheimniß herangetreten; mit dem kühlen Blick des Forschers prüft sie die glitzernden, schimmernden kleinen Perlen, untersucht ihren Ursprung und kommt zu dem Ergebniß, daß die Thräne für das Gleichgewicht des von seelischen oder körperlichen Leiden ergriffenen Organismus von allerhöchstem praktischen Nutzen ist, ja gewissermaßen ein von der Natur bereitgehaltenes Gegenmittel darstellt, das den Schmerz lindert, die Empfindungskraft betäubt und dem Leid seine erdrückende dumpfe Schwere nimmt. Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Forschungen von Dr. Wahnbaum, deren Ergebnisse in der neuesten Nummer der „Revue" veröffentlicht werden. Im Zustand der Trauer zeigt das Gehirn eine Abnahme des Blutandrangs; die Thräne ist nun ein natürliches Hilfsmittel, um diese Blutschwächungen in den Gehirnzentren zu steigern. Denn die Thränen zeigen in ihrer Zusammensetzung dieselben Eigenschaften wie die flüssigen Bluttheile: sie sind ein Abfluß von Blut, das in den Thränendrüsen zu Thränen umgewandelt wird. Die Blutarmuth des Gehirns im Zustand der Trauer bringt eine gewisse Betäubung, einen gewissen Grad von seelischer Trägheit und geistiger Gleichgiltigkeit hervor; man könnte es eine Anästhesie des Hirns nennen. Sie hat zur Folge, daß das blutgeschwächte Gehirn die Eindrücke nicht mit der gleichen Kraft aufnimmt wie vordem; das Leiden wirkt weniger erschütternd, weniger überwältigend, weniger „schmerzlich". Bei dem von einem Schmerz gepeinigten Organismus verstärken die Thränen die Blutarmuth im Gehirn, sie verstärken also den Grad der Empfindungslosigkeit und werden so zu einem natürlichen Betäubungsmittel, das sich mit den künstlichen Mitteln, wie Chloroform, Aether oder Alkohol, vergleichen läßt. Man ertränkt seinen Kummer in Thränen, wie man ihn durch Alkohol betäubt. Die krankhaften Verzerrungen der Gesichtsmuskeln beim Weinen stehen im Dienste dieses „weißen Aderlasses". In ihrer Zusammenziehung üben sie einen Druck auf die Thränendrüsen aus, pressen die Augenadern zusammen und führen dadurch das in ihnen enthaltene Blut zu den Thränendrüsen. Bei den Kindern, deren Nervensystem noch besonders zart ist, wirken die Thränen so gewissermaßen als ein Sicherheitsventil, das das junge Gehirn vor dem vollen Einfluß des Schmerzes bewahrt. Aber nicht nur die Trauer entlockt den Augen Thränen; die höchste Heiterkeit, die in einem krampfhaften Lachen sich entladet, ist in vielen Fällen auch von Thränen begleitet. Hier versehen die Thränendrüsen eine Funktion, die der beim Weinen entgegengesetzt ist. Das starke Lachen ist, vom physiologischen Standpunkt betrachtet, nichts anderes als eine Anstrengung. Beim Lachen benutzen wir dieselben Muskeln und in derselben Weise wie z. B. beim Heben eines schweren Gewichtes. Die Muskeln der Stimmritzen werden zusammengezogen, das Zwerchfell gesenkt, und die Muskeln, die die Bewegung des Brustkastens regeln, gerathen nun in einen Zustand krankhafter Bewegungslosigkeit. Die Athmung stockt, und nur kurze ruckweise Athemzüge unterbrechen diesen Stillstand. Allein, diese stoßweisen Athemzüge heben die Athemstockung nicht völlig auf. Man braucht nur das Gesicht eines stark Lachenden zu betrachten, die Verzerrung der Züge, und das Anschwellen der Stirnadern, um die krampfhafte Zusammenziehung seines Gehirns zu ahnen. Und diese Gefahr eines Schlaganfalls wird durch die Verzerrung der Gesichtsmuskeln noch erhöht, denn in ihrer Zusammenziehung pressen sie auf die äußere Kopfschlagader, jene Abzweigung der großen Kopfschlagader, die dem Gesichte das Blut zuführt. Das Blut findet seinen Weg versperrt und ergießt sich nun in die innere Kopfschlagader, die zum Gehirn führt. Diese aber ist durch das venöse Blut, das infolge der Athemstockung keinen Abfluß findet, gesperrt und könnte durch den Druck gesprengt werden, wenn die Adern der Augen, die die innere und äußere Kopfschlagader verbinden, nicht einen Abflußweg böten. In sie ergießt sich der Blutdruck, und der starke Zufluß preßt auf die Bindehäute und die Thränendrüsen. Es tritt jener „weiße Aderlaß" ein, der dem im Kopfe gestauten Blute Abfluß schafft.

Die Stimmphotographien.

Einen Apparat, der Vibrationen der Stimme photographirt, hat nach einem Bericht der Pariser Akademie der Wissenschaften Dr. Marage erfunden. Das Verfahren ermöglicht es, Aufnahmen der Schallwellen bis zu einer Länge von über 20 Meter herzustellen; die Photographien gestatten es, Fehler der Stimmbildung klar zu erkennen. Die Wissenschaft hat auf diese Weise ein ganz neues Mittel exakter Untersuchung gewonnen.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde George Herwegh Nr. 15.

Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Julius Kahle

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1286 N. Ashland Ave. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Nahrstädt, Meister.
Max Hirsch, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Ludwig Oscar Teubner

am 23. Juni gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1730 N. Oakley Ave., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Teubner, Gattin.
Karl und Marie Teubner und Frau Johanna Berndt, Kinder.
Edward Berndt, Schwiegersohn.
Aurelie Teubner, Schwiegertochter, nebst Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Tochter und Schwester

Lena Seedorf

im Alter von 36 Jahren und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juli, Nachmittags um ein Uhr, vom Trauerhause, 1738 Arlington Place, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Seedorf, Mutter.
bfr Selda Seedorf, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Vollwitt geb. Helder

im Alter von 71 Jahren am 23. Juli, Nachmittags 5 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, um ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 865 N. Irving Ave., nach Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Helder, Sohn.
Anna Helder, Schwiegertochter, nebst Großkindern und Verwandten. fsa

Zum Kaputlachen!
500 unsterbliche Witze und Anekdoten. 141 Seiten. Preis 50 Cents.
Das große Buch der Witze. 160 Seiten. — Preis 35 Cents.
Das Buch der jüdischen Witze. 184 Seiten. — Preis 60 Cents.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Kochbuch für Kranke. Von Dr. O. Dornblüth. Preis $1.35. — Kochbuch für Diabetiker. Von E. Fromm. Preis 65c. — Kochbuch für Herzleidende. Von Dr. O. Kaufmann. Preis 70c.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

½ Acker-Lotten
$300 und aufwärts
Leichte Bedingungen — Keine Zinsen.
Nahe 55. Str. und Francisco Ave.
Eine halbe Meile von Western und Kedzie Ave. Cars. Cinder-Pfade von jeder Carlinie nach dem Platze.
Acker, auf denen beinahe alles gezogen werden kann und welche in kurzer Zeit als Baustellen verkauft werden.
Ihr müßt diese Bargains sehen um sie würdigen zu können. (55.) Garfield Blvd., nur vier Stadtblocks entfernt.
Titel ist absolut rein.
Agent ist jeden Nachmittag, einschließlich Sonntags, auf dem Platz anzutreffen.
FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Str.
17jl,frsafon*

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für ihre Theilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Gottlob Bauder,

sowie Nachbarn für den finanziellen Beistand und Herrn Pastor Kircher für seine trostreichen Worte.

Rosa Bauder, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Emil Kuehl

nach langem, schwerem Leiden am 24. Juli, Morgens 3:15, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 604 W. 14. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Kuehl geb. Woebrich, Gattin.
Ida, Louis, Emil, Kinder.
Christ. Haller, Schwiegersohn.
Eva Kuehl, Schwiegertochter, nebst Eltern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hermann Berner

im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 220 E. 29. Str., mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jennie Berner, Gattin.
Jennie, Annie, Margaret, Ruth, Cornelius, Kinder.
Frau John Rasop, Schwester.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichsten Dank der United League of America für die höchst prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Gatten

Fred Wilke,

gestorben am 6. Juli 1908, $1000 ausgezahlt am 21. Juli.

Amelia Wilke, 5017 Loomis Str.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview
Kommt und stellt Euch in die Reihe!
So viele große Ereignisse in Chicagos Schönem, kühlem Erholungsplatz!
Neu heute:
Van Vraken's grosser
Zirkus Hippodrome
in Riverview's Ballspiel-Platz.
Samstag, Knights of Pythias Tag
Und nicht zu vergessen:
„Monitor und Merrimac!"
„Die tausend Inseln!"
und Webers Preiskapelle!

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
Heute Abend großes Extra-Programm. Ouverture zu „Wilhelm Tell", Suite „Peer Gynt", Ouverture „Solonelle 1812" und ein Dutzend oder mehr andere.
Vaudeville-Theater—Amateur-Abend.
Der Ferien-Park Chicagos. Nicht die größten Mengen, aber die besten.
Beste Fahrten — Neueste Shows.

Bismarck Garden
Heute Abend und Sonntag Nachmittag:
Ellerys Kapelle.
Mr. und Mme. Begue, Solisten.
(Früher bei d. Metropolitan Grand Opera Co.)
jl10*X

„Schotten, die mit Wallace fochten" und überhaupt Jedermann sollte nach
FOREST PARK
kommen und Frasers Hochländerkapelle hören. — Morgen: Yates-Tag.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1spjj

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost"

Ueber das Sparen.

No. 4. Die Linie zwischen Erfolg und Fehlschlag.

Eine schmale Linie trennt Erfolg von Fehlschlag.

Oft kommt es vor, daß eine kleine Summe Geldes jemand, der ohne Stelle ist, erhält, bis er gefunden, was ihm paßt.

Gerade so oft hat Mangel an Geld jemand gezwungen, eine ihm nicht zusagende Arbeit anzugreifen, oder ihn gar in die Reihe derer getrieben, die nie emporkommen.

Selbst ein kleines Bankkonto kann einen auf der rechten Seite der Linie halten.

Wenn Eure Zukunft nicht gesichert ist, dann beginnt mit dem Sparen jetzt.

Wir offeriren Euch alles Nöthige.

Illinois Trust and Savings Bank
LaSalle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank

Lokalbericht.

Rache ist süß.

Der 23jährige Lukas Sletten von Wm. F. Branitzky erschossen.

Litt Höllenqualen.

Der Thäter, ein an Rückenmarksdarre leidender Ingenieur, frohlockte auf seinem Schmerzenslager. — Sletten hatte seine Frau verführt und schließlich geprügelt.

Von seiner „Matratzengruft" aus knallte gestern der an Rückenmarksdarre leidende 38jährige Ingenieur Wm. T. Branitzky, Nr. 7007 Grand Boulevard, den 23jährigen Lukas Sletten nieder, nachdem dieser die Frau des Hauses, deren erklärter Liebhaber er war, in einem Wuthanfalle geprügelt hatte.

Branitzky, der, den Rücken im Gipsverbande, seit fünf Monaten hilflos auf seinem Schmerzenslager liegt, hatte zugeben müssen, daß der Räuber seiner Ehre, um dessentwillen seine 26jährige Frau ihn schon einmal verlassen hatte, als bevorzugter „Kostgänger" in das Haus zurückkehrte und dort unter seinen Augen das schon vor zwei Jahren mit der Frau angebahnte sträfliche Verhältniß offenkundig fortsetzte. Als der erklärte Günstling aber die „Gattenrechte" auch soweit ausdehnte, die Frau, die ihm alles geopfert hatte, zu mißhandeln, nahm der sieche Mann die Gelegenheit zur Rache wahr.

Von Leidenschaft verblendet.

Als Sletten tödtlich verwundet auf die Straße taumelte, lief ihm Frau Branitzky nach. An Grand Boulevard brach der Verwundete zusammen. Die junge Frau vergaß, daß er sie kurz vorher mißhandelt hatte. Sie vergaß die ganze Umgebung. Ohne der Straßengänger zu achten, warf sie sich schluchzend über den Geliebten, bettete sein Haupt auf ihren Schooß, bedeckte seine bleichen Lippen mit heißen Küssen und bettelte um ein einziges Wort.

Den Führer eines des Weges kommenden Kraftwagens rief sie an und bat ihn, den Verwundeten nach dem nächsten Hospital zu schaffen. Sie machte die Fahrt nach dem Baptisten-Hospital mit. Vor dessen Thür starb der Verwundete.

Ihre Schuld.

Frau Branitzky wurde später in der Wache an der 50. Straße dem Inspektor Hunt vorgeführt. Sie erklärte dort, daß sie keinen der von ihrem Gatten abgefeuerten Schüsse gehört hätte. Als sie sah, daß ihr Mann nach dem unter dem Kopfkissen liegenden Revolver griff, habe sie sich von Sletten losgerissen und sei davongelaufen.

„Es war meine Schuld," schluchzte sie, „daß Lukas erschossen wurde. Mein Mann hat unter den Umständen gar nicht anders handeln können. Mich allein trifft die Schuld."

Er frohlockt.

Als die Polizei in Branitzky's Wohnung eintraf, spielte das einzige Kind der Eheleute, der fünfjährige Rudolph, in des Vaters Schlafzimmer mit den beiden Patronenhülsen. Branitzky schwelgte im Gefühl befriedigter Rache.

„Ich bin froh, daß ich ihn getödtet habe," sagte er mit blitzenden Augen. „Er hat mein häusliches Glück zerstört, mir den Frieden geraubt. Ich wußte es; wußte es seit langer Zeit. Wäre ich nicht an das Bett gefesselt, so würde ich schon längst ihm den Garaus gemacht haben. Zwei Kugeln habe ich ihm in den Leib gejagt; ich wünschte, es wären vier oder sechs gewesen. Ich wünschte, ich könnte den Hundsfott nochmals umbringen!

„Als meine Frau um Hilfe rief, griff ich nach dem Revolver. Ich konnte Sletten kaum sehen. Es ist mir nicht möglich, mich im Bette zu wenden. Ueber meine Schulter blickend, mußte ich schießen. Gott hat aber den Kugeln die rechte Bahn gewiesen."

Ein altes Verhältniß.

Vor zwei Jahren miethete Sletten bei den Branitzkys, die damals seit fünf Jahren verheirathet waren und im Hause Nr. 5731 Rosalie Court wohnten, ein Zimmer. Er machte der jungen Frau den Hof. Als Branitzky dahinter kam, daß seiner Frau der Zimmerherr nicht gleichgiltig war, wies er diesem die Thür. Bald darauf verließ ihn seine Frau und zog, im Februar 1907, nach dem Grand Hotel. Später söhnte sich das Ehepaar wieder aus. Es verzog nach Nr. 5212 Greenwood Ave. und endlich nach dem Hause an Grand Boulevard.

Vor fünf Monaten erkrankte Branitzky an Rückenmarksdarre. Seitdem ist er an das Bett gefesselt. Die Frau sah sich genöthigt, Kostgänger in's Haus zu nehmen. Das Verhältniß mit Sletten hatte sie heimlich fortgesetzt. Vor drei Monaten nahm sie ihn als bevorzugten Zimmerherrn wieder auf.

Aber erst vor zwei Wochen setzte sie ihren Mann in Kenntniß, daß Sletten wieder da sei. Er wünsche, sagte sie, falls er je, wenn auch unabsichtlich, gekränkt haben sollte, ihn um Verzeihung zu bitten. Auch möchte er wieder bei ihnen wohnen. Schon aus finanziellen Rücksichten könnte man ihn nicht abweisen u. s. w.

Branitzky machte gute Miene zum bösen Spiel und nahm den Räuber seiner Ehre wieder in Gnaden auf.

Die Tragödie.

Gestern Abend verlangte Frau Branitzky von Sletten die fällige Miethe. Er zahlte mit Schlägen. Die Frau beklagte sich bei ihrem hilflosen Gatten, begab sich dann wieder nach Slettens Zimmer, machte dem rohen Patron eine Szene und forderte schließlich drei andere Zimmerherrn auf, ihr behilflich zu sein, den allzu „schlagfertigen" Schuldner vor ihren Gatten zu schleppen. Die Herren lehnten ab. Frau Branitzky beruhigte sich schließlich und machte sich in der Wirthschaft zu schaffen. Um acht Uhr wurde der alte Kohl wieder aufgewärmt. Sletten sprang der Frau an die Kehle, würgte sie und versetzte ihr mehrere Faustschläge in's Gesicht. Dann stieß er sie, immerfort auf sie los dreschend, in das Schlafzimmer ihres Gatten. Als dieser die Hilferufe der Frau hörte, griff er zum Revolver.

Die Leiche des Erschossenen ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 192 35. Str. geschafft worden.

Erzielten einen Knalleffekt.

Unter der Wirthschaft Nr. 286 State Straße explodirte eine Bombe.

Es waren muthmaßlich gedungene Werkzeuge des Spielhalterkonsortiums, das schon seit Jahr und Tag hier eine Art Schreckensregiment führt, die gestern Abend im Keller unter der von James J. Corbett im Hause Nr. 286 State Straße betriebenen Wirthschaft ihre Visitenkarte in Gestalt einer Bombe abgaben, durch deren Explosion mehrere hundert Dollars Schaden und gewaltige Aufregung unter den Gästen des über der Wirthschaft gelegenen, von Strauß geführten Hotels verursacht wurde.

Der Keller wird von Corbett als Lagerraum benutzt. Man muthmaßt, daß der Anschlag gegen „Johnnie" Graham gerichtet war, der angeblich in zwei Zimmern des vorerwähnten Hotels eine Spielhölle betrieben hat. Das wird aber von dem Inhaber des Gasthofes in Abrede gestellt. Er behauptet, Graham gar nicht zu kennen.

Die Thäter sind entkommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihnen zu finden.

Böses Feuer.

Lagerhaus und Darre der Chicago Reduction Co. stark beschädigt.

Das Lagerhaus und die Darre der Chicago Reduction Co. an der 39. und Iron Straße, wo am 2. Mai neun Menschen bei einer Explosion ihr Leben verloren, ein dreistöckiger Backsteinbau, inmitten vieler anderer Gebäude der Gesellschaft und der Anglo-American Packing Co. gelegen, ist heute früh um sechs Uhr zum großen Theil durch Feuer zerstört worden. Eine volle Stunde mußte die Löschmannschaft arbeiten, ehe sie der Flammen Herr geworden war und die große Gefahr einer Verbreitung des Feuers auf die Nachbargebäude abgewendet hatte. Die Ursache des Feuers scheint in Selbstentzündung des Kunstdüngers zu suchen zu sein. Als die Feuerwehr eintraf, standen die unteren beiden Stockwerke schon in hellen Flammen, und die dort lagernden brennenden Fettstoffe wurden von den auf sie geworfenen Strömen Wassers nur wenig berührt. Der angerichtete Schaden wird auf $10,000 veranschlagt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wo war die Brille?

Appellhof thut in Standard Oil-Entscheidung böse Fehlgriffe.

Neuverhandlung sicher.

Das große Kindersterben in der Stadt und die Ursachen. — Der Stelzenplan für Verbindungs-Boulevard. — Der Bürgermeister und Hartzells Tugendbund.

Die Anwälte der Bundesregierung wollen den Bundesappellhof um eine nochmalige Verhandlung des Standard Oel-Prozesses ersuchen, unter Hinweis darauf, daß einer der drei Gründe, auf die hin die Entscheidung zu Gunsten des Oel-Monopols erfolgte, nicht auf Thatsachen beruhe, nämlich der, welcher Anlaß gab zu der scharfen Kritik an Bundesrichter Landis. Der aus dessen Entscheidung herausgegriffene Abschnitt, worauf die Kritik sich stützte, lautet nämlich ganz anders, als wie ihn die Richter der höhere Instanz aufgefaßt haben. Einige andere Irrthümer des Appellhofes sind folgende:

Das Gericht tadelt Richter Landis, weil er Edward Bogardus, Verkehrsleiter der Stanard Oil Co., nicht gestattet habe, Aussagen über die von der Alton-Bahn der Standard Oil Co. bewilligten Frachtraten zu machen. Laut des stenographischen Berichtes über die Verhandlung hat Bogardus bestritten, daß er wisse, daß die Bahngesellschaft der Standard Oil Co. ungesetzliche Ratenbevorzugung gewähre. Diese Aussage wurde, trotz Einwandes des Bundesdistriktsanwalts, von Richter Landis zugelassen.

Der Appellhof kritisirte Richter Landis, weil er angedeutet habe, daß die New Jerseyer Korporation (die Stammgesellschaft der Standard Oil Co.) bestraft werde. Richter Landis hat die New Jerseyer Korporation garnicht erwähnt.

Richter Landis beging, nach der Appell-Entscheidung, einen Irrthum, als er jede Verschickung von Oel für eine Verletzung des Gesetzes erklärte. Aus dem Verhandlungsprotokoll ergibt sich nun, daß die Anwälte der Standard Oil Co. gegen jeden Punkt der Entscheidung des Richter Einwand erhoben haben, außer gegen gerade diesen.

Sollte der Bundesappellhof den Antrag auf Neuverhandlung des Prozesses ablehnen, so mag das Bundesobergericht sich vielleicht zu einer Verhandlung verstehen, obwohl das ganz seinem Belieben anheimgestellt ist.

Inzwischen hat Präsident Roosevelt aber den Bundesgeneralanwalt Bonaparte angewiesen, sofort Schritte zu thun, um eine nochmalige Verhandlung zu veranlassen, da die Appellhof-Entscheidung thatsächlich nur die Bemessung der Strafe berühre und durchaus kein Zweifel an der Schuld der Angeklagten noch an dem außerordentlich schweren Karakter der Gesetzesverletzung vorhanden sei. Er würde es, läßt er durch seinen Privatsekretär Loeb sagen, für eine grobe Rechtsbeugung halten, wenn auf irgend welche technischen Gründe hin die angeklagte Gesellschaft der Strafe entgehen sollte, welche ohne Frage einen schwächeren Angeklagten wegen solchen Vergehens getroffen hätte, und er werde alles, was in seiner Macht stehe, thun, um eine solche Rechtsumgehung zu verhinder:

Bundesrichter Großcup, welcher in NewYork weilt, erklärt, es liege für ihn kein Grund vor, der Kritik des Herrn Roosevelt mehr Gewicht beizumessen als der irgend eines Privatmannes, denn das von Herrn Roosevelt bekleidete Amt und das der Bundesappellrichter seinen völlig unabhängig von einander, einander beigeordnet.

Die große Kindersterblichkeit.

Seit dem 1. Juli ist die Sterblichkeit unter den Säuglingen eine erschrecklich große geworden und unter Kindern von ein bis zwei Jahren sind täglich im Durchschnitt zehn am Durchfall gestorben. Wie die vom Gesundheitsamte mit Hilfe von einigen sechzig Aerzten betriebene gründliche Inspektion ergeben hat, ist die Sterblichkeit gering unter den Kindern der Armen, wo die Mütter die Säuglinge an der Brust ernähren und nicht mit Kuhmilch oder anderen Ersatzmitteln. Wo allerdings die Kleinen in dunklen und nicht gehörig gelüfteten Räumen gehalten wurden, ist die Sterblichkeit auch groß. Die Aerzte haben nun bei den Müttern, welche auf die schweren Folgen der Entziehung von Luft und Licht aufmerksam gemacht wurden, bereitwilliges Entgegenkommen gefunden. Wie die Inspektionsärzte berichten, sind die zahlreichen Erkrankungen an den Eingeweiden und am Typhus unter den Kindern hauptsächlich auf die Fliegenpest zurückzuführen, deren Brutstätten die vielen Pferdeställe, Dünger- und Abfallhaufen, sowie der auf Baustellen geduldete Unrath sind. Wie viel Schuld das Gesundheitsamt selbst trifft, indem es beispielsweise das Ablagern von schmutzigen Schneemassen an der südlichen Einfahrt in den früheren Tunnel an der La Salle Straße duldete, wird verschwiegen. Bei der Inspizirung helfen die Mitglieder des Vereins der Krankenpflegerinnen mit.

Daß sich die Fliegen mit ganz geringen Unkosten, durch Anbringung von Fliegenfenstern und -Thüren und durch Reinhalten der Wohnungen, leicht fernhalten lassen, hätten die Inspektoren den Eltern der Kinder auch sagen dürfen.

Die Boulevard-Frage.

Der bekannte Rechtsanwalt Harry Rubens hat vor der Behörde für örtliche Verbesserungen es für eine Nothwendigkeit erklärt, die Boulevard- und Parksysteme der Nord- und Südseite der Stadt durch einen Stelzen-Boulevard zu verbinden, denn Chicago müsse allmählich großzügig in seinen öffentlichen Bauten werden und den Abertausenden von Besuchern etwas mehr bieten, als es bisher gethan habe. Die Zeit zur Verschönerung der Stadt sei gekommen. Frau Potter Palmer und ihre Brüder Richter Honore und Adrian Honore, deren Grundbesitz auf der Nordseite eine Frontlänge von etwa einer Meile hat, und die von der Besteuerung für den Bau empfindlich würden getroffen werden, waren gegen jede kostspielige Verbesserung, und der Anwalt L. Mayer sprach als Grundbesitzer für die Erweiterung der Michigan Avenue und Pine Straße. Man solle die eine Häuserreihe an der Michigan Avenue zu dem Zwecke ganz niederreißen, denn sie zu halbiren und den Besitzern eine Hälfte zu überlassen, koste gerade so viel, wie der völlige Abbruch. Für das Kleingeschäft sei jene Gegend zwischen den Bahngeleisen und dem Fluß werthlos. Uebrigens wohne eine Mehrzahl der Herren vom Commercial Club und der anderen Befürworter des Stelzen-Boulevards nicht in Chicago, sondern in Oak Park, Glencoe, Lake Forest und anderen Vorstädten und habe an dem Unternehmen nur das Interesse, eine ununterbrochene Rennbahn für ihre Kraftwagen zu bekommen, nicht aber das Interesse der in die Tasche greifenden Steuerzahler.

Der städtische Brückeningenieur Pihlfeldt und Ingenieur Hill von der Behörde för örtliche Verbesserungen, sprachen sich für den Stelzen-Boulevardplan aus, als einzig praktischen.

Gegen professionelle Tugendretter.

Bürgermeister Busse hat dem Pastor Hartzell „abgewunken" und erklärt, ein Tugendbund von hundert „Prominenten" sei völlig überflüssig; ließen sich in einem Wohnviertel anstößige Personen nieder, so werde der Polizeichef allein für die Säuberung sorgen, wie er in der Nachbarschaft des Douglas-Park bewiesen habe.

Will durchaus Steuern zahlen.

Dr. B. Nelson übersandte der Steuerrevisionsbehörde $5.22, weil er bei der Einschätzung übergangen worden sei, erhielt heute das Geld aber wieder, mit dem Versprechen, falls er es wünsche, ihn mit einem unbedeutenden Betrage in die Steuerzahlerlisten aufzunehmen. Die Behörde wird am Montag wieder Beschwerden über die Einschätzung von Fahrhabe verhandeln; nach dem 31. Juli werden keinerlei Beschwerden über Steuereinschätzung mehr angenommen.

Verloren sich.

Junges Paar aus der Landstadt findet sich mit polizeilicher Hilfe wieder.

Auf der Rückkehr von der in Indiana verbrachten Hochzeitsreise nach ihrem Heim in Oklahoma City, Okla., trafen John und Mary Litt hier gestern früh an, und da sie erst um 6½ Uhr Abends weiterfahren konnten, so wollten sie sich die Stadt ansehen. In der Nähe des Bahnhofes an der La Salle Straße erstand John eine Zigarre, und als er herauskam, wurde er durch das Gewühl auf den Straßen so verwirrt, daß er sich nicht mehr auskannte. Mary hatte ihn auch nicht herauskommen sehen, und bald waren sie im Getriebe verschwunden. Mit Hilfe der Geheimpolizisten Wagner und Fitzgerald fand die junge Frau aber bald darauf ihren John wieder, als er gerade in einer Wirthschaft an der State und Adams Straße einen hinter die Binde goß; als sie ihm nun um den Hals fiel und ein frecher Zuschauer lachte, griff sie nach ihrem Sonnenschirm; die Geheimen verhinderten aber ein Attentat, und das Pärchen verbrachte die übrigen Stunden seines Aufenthalts im gesicherten Hafen des Bahnhofes.

Herzlose Gesellen.

Straßenbahner überließen ein Opfer ihrer Fahrlässigkeit seinem Schicksale.

Von einer in voller Fahrt befindlichen Cottage Grove Ave.-Elektrischen wurde heute Morgen um halb 9 Uhr der 44jährige Straßenkehrer Seviro Carnivio, Nr. 1907 Clark Straße, über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt. Der Schaffner und der Motorführer sprangen ab, schleppten das Opfer ihrer Fahrlässigkeit auf den Bürgersteig und setzten dann, ohne auch nur die Polizei zu benachrichtigen, die unterbrochene Fahrt fort. Die Polizei fahndet auf die feigen Gesellen.

Carnivio wurde bewußtlos nach dem Nothfall-Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß er Verletzungen am Rückgrat, schwere Brauschen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten ha. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Unfall ereignete sich an Wabash Ave. und 15. Straße.

Sein Schutzengel schlief.

Der 15 Monate alte Walter Reitz im Calumet-Fluß ertrunken.

Im Columet Fluß, zwischen Kensington und Riverdale, ist gestern Abend der 15 Monate alte Walter Reitz ertrunken. Seine Eltern wohnen in einem „Hausboote", das am Westufer des Flusses vor Anker liegt. Gestern Abend, während der Vater angelte und die Mutter das Abendessen zubereitete, spielte das Kind auf dem Verdeck, stolperte und fiel über Bord. Es blieb zwar mit dem Kleide an einem dicht über dem Wasserspiegel in den Schiffsrumpf geschlagenen Nagel hängen, mußte aber, da nicht sogleich Hilfe bei der Hand war, elend ertrinken. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2454 Kensington Avenue geschafft worden.

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr; dann einfache Stamps bis zum Schluß.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

2,840 Anzüge für Männer müssen vor der Inventur-Aufnahme verkauft werden

16 hervorragende Partien: Werthe die Ihr nie vergessen werdet

Partei 1 enthält Männeranzüge von schlichtgrauen reinwollenen Kammgarnen. Strikt hangeschneidert. Früher zu 22.50 verkauft, jetzt **$15**

Partie 2 enthält Männeranzüge von den besten Sorten import. und hiesigen Serges. Einfach und doppelbrüstig. Früherer Preis $22.50. Jetzt **$15**

Partie 3 enthält Männeranzüge von sehr feinen import. Kammgarnen in grauen Pin Checks. Nichts besser im Lande. Früher zu $25 verkauft. Jetzt **$15**

Partie 4 enthält Männeranzüge von den besten Bannockburn Tweeds und fancy Cheviots. Neueste Facons. Früher zu $22.50 verkauft. Jetzt **$15**

Partie 5 enthält Männeranzüge von extra feinen reinwollenen silbergestreiften Kammgarnen.— Hochfein gemacht und garnirt. Früher zu $25 verkauft. Jetzt **$15**

Partie 6 umfaßt Männeranzüge von sehr feinen schwarzen unfinished Kammgarnen und import. Thibets. Einfach und doppelbrüstig. Die ganze Saison zu $25 verkauft. Jetzt **$15**

Partie 7 enthält Männeranzüge von feinen importirten fancy Cheviots. Doppelbrüstig. Früherer Preis $22.50. Jetzt **$15**

Partie 8 enthält Männeranzüge v. feinen reinwollenen Kammgarnen Chalk Lines. Sehr modern. Hochfein gemacht. Früher zu $20 verkauft. Jetzt **12.50**

Partie 9 enthält Männeranzüge. Strikt reinwollene, echte Farben, blaue Serges und schwarze Thibets. Jeder Anzug in der neuesten Mode geschnitten.— Früher $18. Jetzt **12.50**

Partie 10 umfaßt Männeranzüge von fancy Cheviots, Kammgarn u. Cassimeres. Unvollständige Partien. Früher $18 und $20. Jetzt **12.50**

Partie 11 umfaßt Männeranzüge von schönen dunklen gestreiften Kammgarnen. Sehr elegant. Früher $20. Jetzt **12.50**

Partie 12 umfaßt Männeranzüge von extra feinen blauen Serges. Echte Farben, mit Seide gefüttert. Früher $16.50. Jetzt **9.75**

Partie 13 enthält Touristen-Anzüge für Männer, fancy Cheviots Kammgarn und Tweeds. Halb mit Seide gefüttert. Früher $16.50. Jetzt **9.75**

Partie 14 enthält Männeranzüge. Mittelmäßige und dunkle gestreifte und seidegemischte Kammgarne. Früher $15 und $16.50. Jetzt **9.75**

Partie 15 enthält Männeranzüge in mittelmäßigen und dunklen Kammgarnen und reinwollenen Cassimeres, gestreift, karrirt und Plaids. Früher zu $16.50 verkauft. Jetzt **9.75**

Partie 16 enthält Männeranzüge von reinwoll. Kammgarnen in lohgelb oder grau, ferner gestreifte Cheviots. Neue Facons. Früher $15. Jetzt **9.75**

3.50 und $4 Männer-Beinkleider, 2.85

1.50 und $2 waschbare Männerwesten, 85c

Des Raubmordes verdächtig.

Der in Buffalo verhaftete J. Smith hier hinter Schloß und Riegel.

Betheuert seine Unschuld.

Der gleichfalls in Haft befindliche John B. Hostes hat ihn schwer belastende Aussagen gemacht. — Guter Fang. — Kläger vermißt.

Der 25jährige Joseph Smith, der kürzlich, wie berichtet, in Buffalo unter dem Verdacht verhaftet wurde, an der Ermordung und Beraubung des Hausdieners Valentin Heiser in Karl M. Gottfrieds Wohnung, Nr. 33 Cedar Straße, sich betheiligt zu haben, wurde heute früh vom Polizeikapitän Max Danner per Schub nach Chicago zurückgebracht.

Er betheuert nach wie vor seine Unschuld und behauptet, das Opfer einer Verschwörung zu sein.

Die Polizei erklärt indeß, im Besitze schwerwiegenden Beweismaterials zu sein, auf Grund dessen sie auf seine Ueberführung rechne.

John B. Hostes, der schon vor längerer Zeit in Pittsburg dingfest gemacht wurde und zur Zeit im hiesigen Countyzwinger schmachtet, hat angeblich zugegeben, Smith auf verschiedenen Gängen zu Pfandleihern, denen sein Begleiter Schmucksachen verkaufen wollte, begleitet zu haben. Sich an dem Morde betheiligt zu haben, stellt aber Hostes auch mit Entschiedenheit in Abrede.

Ein wichtiger Zeuge.

Der Pfandonkel Samuel Englander, Nr. 291 Clark Straße, brachte die Polizei auf die Spur der muthmaßlichen Thäter. Er kannte Smith oberflächlich. Als dieser und Hostes bei him vorsprachen und ihm Schmucksachen zum Kauf anboten, die angeblich Eigenthum des Ermordeten gewesen waren, weigerte er sich, auf den Handel einzugehen und benachrichtigte die Polizei.

Die beiden Burschen hatten inzwischen den Staub Chicagos von ihren Füßen geschüttelt. Die Polizei folgte ihren Spuren bis Pittsburg. Dort wurde Hostes dingfest gemacht. Er machte keine Umstände und kehrte willig „unter Bedeckung" nach Chicago zurück.

Hier gab er an, Smith seit mehreren Jahren zu kennen. „Smit hat am selben Tage, an dem wir nach Pittsburg reisten, mehrere Schmucksachen verkauft," sagte er. „Wie er in den Besitz des Schmuckes kam, weiß ich nicht. Heisers Ermordung habe ich erst von der Polizei erfahren."

Am Tage nach Hostes' Verhaftung flüchtete Smith, der wohl Lunte gerochen hatte, nach Buffalo. Dort wurde er aufgestöbert und dingfest gemacht. In seinem Besitz fand man mehrere Schmuckstücke, die, wie man glaubt, Eigenthum des Ermordeten waren.

Die Polizei will auch in Erfahrung gebracht haben, daß Smith mit Heiser seit Jahren befreundet war, und daß dieser ihm wiederholt Geld geliehen hatte.

Fein 'raus.

Unter dem Verdacht, George Morris, Nr. 419 W. Monroe Str., am 26. März auf der Westseite überfallen und um die Taschenuhr erleichtert zu haben, wurde gestern Abend der 35jährige John Cooley von einem Detektive der Hauptwache verhaftet. Er wird aber wahrscheinlich in Freiheit gesetzt werden müssen, da der Beraubte spurlos verschwunden ist.

Die Uhr wurde zurückerlangt. Der Häftling hatte sie versetzt. Er gibt das auch zu, versichert aber, den Zeitmesser von einem ihm unbekannten Manne käuflich erstanden zu haben.

In Nummer sicher.

Heute zu früher Morgenstunde wurde an Clark und Van Buren Straße ein Mann verhaftet, der angtbt, Charles Chalmers zu heißen und 38 Jahre alt zu sein. Die Polizei glaubt, daß er es war, der die Schaufenster der Läden des Schmuckwaarenhändlers C. D. Peacock, State und Adams Straße, und des Zigarrenhändlers John Dolan, Nr. 2 Madison Str., zertrümmerte und die Schaufenster-Auslagen plünderte. Der Bursche trug zur Zeit seiner Verhaftung eine Handtasche, in der man einen Backstein und ein Stück Bleiröhre fand.

In der Hauptwache weigerte sich Chalmers, der erst nach erbittertem Kampfe verhaftet worden war, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Die Frage, zu welchem Zwecke er den Backstein und das Stück Bleiröhre mit sich herumschleppe, ließ er unbeantwortet. Er wurde später in der Wache an Harrison Straße eingekäfigt. Die Polizei glaubt, daß er ein Spießgeselle des vorgestern Abend verhafteten Jeremiah Kinnon ist, in dessen Besitz bekanntlich 15 werthvolle Ringe gefunden wurden, von denen mehrere von Angestellten der Firma Peacock als deren Eigenthum identifizirt wurden.

Räuberischer Mohr.

An W. Lake Straße, zwischen Green und Halsted Straße, wurde gestern Abend Frau Mary Johnson, Nr. 350 Grand Avenue, von einem Neger überfallen. Der Unhold zerrte sie in eine Gasse, entriß ihr die $12.80 enthaltende Börse und lief davon. Es gelang ihm, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Leset diese Bargain-Liste für Samstag, den 25. Juli.

Fleisch		Groceries
8¾c Pfd. f. fancy Beef Pot Roast.	Feines Balbriggan-Unterzeug für Männer, reg. Preis 39c... **25c**	**73c** ⅛ Faß-Sack Pillsbury Washburn Ceresota oder M. S. & Co. Red Star Mehl.
7½c Pfund für frische Bratwurst.	50c und 65c Negligee-Hemden für Männer, mit oder ohne Kragen, für.................. **39c**	**5½c** für A. B. oder E. Z. Ofen-Wichse.
11½c Pfd. f. Hinterviertel Lammfleisch.	Blaue Denim-Ueberhosen für Männer, in kleinen Nummern, 50c werth, für.................. **35c**	**6½c** für beste St. Louis-Bretzel.
11¾c Pfund für magere geräuch. Kamstücke	Gingham-Kleider für Kinder — von 1.25 und 1.50 herabgesetzt, auf.................. **85c**	**3c** Packet, fr Crispo Crackers.
8½c Pfd. f. Vorderviertel Kalbfleisch.	Lawn- und Percale-Wrappers für Damen, 1.25 werth, für... **79c**	**25c** fr 3 Packete Quaker Corn Flakes.
10½c Pfd f. Hinterviertel Kalbfleisch.	Schwarze Sateen- u. Cheviot-Blousen für Knaben, für..... **25c**	**19c** für großes Packet Kneipps Malz-Kaffee.
11¾c für magere Streifen Speck (durchschnittlich 2 Pfd.)	Schwarze und graue Sateen-Futterstoffe, regulärer Preis 15c, — die Yard.................. **7c**	**10c** für 3 Stücke Bremo Glycerin-Seife.
25c Pfund für allerbeste Butter.	Perries Strohhut-Reiniger, reg. Preis 10c, Packet............ **7c**	**25c** für 6 Stücke deutsche melirte od. Columbia Wasch-Seife.
	All die bekannten Marken von regulären 5c Zigarren, 3 Stück für.................. **10c**	
	Speziell — Montag — von 8 bis 11 Uhr Vorm.: Yard breiter, 9c Qualität ungebleichter Muslin, — die Yard für nur.................. **5c** (10 Yds an einen Kunden.)	
	Brick Ice Cream, per Pint......10c	

Personal-Nachrichten.

— In aller Stille hat, wie erst jetzt bekannt wird, Alexander Finn, der britische Konsul, am 24. Juni die Stadt verlassen. Kurz vorher hatte er für seine angeblich von ihm am 1. Juli aus England erwartete Familie, Frau und Tochter, eine Wohnung in einem eleganten Miethshause gemiethet. In dem Kosthause, 116 Caß Str., wo er wohnte, hat er über Rheumatismus geklagt und versichert, er werde bald zurückkehren. Er ist vermuthlich nach England gereist, und der britische Konsul in St. Louis, Erskine, ist als sein Stellvertreter nach Chicago gekommen.

— John G. Shortall, welcher seit 1861 hier als Anwalt praktizirte und den Kinder- und Thierschutzverein gründete, ein Vereinsgebiet, auf dem er im ganzen Lande rühmlichst bekannt wurde, ist gestern im Alter von 70 Jahren in Winnetka, wo er seit vier Jahren in der Beschaulichkeit des Alters wohnte, gestorben. Sein Sohn, Präsident des Staats-Kinder- und Thierschutzvereins, überlebt ihn. Der Verstorbene war in Dublin geboren.

— Nach erfolglos verlaufener Operation ist im Mercy-Hospital John H. Pierce von Kewanee, Gründer der Western Tube Co. und jahrelang Mitglied des republikanischen Staatsausschusses, gestern Abend einem Nierenleiden erlegen. Der Verstorbene war 1843 in Aurora geboren und gründete 1862 die Western Tube Co., welche mit zwölf Leuten den Betrieb aufnahm und jetzt 4000 Arbeiter beschäftigt. Herr Pierce war Mitglied des Staatssenats und führte als Vorsitzer des Anstaltsausschusses im Staatszuchthause in Joliet geschäftliche Verwaltungsmethoden ein. Es überleben ihn außer der Wittwe drei Kinder, Charles und Dr. Frank E. Pierce und Frau Robert Rice in St. Joseph, Mo.

— Vorgebeugt.—Willibald, ich begreife dich wirklich nicht: Die ganze Stadt spricht von der heutigen Premiere deines Dramas und du unterhältst dich ganz vertraulich mitten auf der Straße mit diesem schäbigen Kerl aus dem Hinterhaus! — Du begreifst nicht! Hör' den bloß erst 'mal pfeifen!

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Gates of Eden."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Wolf."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Der Kavalier.

Von Paul Schüler.

Er hatte sich an den Tisch gesetzt, wo das Mädchen in Blau saß, und suchte nach einer passenden Ansprache, fand aber keine. Sie dachte: Wenn ich doch einen Spiegel hätte. Denn es war gewiß schon eine Viertelstunde her, daß sie zuletzt in einen Spiegel gesehen hatte, und man will sich doch hin und wieder überzeugen, wie einem so ein neues Kleid zu Gesicht steht. Dann beschloß sie, wegen der Falte am linken Aermel heute noch an die Schneiderin zu telephoniren, als ein Kellner mit Bier vorüberflog. Das Bier schwappte und ergoß sich — klatsch — auf den blauen Schooß. Das gab keinen schlechten Schreck. Als sie wieder zu sich kam, sagte der Herr:

„Es ist merkwürdig, wieviel ungeschickte Menschen sich ausgerechnet zu diesem Beruf drängen, der doch immer eine gewisse Geschicklichkeit erfordert."

„Es ist gestern erst von der Schneiderin gekommen," sagte das Mädchen und rieb bekümmert auf der Stelle herum, wo sich ein Fleck in Größe eines Fünfmarkstückes mit Deutlichkeit abhob.

„Aber so sind die Menschen," sagte der Herr. „Sehen Sie dort den Zeitungsverkäufer?" fragte er. Nein: sie sah ihn nicht. Sie hatte auch keine Zeit dazu. Denn sie mußte reiben. „Ein Zeitungsverkäufer", sagte der Herr, „ist ein Mensch, dem man immer einen Arm mehr wünscht, als er hat. Mit dem einen muß er seinen Vorrath halten, mit dem anderen die Blätter, die er gerade anpreist. Kommt nun jemand und will eine Zeitung kaufen, so geräth er in die größte Verlegenheit. Denn nun heißt es, obwohl er beide Hände voll hat, die gewünschte Zeitung herauszusuchen und herzugeben, das Geldstück aber in Empfang zu nehmen und womöglich zu wechseln. Wie das alles ein Mensch mit seinen zwei Armen fertig bringt, das erregt immer meine stille Bewunderung."

„Ich könnte es ja zum Reinigen geben," sagte das Mädchen und rieb weiter. „Aber Reinigen kostet auch an die zehn Mark, und so, wie es war, wird es doch nie wieder."

„Ueberhaupt" — sagte der Herr — „überhaupt gehen die meisten Menschen mit tödtlicher Sicherheit an dem Beruf vorüber, zu dem sie geschaffen sind. Man hat eine merkwürdige Lust zu Sachen, für die man sich nicht eignet. Leute, die klein und unansehnlich sind, möchten durchaus Offizier werden, womöglich in der Garde; Menschen mit einem Zungenfehler fühlen sich zum Schauspieler geboren; nervöse Leute, für die Geräusche Gift sind, widmen sich der Musik, und wer sich in Berlin nicht auskennt und kein Gedächtniß für Straßen hat, der wird Autofahrer."

„Hundertfünfzig Mark hat es gekostet," sagte das Mädchen, „und bezahlt ist es auch noch nicht."

„Wenn man kein Geld hat," fiel der Herr lebhaft ein, „wenn man kein Geld hat, aber eine große Familie, dann wird man Dichter. Und wenn man eine ausgesprochene Begabung für die Lyrik hat, dann wirft man sich aufs Theater. Und wieviele gute Schuster gibt es denn?"

„Hin ist hin," sagte das Mädchen und stellte das Reiben ein. „Ein anderes für den Sommer habe ich nicht. Und die Miethe für Juli. —

„Wenn" — unterbrach der Herr mit Eifer — „wenn alle schlechten Dichter Schuster und alle schlechten Schuster Dichter würden, dann würde es viel weniger Hühneraugen auf der Welt geben."

„Mit dreihundert Mark —"

„Ich muß" — rief der Herr geschäftig — „ich muß da an den Spruch denken:

„Die meisten haben das meiste satt,
Was ihnen das Glück beschieden hat,
Weil sie nur immer das eine quält,
Was andre haben und ihnen fehlt."

„Wenn ich nur jemand wüßte, der mir dreihundert Mark —"

„Aber" — unterbrach der Herr — „aber am häufigsten verfehlen doch die Leute ihren Beruf, die — keinen haben. Denn dazu gehört ein Talent, das die wenigsten besitzen. Die Leute, die nichts zu thun und keine Pflichten haben; deren Devise ist: leben und leben lassen; die in der Lage wären, das Leben zur Kunst zu gestalten; mit einem Wort: die Kavaliere —"

„Na, Sie sind keiner —," sagte das Mädchen. Stand auf und ging. Und vergaß ganz zu bezahlen. So empört war sie.

— 's Kanonenlied. — Ein Lehrer merkt in der Singstunde bei einem Schüler (Sohn eines Feldwebels), daß seine Stimme wohl gut, ihm aber fast keine Melodie bekannt ist. Er richtet deshalb an den Schüler die Frage: „Bei Euch zu Hause wird wohl gar nicht gesungen?"—Schüler: O ja!—Lehrer: Nun, was singst du denn da am liebsten?—Schüler: 's Kanonenlied!—Lehrer: 's Kanonenlied? Singe mir's doch einmal vor! — Schüler:

Gol ne A bend Sone,
Wie bis tu so schön
Nie Kanone Wone
Deinen Gla anzich sehn.

— Wenigstens etwas.—Bauer (zu dem als Freier erschienenen Dorfschneider): Dös thut mir halt leid, mein Liaber, daß die Mirzl di net will, aber zwingen kann ma se net. Damit du den Weg aber net umsonst gemacht hast, kannst mi einen Anzug anmessen!

— Gekocht wurde sie gerade nicht.— Eine hübsche junge Dame kaufte eine Taschenuhr, und der Uhrmacher gab ihr ein JahrGarantie darauf.—„Was heißt das?" erkundigte sie sich eifrig? — „Wir halten sie für Sie in Ordnung," war die Antwort, „das heißt, wir reguliren sie. Wenn Sie die Feder zerbrechen, oder etwas Aehnliches daran passirt, dann natürlich —" — „O, gewiß!" — Nach ungefähr acht Tagen war sie wieder da. „Meine Uhr geht so verdreht."—„Wollen Sie sie mir mal erlauben, gnädiges Fräulein?"—„Gewiß, recht gern!" Und sie nestelte an ihrem Kleide herum. Nach einer ganzen Weile schlug etwas mit scharfem Knall auf den Boden. Sie bückte sich, als sei dies ganz in der Ordnung, nahm die Uhr auf und überreichte sie dem Uhrmacher, der wie versteinert dastand.—„Sie geht bald vor bald nach," sagte die junge Dame liebenswürdig. — Der Uhrmacher bemerkte sanft: „Eine Uhr muß sehr sorgsam behandelt werden."—„O, ich gehe immer sehr sorgsam mit ihr um. Ich trage sie immer im Korsett, damit sie nicht zerschrammt wird. Ich wollte sie schon eher bringen, sie ging so schlecht; aber neulich früh ließ ich sie unter dem Kopfkissen liegen, und Marie zog die Betten ab, und so kam sie unter die schmutzige Wäsche. Mitgekocht wurde sie aber nicht." — Bei diesen Worten fiel der Uhrmacher in Ohnmacht.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes, Nachtarbeit. 3956 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann mit ansehnlichem Aeußern und ohne Anhang, im Alter von 18 bis 23 Jahren, gute Schulbildung und etwas englisch sprechen; muß willens sein alle Storearbeiten zu verrichten und für kleinen Lohn anzufangen. Beständiger Platz mit Gelegenheit sich emporzuarbeiten und ein gutes Geschäft zu erlernen. Wolfertz & Co., 60 Fifth Avenue. frsa

Verlangt: Glasbläser, durchaus erfahren, Forking, Tipping, große Arbeit in Mercury Pump Room. Anzufragen Samstag oder Sonntag zwischen 3 und 5 Uhr. Altenberg, McCoy's Hotel, Clark Str. frsaso

Verlangt: Flinker, guterzogener Junge, nicht unter 18 Jahren, das Oyster-Geschäft zu erlernen und aufzuwarten. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Porter im Saloon für allgemeine Arbeit. 18 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Guter Bartender, stetiger Platz; guter Lohn. 767 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Porter. 380 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mann, um ein Pferd zu besorgen und im Hause zu arbeiten. 1067 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Junger Buchbinder, guter Deckelmacher vorgezogen. Otto Pilz, Elgin, Ill. frsaso

Verlangt: Tüchtiger Bauschlosser und Blacksmith. 819—823 Melrose Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, mit Erfahrung; guter Lohn. Tagarbeit. 145 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Wagenwascher. 186 N. Sangamon Str.

Verlangt: Starker Junge in Grocery-Store, mit Erfahrung, muß auch Pferde besorgen. 934 W. 20. Straße.

Verlangt: Waitreß, sofort anfangen. 373 Wells Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Aelterer Mann in der Küche zu helfen. 5489 Ellis Ave., Café.

Verlangt: Porter, muß englisch sprechen. 1841 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit, der auch erfahren im bartenden ist. Anzufragen 1618 West North Avenue.

Verlangt: Geschirrwascher, sofort; stetiger Platz. 23 Clybourn Ave.

Verlangt: Barber für Aushilfe findet stetige Arbeit; muß englisch sprechen können. 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Tinner, einer der Furnace-Arbeit versteht und Gutters aufmachen kann. 9 Stunden Shop. Adr.: B. 182 Abendpost.

Verlangt: Engineer. Muß sich bei allerlei Arbeiten nützlich machen, $14. Adr.: Z. 962 Abendpost.

Verlangt: Porter im Saloon. 106 S. Jefferson Straße.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der Pferde beschlagen gut versteht. Nachzufragen bei Gottlieb Schroeder, Summit, Ill. dofrsa

Verlangt: Sofort, ein junger Mann als zweiter Bartender. Muß auch als Kellner mitarbeiten. Gutes Gehalt. Adr.: M. O. 474 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Stallmann. 621 Wells Str. dfr

Verlangt: Ein gut erzogener Junge, direkt von der Schule, als Office Boy für ein Engros Möbelgeschäft. Muß gut englisch sprechen. Adr.: Austrian Bentwood Furn. Mfg. Co., 1414—16 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104 — 42 Madison Str., vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. di—fa

Verlangt: 7000 Erntearbeiter und Eisenbahnarbeiter für Dakota; billige Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha.Farmarbeiter verlangt für Illinois, Wiskonsin u. Ind. Roß Labor Agency, 105 Süd Canal Straße. 23jl1wX

Verlangt: Zirkular-Säger, der seine eigenen Sägen feilen und allgemeine Arbeit verrichten kann. Stetiger Platz und guter Lohn für Hustler. Chicago House Wrecking Co., 35. und Iron Str. mdfr

Verlangt: Erfahrener Tallymen, stetiger Platz und guter Lohn für kompetenten Mann. Chicago House Wrecking Co., 35te und Iron Str. mdfr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Bauschlosser, 35 Jahre alt, soeben zugereist, sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 954 Abdpost.

Gesucht: Bäcker, älterer Mann, sucht Stelle an Brot, Cakes, Pies, ist auch Ornamenteur; mäßiger Lohn; Land vorgezogen. Charles, 1779 Park Ave.

Gesucht: Kräftiger junger Mann, Deutscher, 27 Jahre alt, sucht Porterstelle, spricht ziemlich englisch. E. Bernard, 4763 N. Clark Str., Rogers Pk.

Gesucht: Saloonporter, Lunchkoch sucht Stelle. Sahme, 2512 Archer Avenue. frsa

Gesucht: Commercial Steindrucker mit schöner Handschrift, versteht auch Musik und Notenschreiben, sucht Posten; geht auch außer Stadt. Julius Halle, 1070 13. Straße.

Gesucht: Ex-Saloonkeeper, welcher 12 Jahre seinen eigenen Saloon geführt hat, tüchtig ist, sucht Stelle als Bartender, oder möchte irgendwelche Saloon selber führen, oder Stelle in Wholesale Likör-Store; sehe nicht auf großen Lohn und scheue keine Arbeit; beste Empfehlungen und Sicherheit wenn verlangt. Adr.: Z. 948 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, der 10 Jahre sein eigenes Geschäft geführt hat, guter Verkäufer, spricht 4 Sprachen, sucht irgendwelche Beschäftigung; bevorzuge kleinen Lohn bei stetiger Arbeit. Beste Empfehlungen. Adr.: B. 189 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle. Anzufragen: 537 West 25. Straße. K. Rubel. frsa

Gesucht: Junger intelligenter Geschäftsmann, mit besten Empfehlungen, spricht geläufig englisch, wünscht Stelle in einem Wholesale-Geschäft. Selber geht auch als Reisender. Adr.: B. 188 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher wünscht Beschäftigung als solcher. 275 East North Avenue. frsason

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stelle in Saloon. Kann Bartenden. Adr.: B. 191 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, keine Arbeit scheut, sucht dauernde Arbeit. Adr.: D. 271 Abendpost. di—fr

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, 14 Monate im Lande, sucht Stellung bei einer deutschen Familie als Hausmann oder Butler, erster Klasse Empfehlungen zur Verfügung. Adr.: Franz Gerwig, St. Elisabeth Hospital, Ecke Claremont Ave. und Le Moyne Str. mifrso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer, deutscher, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Wächter für Store oder Hotel. — Aug. Dreyer, 5525 Green Str. frsa

Gesucht: Junge sucht die Cakes-Bäckerei zu erlernen. J. Wagman, 5657 S. Halsted Str. frsa

Gesucht: 2ter Bartender sucht Stelle; verheirathet. William B., 636 Wells Str.

Gesucht: Schneider, ein Jahr im Lande, sucht Stelle für neue Reparatur. Novak, 149 W. Randolph Str. fso

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Brotbäcker sucht Stelle als 2te Hand oder selbstständig; sieht nicht auf hohen Lohn. Dipping, 836 Hermitage Ave.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre, sucht irgend welche Arbeit. 805 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Koch im Restaurant. 851 Oakdale Avenue.

Gesucht: Pianospieler, Nichtunionmann, sucht Beschäftigung. 695 Lincoln Ave., Flat C. frsa

Gesucht: Barkeeper erster Klasse, verheirathet, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: B. 190 Abendpost.

Gesucht: Starker erfahrener Knabe sucht Arbeit an Cakes. 207 Blackhawk Str.

Gesucht: Porter der sein Geschäft versteht, nüchtern und fleißig, sucht dauernden Posten. 120 Vedder Str., Ritter.

Gesucht: Junger Mann wünscht Porter-Arbeit; auch mit Carpenter-Arbeit vertraut, kann malen, tapezieren, putzen, Hausarbeit nicht ausgeschlossen. Verberich, 287 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, geht auch aufs Land. 64 Wells Str., Zimmer 18.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäcker-Shop. 1724 Milwaukee Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie von drei Personen. — 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5—$6. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Eine Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 1634 Melrose Straße, 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder. 183 W. 14. Str. Rosalsky.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 860 N. Claremont Ave., nahe North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. 699 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: In südlicher Vorstadt, erfahrenes zweites Mädchen, Empfehlungen erforderlich, deutsches bevorzugt; guter Platz für das rechte Mädchen. Adr.: B. 192 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Frau, ledig, als Köchin und Haushälterin, von alleinstehendem Saloonkeeper. Adr.: J. 984 Abendpost. fso

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. 1131 West Diversey Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, für Hausarbeit und im Blumenladen zu helfen. 711 N. Halsted Straße, Store.

Verlangt: Deutsche Frau zum Kochen im Saloon und Restaurant; $9 per Woche. Nur gute braucht vorzusprechen. Albert Kern, 332 Ost North Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 414 Lincoln Ave., Bäckerei.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 Van Buren Str., Ecke 42. Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, das Aufwarten zu erlernen. Restaurant, 1019 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die kochen kann, auf 2 Wochen zur Aushilfe. Kimble, 414 W. Division Straße. frsa

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 3804 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Frau, den Haushalt zu führen. Vorzusprechen Abends 6 Uhr. 5127 Bishop Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und bei Tisch aufzuwarten. 658 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeineHausarbeit, Familie von 2. Gute Stelle. Bringt Empfehlungen. Nachzufragen Donnerstag und Freitag. 3240 Malden Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau zur Hilfe im Haushalt nach auswärts. Adr.: Z. 986 Abendpost. dofr

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Hotel nach auswärts. Adr.: Z. 978 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3334 Vernon Avenue. dofr

Verlangt: Frau welche ein 1½ Jahre altes Kind eine Woche in Pflege nehmen will. Genaue Auskunft nebst Preisangabe erbeten unter B. 199 Abendpost. 23—26jl

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim für die richtige Partie. Gute Referenzen. 1501 N. Clark Str., Store. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 1432 Dakin Str., nahe Sheridan Road. midofrsaso

Verlangt: Zwei Mädchen, frisch eingewanderte vorgezogen, für gewöhnliche Hausarbeit. 1511 South Str., Frank Caspars. midofrsaso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3809 Wabash Avenue. di—fr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 291. Jnd*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau mit schulpflichtigem Kind sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie oder bei einem älteren Herrn; wünsche gutes Heim; kann gut kochen. 163 Beach Ave., nahe St. Louis Ave.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht Stelle als Kindermädchen. 11 W. Beethoven Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Wöchnerinnen aufzuwarten. 918 Bosworth Ave.

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Vorzusprechen 4246 Princeton Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeineHausarbeit. J. A., 1002 W. 21. Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 44 Hein Place, nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. Mayer, 528 Nord Paulina Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1028 Wolfram Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit im Saloon; selbst vorzusprechen. 355 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Platz für Montag und Dienstag zum Waschen und Bügeln. 255 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr. Stein, 148 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder irgend welche Arbeit. 306 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 19 Jahr. Bitte selbst vorzusprechen. 108 W. Webster Ave.

Verlangt: Wäsche in's Haus zu nehmen. 1302 Wellington Ave., hinten, oben.

Gesucht: Oesterreichische Frau sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant als Köchin; hat Erfahrung; zu Hause schlafen. Kuschar, 250 Vine Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, privat oder Restaurant. Adressiren oder vorzusprechen M. 16 Town Str.

Gesucht: Erste Klasse österr.-ungarische Restaurationsköchin sucht Stelle. 507 N. Halsted Str. fsa

Ungarische Köchin übernimmt bei Hochzeiten zu kochen. Mrs. Gervens, 790 Girard Str. frsa

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Platz als Haushälterin oder für leichte Hausarbeit. Adr.: Z. 958 Abendpost.

Gesucht: Stelle in Restaurant von 7—4, oder Nachtarbeit. Nordseite. 789 Clybourn Ave., hinten, oben. dfr

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. 144 W. 19. Str., nahe Fisk Str., Mrs. Lieske. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: B. 187 Abendpost. frsomj

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, teuschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6no*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

—— J. Lederer ——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—— Baar oder leichte Zahlungen. ——
Ich gehöre nicht zu den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei und Restaurant-Einrichtung, spottbillig wenn vor Mittwoch genommen. Adr.: B. 183 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.

Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis	98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis	1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis	1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr.	1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis	12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis	49.00
55.00 Sideboard, dieselbeArbeit, Räumungspr.	29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis	11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis	5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis	17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis	12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis	15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungspreis	2.98
Feine Glasschränke, gebogenesGlas, Räumungspreis	13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr.	11.50
3 Stück Parlor Suites ,mit Velour gepolstert, Räumungspreis	9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis	25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis	39c
Feine große Gardinen, das Paar	98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis	69c
9 bei 12 Brusselet Rugs, Räumungspreis	9.98
9 bei 12 Brusselet Rugs, werth 22.00 ,Räumungspreis	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener Kochofen mit Heißwasserfront. 186 E. Huron Str.

Zu verkaufen: Möbel wegen Abreise. 60 Freemont Str., 2. Flat, vorne. fsa

Zu verkaufen: Meine ganze Einrichtung, sehr billig. 186 Clybourn Ave. fsa

Zu verkaufen: Kochofen, Heizofen, Gasofen und Ice-Box. 98 Orchard Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Möbel eines 7-Zimmer Flats, billig. 803 N. Leavitt Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Lounge, eisernes Bett mit Springfeder, Federbett, Waschtisch; billig. 80 Cleveland Ave., 4. Stock, hinten. dfsa

Junges Ehepaar muß plötzlich abreisen, verschleudert prachtvolles $400 Piano und Möbel. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. Car. 21jl1wX

Verschleudere elegante Möbel meiner Residenz spottbillig, stückweise oder zusammen. 643 E. Fullerton Ave., zwischen Clark u. Halsted Str. 13jl1wX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$115 kaufen elegantes Schoeninger Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 592 Wells Str. dmdofrsa

Zu verkaufen: Familie übersiedelt nach Europa. herrliches neues Piano für Spottpreis, auch Möbel. 391 Lincoln Ave. 21jl1wX

—— Pianos. ——
Verschleudere hochfeines Piano spottbillig. 643 E. Fullerton Ave., zwischen Clark u. Halsted. 18jl1wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Ave. 18jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $50. 310 Burling Str.

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppies, Weibchen, werth $25, um Platz zu machen nur $10. 742 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Shetland Pony mit Buggy; Pferd billig. 418 School Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Weiße Pudel Puppies. 537 Sedgwick Straße.

$45 kaufen 1300 Pfd. schweres Pferd, gutes Zugpferd. 419 Austin Avenue.

Zu verkaufen: Junger St. Bernhardiner Hund und Hündin, echte Rasse bei John Rink, 1154 Sheffield Ave., nahe Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, ein leichter Stationswagen, Ledertop Stanhope und Familien-Surrey, sowie Harneß. Kaufte mir ein Automobil. Zu sehen in meinem Heim, 3036 Prairie Avenue. frsodi

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 22jl1m

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Jeden Sonntag frisch eine Carload Pferde. 6jl1m
——1429 Milwaukee Avenue.——

Zu verkaufen: Eine Mähmaschine, sogut wie neu, sowie ein Pferd, sehr billig. 1650 N. Springfield Ave., nahe Diversey (Farm).

Pferde verschenkt. Pferde und Stuten von Departementstores gebraucht, 900 bis 1700 Pfd., $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 30in1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Große Anzahl gebrauchter Bicycles von $3.00 aufwärts. Neue Bicycles und alles was dazu gehört, sehr billig. Reparaturen für Bicycles u. Motorcycles. FridolinSchwarz, 322 E. North Ave. frsaso

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u. außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jl1mox

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—8, Sonntags 10—12. 16mz*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Saloon, Basement, Clark und Lake Str., zwei Eingänge, lange Lease, billige Miethe. Miltenberger, 189 La Salle Str. frsaso

Zu vermiethen: Großes 6 Zimmer-Flat, 2. Floor. $18. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Store, Zimmer, Stall; gegenüber Schule. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung, Basement, $6.00. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 5139 Wentworth Ave., hübsche 4 Zimmer Wohnung, $10.00. frsaso

Zu vermiethen: Kleiner Store mit Wohnung, passend für Delikatessen. Adr.: 708 N. Halsted Str., Store.

Zu vermiethen: Store, gut für Grocery. 2451 N. Oakley Ave. fsso

Zu vermiethen: Schöne obere Wohnung. 230 Freemont Str.

Zu vermiethen: Candy-, Delikatessen-Store. 11 Cornelia Court.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer über Apotheke, für guten Zahnarzt, ein Deutscher vorgezogen. Nachzufragen 357 Roscoe Blvd. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: 2 Roomers. 2531 Bernard Str., nahe Elston Ave., Irving Park. frsa

Verlangt: Sommergäste an prachtvollem Inland-See, gute Mahlzeiten, schöne Zimmer, $6.00 per Woche; ebenfalls Kinder oder Erwachsene für Beeren zu pflücken, können auf Wunsch ihre Board abverdienen, $3.00 Retour-Ticket per Goodrich-Dampfer. Duck Lake Resort, Whitehall, Mich.

Verlangt Deutsch-ungar. Boarders, nehme Roomers. Nahe Hochbahn und Car-Line. 15 Goethe Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders; Privat. 1119 Wellington Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helle große Zimmer für zwei Herren, mit leichtem Frühstück. 751 W. Fullerton Ave., Logan Square Station.

Wünsche anständige Boarders oder Roomers. — 44 Hein Place, nahe Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständigen Mann anfangs der 50er Jahre. Adr.: S. T. 300 Abendpost.

Verlangt: Kind in Board. 274 Blackhawk Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Wünsche Roomers; gemüthliches Heim. 352 Southport Ave. fsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers. 172 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Feines einzelnes Zimmer. 181 W. Lake Str. mmifr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 505 Otto Str. dofrsa

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 132 N. Clark Str. dofrsason

Zu vermiethen: Reine helle Zimmer, billig. 667 Sedgwick Str. 22jl1wX

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig.— 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 18jl1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Handwerker, 30 Jahre alt, mit gutem Einkommen, sucht gutes Zimmer bei alleinstehender Frau, keine anderen Boarders. Adr.: Z. 964 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, in guter Stellung, sucht Zimmer bei alleinstehender Frau, die keine anderen Roomers hält. Adr.: B. 197 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Herren suchen Zimmer mit leichtem Frühstück in Privat-Familie. $7 per Woche. Nahe Wilson Expreß Station. Adr.: B. 198 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Wittwe, wo keine anderen Roomers sind. Adr.: Z. 945 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr wünscht gut möblirtes Zimmer bei kinderloser Familie oder alleinstehender Frau. Adr.: B. 179 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Handwerker, 30 Jahre alt, mit gutem Einkommen, der Stütze braucht zum Geschäft, sucht auf diesem Wege anständiges Mädchen oder junge Wittfrau (Kinder nicht ausgeschlossen), zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: Z. 965 Abendpost.

Heirathsgesuch. Tüchtiger Mann, 43, mit 2 Mädchen, 10 und 12 Jahre alt, katholisch, wünscht mit Wittwe oder ältlichem Mädchen ohne Kinder bekannt zu werden. Vermögen nicht nöthig, blos tüchtig und Liebe zu Kindern haben. Adr.: B. 130 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender, anständiger Mann in den 50er Jahren, guter Handwerker, sucht die Bekanntschaft einer achtbaren Wittwe nahe den 50ern, mit etwas Vermögen, lutherisch, zwecks Heirath. Briefe erbeten unter Adr.: Z. 944 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann von 31 Jahren mit stetiger Arbeit, Schmied, sucht die Bekanntschaft eines deutschen katholischen, häuslich gesinnten Mädchens von 25 bis 26 Jahren, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Schwindler verbeten. Briefe oder Photographie an Max Derek, Forrest, Illinois.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Geld zu verleihen ——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..
Adresse..
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2jo*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

— Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. —
Etablirt 1895. Sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1jl1mX

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Damfer Columbus, 9:30 Vorm an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. tägl. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag u. Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitags u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office, 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen oder zu vermiethen: (Was habt Ihr?) Bilderrahmen-Fabrik mit allen Maschinen Werkzeugen und etliches Material. Adresse: B. 120 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: 1ste Klasse Market; billig wenn sofort genommen. Rent $10. 1343 N. California Ave.

Zu verkaufen: Saloon. 1474 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 40 Saloons von $500 bis $6000; 28 Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckereien, Butcher-Stores von $250 bis $4000. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain: Verkaufe Zeitungsroute; wöchentlicher Umsatz 5500 Stück; billig wenn sofort genommen. Wochen-Verdienst $25. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Shop, billig. 302 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, erster Klasse Store-Geschäft, feine Einrichtung und feiner Shop, ebener Erde, $1200. Ludwig, Ecke Grace und Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-Store, krankheitshalber. 1137 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: 4 Kannen-Milchroute. A. Wangelien, 50 Burling Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz für guten Cakesbäcker. Besitzer anderweitig interessirt. 1330 Ogden Avenue.

Zu verkaufen: 14 Kannen Milchgeschäft einschließlich Delikatessen-Laden. Adr.: Z. 960 Abendpost. 24jl1wX

Suche einen Saloon zu kaufen, Eck-Saloon vorgezogen. Nur solche brauchen sich zu melden, die nicht zu viel für den Schlüssel verlangen. Adr.: B. 186 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, $35 tägliche Einnahme; billige Miethe, keine Konkurrenz. 132 E. 75. Str., Windsor Park. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Store Trade. Zu erfragen Theodor Spranger, 663 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, sofort, schöner Grocerystore mit Wohnung, billig. Billige Miethe. 682 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen zu einem Bargain. Keine Agenten. Eine seltene Gelegenheit. 2233 Lincoln Ave. dfr

Zu verkaufen: Eine Milch-Route von 8 Kannen den Tag. 315 West 59. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, in Städtchen von 1200 Einwohnern, 50 Meilen von Chicago, einzige Bäckerei am Platze. Nachzufragen: 174 Clybourn Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Bicycle Store, sammt Repair Haus, Electric Bellhanging, Gaslicht und Schlosserei, sammt Möbeln. Muß Stadt verlassen. 247 Lincoln Ave. midofr

Millinery Store, gute Gegend, etablirte Kundschaft, verkaufe billig. Gute Gründe. Untersucht. — Adr.: Z. 941, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Sofort, ein guter Eck-Saloon wegen anderem Geschäft. Adr.: B. 118, Abendpost.

Verkaufe Billig, Cleaning, Dyeing ,und Schneider-Geschäft. Gute Einrichtung, alter Platz. 404 Roscoe Boul., nahe Robey Str. 20jl1w

Zu verkaufen, billig: Zigarren-, Tabak-, Candy- und Ice-Cream-Parlor, wegen Stadtverlassens. — 838 N. Paulina Str. 20jl1w

Zu verkaufen: Große Bäckerei, oder guter Partner verlangt. Adr.: M. 426 Abendpost. jl12—25

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Eine junge Frau sucht einen guten Mann mit 5 bis 600 Dollars, um ihr gutes Geschäft zu vergrößern. Gewohnheitsschreiber, Agenten und Schwindler verbeten. Adr.: B. 180 Abendpost.

Eine junge Frau sucht einen Mann mit 800 bis 1000 Dollars, einzulegen in ein gutes Automobil-Patent. Gebe gute Sicherheit. Adr.: Z. 985 Abendpost.

Geschäftskundiger Partner mit $5000 für Verwerthung eines werthvollen Patentes verlangt. Milot. 2317 Indiana Avenue.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hypotheken auf Farmen in Indiana, Wisconsin und Michigan. Brodfuehrer, 509 84 La Salle Str. frsason

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum auf der Nordseite, zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. Abends offen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 24jl1wX

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. offeriren zu Pari und aufgelaufenen Zinsen verschiedene hochfeine Gold-Hypotheken und zwar in folgenden Beträgen: $1200; $1500; $1700; $2500; $3000 und $3500 — Zinsen 5½ und 6%. Chicago Title & Trust Co., Trustee. Garantirte Polizen.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3500 auf erste Hypothek. Grundeigenthum $7000 werth. N. Wetzel, 724 Ost Belmont Ave. 21jl—1ag,X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Keine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mzX*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. C. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17j*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f5*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Deutsch-Ungarische Kolonie.——
Im Süden. Kein Winter. Fruchtbarste Gegend der Vereinigten Stagten. Zahlungsbedingungen: Preis per Acre $15—$18; Angabe $1 per Acre; Rest abzuzahlen in 5 Jahren. Wirthschaftsgeräthe, Arbeitsvieh und Pferde besorgt die Unternehmung.— Deutsche Gasthöfe, Schule und Kirche. Leute, die Mitglieder der zu gründenden Kolonie sein wollen, erhalten nähere Auskünfte bei
Joseph Aschkar, 164 E. North Ave., Zimmer 4,
oder: Nic. Bernath, 377 Clybourn Avenue.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius. 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Dächer-Shingeln und Reparatur sowie Carpenterarbeit werden nach Verlangen ausgeführt von G. Dick, 136 E. North Avenue. 19jl1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $350 bis $500 erste Anzahlung.
2 Frame Flats an North Park und North Ave., Miethe $300; Preis $2500.
4 Frame Flats an Burling und Fullerton; Miethe $480; Preis $2900.
2 Frame Flats an Paulina und Irving Park Boulevard; modern; Miethe $408; Preis $3250.
E. R. Cronk, 550 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer Cottage, Badezimmer und Gas. 764 Clifton Ave., Eigenthümer. 25jl1ag

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer-Wohnhaus, Furnace-Heizung. Warner Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $3500. $500 baar. Rest $22.50 monatlich einschließlich Zinsen.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Milchleute! Kommt und seht diese feine sechs Zimmer-Cottage mit Bad, großer Stall und Milchhaus, einschließlich Separator, Boiler, Waschmaschine, Filler; das Hausgeschäft ist durchschnittlich $140 im Monat; 1 Pferd, 2 Wagen und eine 10 Kannen-Milchroute. Preis $3600, wenn sofort genommen.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.
Telephon Lake View 1208. samomifr

Zu verkaufen: Eine 4-Zimmer Frame-Cottage, $1500. Fred. Ruedel, 203 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Gutzahlendes Brickhaus in guter Nachbarschaft auf der Nordseite, muß aber Bargain sein. Bobeng, 1731 W. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Lot 29x125, Seminary Ave. nahe Webster Ave.; Preis $4800. frsaso
August Torpe, 147 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Gebäude mit 2 6-Zimmer Wohnungen, nahe Clybourn und Blackhawk Str., Preis $2600 Torpe, 147 E. North Ave. frsason

$100 baar, $10 monatlich kaufen elegante neue und ganz moderne 6-Zimmer Cottage. $300 baar, $15 monatlich kaufen ganz modernes 2 Flat Gebäude, Zementbasement, Ecklot. Anzufragen bei Engelbrecht, 60 E. Foster Ave. nahe Oakley Ave.

Nordwestseite.

Spezieller Bargain: Nur $3600 nehmen ganz neues 2-Flat-Gebäude, Gas, modernes Bad, Heißwasser, Porzellan Closet, Gas Fixtures, Rouleaux, Maple Floor, großer Attic, Steinfundament, Zement Seitenweg, große Lot, $500 baar, $15 monatlich. Seht Eigenthümer, täglich. 2053 42. Ave. nahe Milwaukee Ave. fsa

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges 5- oder 6-Zimmer Brickhaus zwischen Robey und Western nahe North Ave. P. Bobeng, 1731 W. North Ave., Ecke 41. Court.

Zu verkaufen: Schönes ein- und zweistöckiges Brick und Framehaus, mit $500 Anzahlung, Restbetrag wie monatliche Miethe. — P. Bobeng, 1731 West North Avenue, Ecke 41. Court. frsa

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Brick, 3 und 4 Zimmer Flats und Store. Miethe $936, für nur $7500. P. Bobeng, 1731 W. North Ave., Ecke 41. Court. frsa

Zu verkaufen: ══════1 Acre oder 5 Acres.
$300 per Acre.—Beliebige Bedingungen
Guter schwarzer Boden für Gemüsegarten, oder ein Haus. Der passendste Platz für Hühner zu züchten und Kinder zu erziehen. Echter Besitztitel. Abstrakt; 20 Minuten zu gehen westlich von Milwaukee Ave., in Jefferson Park. Grundeigenthum wird irgend einen Wochentag gezeigt,
oder
25 oder 30 Fuß Lots nahe Ecke von Irving Park und Western Ave., $250, Lots mit Sewer und Wasser, $350 bis $450. Beliebige Bedingungen.
Feiner Saloon und Restaurant, an Doppel Section Ecke gelegen (spezieller Preis).
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Ecke Irving Park Boulevard und Western Avenue.
Tel. Central 4857. frsaso

—Heimstättesucher aufgepaßt!—
Lots 25×125, nur $275. — $10.00 Baaranzahlung, Rest $5.00 den Monat. — In unserer neuen Irving Park Subdivision, Hamlin Ave., zwischen Montrose und Lawrence Ave. Weniger denn 10 Minuten von Lawrence Ave. Terminal Station des Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn, Elston Ave., 40. Ave. und andern Straßenbahnlinien. nur einige Minuten zu laufen vom Grundeigenthum.— Agenten am Platz jeden Sonntag Nachmittag. — Karten und volle Einzelheiten geliefert von
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12jnfr*

Zu verkaufen: Feines Haus, 3-stöckig, Steinfront, billig. 684 N. Maplewood Ave. 23jl1wX

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; — alles modern, mit Brick Basement, Bay Window, Nickel Plumbing, 28 Fuß Lot, $2500 und aufw., $100 Baar, Rest monatlich. 8 zur Auswahl. — Ebenso ein elegantes 4 Flat Brickgebäude, beinahe neu, Ecke Fletcher und Washtenaw Ave. Preis $6500, $3000 Anzahlung. 13% Geldanlage. Kommt morgen und beseht sie selbst. Fredrick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Str. 18jlsafrlm

Westseite.

— Große Anzahl von Bargains. —
Nur $1000 Baaranzahlung kaufen elegantes 2-stöck. Steinfront Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, Harding Ave., nahe 12. Str. Oak Floors und Finish. Elektrisches Licht; Furnace-Heizung. Miethe $70 von jedem Flat. Nur $6325.
$4650 kaufen 2 Flat Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer, Ofenheizung, 1345 Clifton Park Ave., Asphalt Str., 2 Lotten. Muß sofort verkauft werden. Nachzufragen im Haus.
Eine weitere große Offerte: Nur $5100 kaufen beinahe neues 2 Flat, 5 und 6 Zimmer Haus, Willow Ave. in Austin. Lot 75 bei 125 Fuß. Miethe $43 den Monat. Wirklicher Werth $6000.
Beste Offerte in Lawndale: Positiv die letzte Gelegenheit. Nur $3800 kaufen 1096 S. Lawndale Ave. 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, 2 Lotten. Großer Stall für 4 Pferde und Wagen. Ihr müßt es sehen, um es zu würdigen. Offene Plumbing, Bad, Furnace und Ofenheizung. Miethe $40 per Monat. Eigenthümer verläßt die Stadt diesen Monat. Nehme $1500 Baaranzahlung an. Nachzufragen im Haus.
Nur $300 Baaranzahlung kaufen elegante neue Brick Häuser, 2 Flats, 4 und 4 Zimmer — 2449 und 2453 Superior Str., nahe 47. Ave. Zementwege um die Gebäude herum bis zur Alley. Offene Plumbing, Bad, Hartholzböden. Preis nur $3250. Miethe $360 das Jahr. Nachzufragen im Haus.
$600 kaufen 28 Fuß Lot an 13. Str., nahe Central Park Ave. Alle Verbesserungen.
$1400 kaufen 37½ Fuß Lot an Lawndale Ave., nahe Douglas Blvd.
$625 kaufen Lots an Grenshaw Str., nahe 42. Ave. Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. mifr

Zu verkaufen: $1300 Antheil in 2 Flat Brick- und Framegebäude, 5 und 6 Zimmer; Miethe $34; Preis $2800. 1821 Polk Str., Garfield Park Station. frsa

—— 20% Netto Geldanlage ——
$11,500 Baar kaufen 13 Flat Apartment Gebäude, Ecke West Garfield Park. Steinfront; 4 Zimmer Flats, modern; elektrisches Licht; Dampfheizung. Miethe $4188 das Jahr. Mortgage $15,000 zu 5½%. Eigenthümer geht weg. mifr
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Gelegenheit für Arbeiter, nur $100 Baaranzahlung, Rest $15 monatlich einschließlich Zinsen kaufen die elegante 4-Zimmer Cottage an der Südwestecke-Ecke 37. Place und Sacramento Ave. Ecklot 41x125, hohes Basement; Preis für diese Woche nur $1150. Werth $1800. Nehmt Archer Ave. und 38. Str. Car bis Sacramento Avenue.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. frsa

Lot zu verkaufen: Paulina Str., südlich von 35. Str., deutsche Nachbarschaft; Bargain: 2 Carlinien innerhalb eines Block. E. J. Woierski, 914 Marshall Blvd. 24jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Neue, ganz moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Ogden Park, und nahe deutsch-katholischer Kirche; Preis nur $3100. $500 Anzahlung, Rest monatlich.

Sangamon nahe 57. Str., feines neues modernes 2 Flat Brick- und Steingebäude, alles hochmodern, feinster Block in Englewood; Preis für raschen Verkauf $6700.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Nahe Ogden Park, 6825 Elizabeth Str., 25x125 Fuß, zweistöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, auf Konkretbasement, Oak Trim und Fußböden, modern, Consoles, Zement-Seitenwege, Straße gepflastert, Preis $4200. Louis Wink. 6541 Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Framehaus und Cottage, Lot 125. 3019 Poplar Ave., Südseite.

Zu verkaufen vom Eigenthümer, werth $7000, Preis $5000: 2-stöck. Brick-Flats, 7 und 8 Zimmer; Rente $564, nahe 47. Str.-Station an Illinois Zentral. $2000 Baar verlangt. Titel garantirt. Adr.: Z. 926 Abendpost. 20jl*

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Basement, Gas, Bargain. 3325 Oakley Ave., Eigenthümer. 21jl,1w,X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 24jl*X
Die nächste Exkursion ist am 4. August.

$700, leichte Zahlungen, kaufen 40 Acres Wisconsin Farm. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. frsaso

Zu verkaufen: 80 Acres gutes Farmland bei der Station, 45 Meilen von Muskegon, für nur $5 den Acre. F. Peters, 181 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Holzland, ½ Sektion (320 Acker), im nördlichen Wiskonsin, der Holzbestand ist vielmal mehr werth als der Preis des Landes; nur $2000; ½ Baar. Wolterding, 501 W. North Ave. mmifr

—— Land — Heimath! ——
In Taylor County, Wiskonsin, gibt es noch große Flächen, zum Theil unbesiedelte Ländereien (deutsche Ansiedelung). Meistens Hartholz-Land, mit genügend Holz darauf das Land damit zu bezahlen. — Schreiben Sie um ein freies Büchlein, (illustrirt, nebst Karte von Wiskonsin), welches Ihnen über alle Verhältnisse dieser Gegend genaue Auskunft giebt an die Taylor County Immigration Association, Box 140, Medford, Wis. 8jl1moX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen, Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Verkaufe 8-Zimmer Haus und Stall mit Acre Land für $300 Baar, $12 monatlich. 5 Cts. Fahrgeld. C. F. Tafel, 145 La Salle Str.

$200 Anzahlung, $10 monatlich kaufen 2 Flat Gebäude. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. frsaso

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, zweistöckiges Brickhaus mit Bäckerei, $3500. Adr.: E. T. 291 Abendpost.

Bauplätze für Landhäuser
Palos Park

Wir eignen die malerisch und schönst gelegensten 100 Acker, die irgend eine Vorstadt Chicagos aufzuweisen hat. Hügel und Thäler, alles ist dicht mit Eichenbäumen bewachsen. Reine, kalte Springbrunnen. Beste Verkehrsgelegenheit, Fahrt 12c. Zwei Blocks von zwei Stationen. Zwanzig Meilen Entfernung. Prachtvolle Landhäuser und gute Nachbarn. Kein Acker, der nicht wünschenswerth ist. Ihr habt selbstverständlich die Auswahl. Kommt und besichtigt die Landkarte und erhaltet Frei-Tickets. Unser Vertreter wird Euch das Eigenthum zeigen.

Preis $250 per Acker und aufwärts. Bedingungen nach Belieben

FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Strasse.
18jl,dofrsa*

Ich kurire in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrsa*

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

$17 nach Genua und Neapel. $20 nach Triest Fiume.
$23 Budapest, Temesvar. Rotterdam, Antwerpen, Wien.
$26 Hamburg, Bremen. $45 zweite Kajüte.

Direkte Verbindung mit all. Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampf. befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 16jl,1mX

Schiffskarten
Billige Preise!

Von Chicago nach Wien....$33.00
Von Chicago nach Budapest..$33.00
Von Chicago nach Prag....$34.00
Von Chicago nach Temesvar..$33.70

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.
1jl,X,bw

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

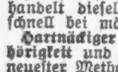
Schiffskarten.
$23.00 Rotterdam, Wien Budapest.
$28.00 Hamburg, Bremen, Antwerpen.
Schnelldampfer.
OTTO JILOWSKY,
192 S. Clark Str. Sonntag offen von 9—1.
14jl1mtX

Heil-Bruchband.

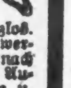
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.



Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-,



Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Fort Dearborn National Bank
United States Depositary
Monroe und Clark Str.
CHICAGO.
Kapital $1,000,000

Beamte

Wm. A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vize-Präsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
Charles Fernald, Hilfs-Kassirer.
Colin S. Campbell, Hilfs-Kassirer.

Diese Bank ersucht um das Konto von Banken, Korporationen, Firmen und einzelnen Personen. Jede Anstrengung wird von einem höflichen Personal gemacht, um die Kunden prompt und befriedigend zu bedienen.
mifrmo

Bericht über den Stand der
FOREMAN BROS. BANKING CO.
Beim Beginn des Geschäfts, 16. Juli 1908.

Bestände.

Anleihen und Diskontos	$4,625,404.97
Ueberzogen	3,929.64
Aktien und Bonds	183,300.30
Baar und in Banken	2,497,526.49
Zusammen	$7,310,161.40

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	108,179.74
Depositen	6,201,981.66
Zusammen	$7,310,161.40

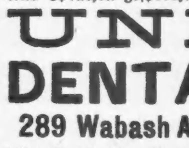
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.
sonmifr

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Zuverlässige Zahnarbeit
Zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Experte. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.

Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. —
Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.



Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3.
Porzellankronen....1.00
Volles Set Zähne....$1
Bestes Set Zähne....$5

Sendet um freies Büchlein, das die Max-J-Lary Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave. Zweiter Floor
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stund.: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.
14jn,sondifr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastillen Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Kranken Geistes Flug.

Konstantin Bostello giebt von einem Telegraphenpfahl imaginäre Luftschiff-Befehle.

Konstantin Bostello, ein Fabrikant von Kraftwagengestellen, erkletterte heute früh einen Telegraphenpfahl vor dem Hause 1152 N. Kalifornia Ave. und gab von da aus mit ausgebreiteten Armen einem Flugschiff, welches ihm sein anscheinend kranker Geist vorspiegelte, Manövrirbefehle. Polizeisergeant Hennessey hörte den Mann reden und erhielt auf die Aufforderung, herunterzukommen, die Antwort, er sei hinaufgeflogen, als es ihm paßte, und werde auch landen, wenn er es für gut halte. Der Sergeant ließ Verstärkungen und schließlich Leute von der nächsten Brandwache mit einer Leiter kommen. Als diese angelegt wurde, bequemte sich Bostello, abzusteigen. Er wird im Detentionshospital auf seinen Geisteszustand untersucht. Der Unglückliche ist 39 Jahre alt und wohnt 794 Armitage Ave.

Fahrstuhlführer verunglückt.

Der 55jährige Louis Schwaler, Nr. 21 Keith Straße, gerieth gestern im Gebäude Nr. 236 Franklin Straße zwischen den von ihm bedienten Güterfahrstuhl und die Decke des 1. Stocks. Er erlitt einen Armbruch und Brauschen.

Vom Hunde gebissen.

Die zehnjährige Irene Fogarty, Nr. 206 Laflin Straße, wurde gestern Abend von einem schottischen Schäferhunde angefallen und gebissen, der einem Hausgenossen, Namens Edward Shannonberg, gehört. Das Mädchen befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Briefkasten.

F. S. — Ob Sie darauf in Oesterreich Zoll zu entrichten haben würden, können wir Ihnen nicht sagen, jedenfalls würde aber der Zollsatz, da der Gegenstand schon gebraucht ist, unbedeutend sein.

Otto B. — Sie erhalten Kamillen-Blüthen für wenige Cents in jeder Apotheke. Wo hier Kamillenkraut in Masse wächst, können wir Ihnen nicht sagen.

F. F. — Wir haben erst vor einer Woche diese Anfrage dahin beantwortet, daß Serbien eine unabhängige konstitutionelle Monarchie ist.

Leserin, Halsted Str. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo jener Flecken liegt, vielleicht weiß man es im österreichischen Konsulat.

Leser. — Kaiser Franz Joseph hatte einen Sohn, den Kronprinzen Rudolph, der am 30. Januar 1889 einen gewaltsamen Tod fand, sowie zwei Töchter, die Erzherzoginnen Gisela und Marie Valerie, die heute noch am Leben sind. Die erstere ist mit dem Prinzen Leopold von Baiern, die letztere mit dem Erzherzog Franz Salvator vermählt.

Charles H., Griffith, Ind. — 1) Das Gesetz sagt nicht, daß die Zeugen in beiden Fällen dieselben sein müssen. — 2) So weit der Farmbetrieb als Geschäft in Betracht kommt, hat der Bürger nichts vor dem Nichtbürger voraus. Aber in manchen Staaten muß man Bürger sein, um Grundbesitz eignen zu können. Und man muß wenigstens die Absicht, Bürger zu werden, durch Erwerbung des ersten Papiers erklärt haben, um auf Grund des Heimstättegesetzes Bundesland zu erwerben.

A. S., Iglehart Place. — Wir haben nie von einem derartigen Gesetze gehört, weder in Wiskonsin noch sonstwo in den Ver. Staaten.

Adalbert P., Cornelia Str. — Wir können unmöglich wissen, ob der Verwandte in Deutschland Sie belogen hat oder Sie zu betrügen beabsichtigt. Auf keinen Fall können hier Ihnen oder Ihrer Frau Kosten aus dem Erbschaftsverfahren erwachsen, wenn Sie nicht selbst als Erben an dem Nachlasse betheiligt sind.

Ch. P. Z., Grand Ave. — Rechtsanwalt und „Lawyer" ist ein und dasselbe. Sie können keine Scheidungsklage betreiben ohne einen Rechtsanwalt. Gewöhnlich werden derartige Fälle sehr rasch erledigt. Wenn die Klage nicht bestritten wird, mag ein Urtheil bereits in 10 Tagen erlangt werden. Auf persönliche Empfehlungen läßt sich der „Briefkasten" nicht ein.

S. T. 213. — 1) Wenn Sie dauernd hier bleiben wollen, haben Sie nicht nöthig, Ihren Paß verlängern zu lassen. — 2) Die österreichische Staatsangehörigkeit (Heimathrecht) wird durch Auswanderung verloren. Nähere Auskunft wird man Ihnen im Oesterreich-Ungarischen Konsulat ertheilen, 184 LaSalle Str.

F. E. — Sie können den Kostgänger wie jeden anderen Schuldner im Stadtgerichte auf Zahlung verklagen, aber Sie können ihn schuldenhalber nicht einsperren lassen. Schuldhaft gibt es hier nicht. Arbeitslohn und sonstige Habe können dem Gesetz gemäß gepfändet werden.

L. D., Orchard Str.—Auf allgemeine Grundsätze hin würde die gestellte Frage zu verneinen sein, doch kann jeder Verein die Pflichten seiner Beamten nach seinem eigenen Belieben regeln.

N. C., Evanston. — Gewiß kann es gestraft werden, wenn jemand Postkarten beleidigenden Inhalts verschickt.

Johann D. — Sie müssen, um zu Ihrem Eigenthum zu gelangen, eine sog. Replevinklage im Stadtgericht anstrengen.

E. Sch. — Auf den von Ihnen genannten Arzt bezogen sich jene Mittheilungen nicht. Dem Namen nach zu urtheilen ist Ihr Mann nicht von deutscher Abkunft.

Frau St. — Die große Budlongsche Gärtnerei — und diese scheinen Sie zu meinen — befindet sich an Lincoln Ave. und Winnemac Straße. Sie können dorthin gelangen mit der Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie.

„Deutcher Freund." — Unkenntniß der englischen Sprache ist nicht absolut ein Grund aus dem die Heeresverwaltung Jemanden zurückweisen würde, der sich zum Eintritt in die Armee meldet. Es kommt darauf an, wie stark der Andrang ist. Rekrutirungsbüros befinden sich hier: Nr. 82 W. Madison Str., Nr. 194 Clark Str., Nr. 823 State Str.

Geo. P. — Im „Art Institute" am Fuß der Adams Straße werden talentirte junge Leute zu sehr mäßigem Schulgeld aufgenommen; auch gibt es dort Abendkurse.

„Norwood Park." — Als längste Brücke der Welt gilt vorläufig noch die Brooklyner-Brücke, doch wird die jetzt im Bau begriffene New York und New Jersey-Brücke eine weit größere Spannweite erhalten, als der Roebling'sche Brückenbau hat.

M. B. — 1) Die Steuerrevisionsbehörde hat ihr Amtslokal im neuen Countygebäude; ihr Präsident ist Herr Roy A. West. 2) Wird kaum etwas anderes zu thun sein, als die Wasserfarbe abkratzen zu lassen. 3) Im sog. Deutsch-Dänischen Kriege hatte Dänemark den Truppen der Oesterreicher (28,500 Mann) und der Preußen (43,500 Mann) nur 30,000 Mann entgegenzustellen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Alter Leser. — Hat Jemand von Monat zu Monat gemiethet und will ausziehen, so ist es unbedingt nöthig, von solcher Absicht dem Eigenthümer dreißig Tage im voraus schriftlich Notiz zu geben. Anderenfalls kann der Eigenthümer noch für einen weiteren Monat nach dem Auszuge Miethe beanspruchen. Der Miether hat dem Vermiether gegenüber gleiche Kündigungspflicht, wie der Vermiether dem Miether gegenüber.

Robert A., Sedgwick Str. — Der Uhrmacher, welcher eine Uhr ausgebessert hat, hat für die geleistete Arbeit ein Pfandrecht auf die Uhr. Ehe er sie jedoch zur Befriedigung seiner Forderung verkaufen kann, muß er ein gerichtliches Zahlungsurtheil gegen den Eigenthümer der Uhr erlangen. Der Gerichtsvollstrecker (Bailiff) kann dann den Verkauf für den Kläger vollziehen. Eine bestimmte Frist, die der Uhrmacher warten müßte, ehe zum Verkauf geschritten werden kann, ist in unserem Gesetz nicht vorgeschrieben.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Phillip H. Decker — Verbindlichkeiten, $22,578; Bestände, $33,960.
W. A. Wallace — Verbindlichkeiten, $2259; Bestände, $6.55.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Rosie gegen Mathews Callahan, Verlassen; Ida gegen William C. Appel, Verlassen; Antoinette gegen Frank Rossi, grausame Behandlung; Della gegen Harry J. Herbert, Verlassen; Mayme gegen Charles Prang, grausame Behandlung; Julius gegen Lydia Brandt Hallen, Verlassen; Mary gegen Peter Hanton, grausame Behandlung; Theo gegen Helen Berg, Verlassen; Edith gegen John Riehuis, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham, Edwin, 8 Mo.; 42 Keenan Str.
Bredwoldt, Fred., 50 J.; 783 North Ave.
Bahn, John, 64 J.; 4132 Drexel Blvd.
Bonk, Bertha, 3 Mo.; 334 N. Carpenter Str.
Dreger, Boleslaw, 4 Mo.; 29 Bremen Str.
Frerksen, Juliane, 81 J.; 328 W. Randolph Str.
Engels, Michael, 45 J.; 186 Cleveland Ave.
Finke, George, 42 J.; 49 Wade Str.
Guthmann, August, 24 J.; 104 23. Place.
Lorenz, Frank Joseph, 48 J.; 37 Meyers Court.
Mau, Jasper, 75 J.; 73 Ward Str.
Marx, Martin, 52 J.; 1745 N. Spaulding Ave.
Ram Sebastian, 74 J.; 19 Edward Court.
Renschler, Charles, 58 J.; 715 63. Str.
Sohn, George, 26 J.; 6432 Marshfield Ave.
Seedorf, Lena M., 36 J.; 1738 Arlington Place.
Vogel, Kate, 44 J.; 5617 Loomis Str.
Winkelmann, Catherine P., 84 J.; 637 Orchard Straße.
Wiegland, Dorothea, 4 Mo.; 4818 Bishop Str.
Wager, Henry, 47 J.; 258 Elm Str.
Zelinski, Theodor, 3 Mo.; 3240 Fisk Str.
Zehme, Elizabeth, 7 Mo.; 9956 Commercial Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2192 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Florentine Meyer, $5000.
217 Grace Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, H. Tulip, $4000.
3252 Wallace Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Ackermann, $6000.
5029 Throop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Bergstrum, $4500.
7757—59 Halsted Str., zwei 1-stöck. Backstein Ladengebäude und Bäckerei, Frau F. McCoy, $2700.
1306—08—12—14—18 64. Str., fünf 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Falkenau Construction Comp., $25,000.
1119 W. 59. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, D. Ward, $6000.
929 33. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, E. Koch, $3500.
1043 Carmen Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau A. Franzen, $8000.
1326 Lill Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Helbok, $2000.
1927 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Harty, $6000.
2314—16 W. Monroe Str., zwei 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Patrick O'Neill, $14,000.
575 W. 26. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, C. Tyl, $5000.
686 Paulina Str., 2-stöck. Backstein Umbauten, Leo Horn, $2500.
2089 W. 25. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Schwardt, $4500.
1462 N. Whipple Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Blum, $4200.
4233 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, F. Smykae, $7000.
1525 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Sella, $4000.
7051 Aberdeen Str., 1-stöck. Frame-Cottage, E. Jansen, $2200.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Juli 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91¼—92c; Nr. 3, roth, 90¾—91½c; Nr. 2, hart, 91¼—92c; Nr. 3, hart, 91½—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17—$1.19; Nr. 2, $1.15—$1.17; Nr. 3, $1.02—$1.15.

Mais, Nr. 2, 76—76½c; Nr. 2, weiß, 79—79½c; Nr. 2, gelb, 76½—77c; Nr. 3, 75½—76c; Nr. 3, weiß, 78½—79c; Nr. 3, gelb, 76¼—76½c; Nr. 4, 73—74c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 57c; Nr. 3, weiß, 58½—60c; Nr. 4, weiß, 57½—59½c; Standard, 57½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$8.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.65—$4.75; besondere Marken, $6.25.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$7.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.10; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.65—$6.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.60; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", $5.50—$6.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.21½
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.16
„Dairies", extra, das Pfund	0.20
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.19
„Extras", das Dutzend	0.20
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11
„Daisies", das Pfund	0.12
„Young America", das Pfund	0.12 —0.12½
Brick, das Pfund	0.07 —0.10
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.09 —0.09½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.15 —0.16
Hähne, das Pfund	0.06½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.09 —0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
„Springs", das Pfund	0.15 —0.16
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.16
Enten, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

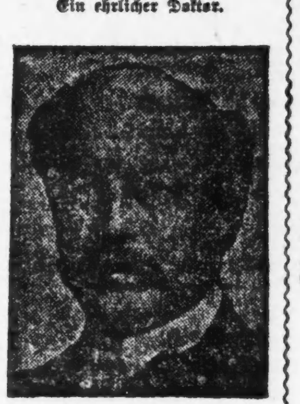
Aepfel, neue, die Kiste	0.25 —1.00
Birnen, der Bushel	1.50
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.50
Brombeeren, 16 Quarts	1.00 —1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —1.75
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.00 —1.25
do., schwarze, 16 Quarts	1.00 —1.25
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.40 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.20
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.00 —1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.65 —1.00
Wassermelonen, die Carladung	120.00—200.00
Kraut die Kiste	0.60 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, per Kübel	0.40
Blattsalat, per Kübel	0.25 —0.30
Champignons, die Schachtel	0.35 —0.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.35 —0.60
Mohrrüben, die Kiste	0.30 —0.40
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.25
Sellerie, die Kiste	0.10 —0.50
Spinat, der Kübel	0.25 —0.40
Rüben, der Sack	0.60 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Meerrettig, das Bund	0.60
Gurken, die Kiste	0.20 —0.30
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.60
Wachsbohnen, die Schachtel	0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.52
Rothe Nierenbohnen	1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100Pf.	5.66½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.80 —0.95

Augengläser und Zwicker mit den feinsten Krystallglaslinsen u. goldgefüllten Rahmen, nur 1.50, nicht mehr, nicht weniger. Krystallglaslinsen werden von den hervorragendsten Augenärzten in Deutschland und Amerika verordnet, weil es nichts Besseres oder gleich Gutes gibt. Obige Offerte ist speziell für Lesegläser und zum Nahesehen. Augengläser dagegen, die angepaßt werden müssen, mache ich billiger als man fertige, oft Augen und Gesundheit ruinirende, bekommt. Ich garantire meine Arbeit, und mein Kundenkreis vermehrt sich hauptsächlich durch Empfehlung. Es bezahlt sich für Jeden, der Augengläser gebraucht, zu mir zu kommen.

Dr. M. Schwimmer, graduirt als Doktor für Optic u. Ophthalmalogy, 272—274 Clybourn Ave., Ecke Halsted, ½ Block von North Ave., 1 Block von Hochbahn-Station an Halsted Str. Office-Stunden von 8—11 Morgens u. von 2 bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12.
18jlimX

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Ein ehrlicher Doktor.



H. J. Tillotson, M. D.
Etablirt 1880.

Krankheiten der Männer

Meine modernen Methoden heilen, wo die altmodischen Methoden nicht einmal zu lindern vermochten.

Ich heile und zwar nachhaltig

Schnurartig verknotete Venen in 5 Tagen (sicher und schmerzlos),
Beschwerden in 10 bis 20 Tagen,
Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen,
Nervenschwäche in 30 bis 90 Tagen,
Schwäche in 10 bis 20 Tagen.

Nervöse Schwäche nachhaltig geheilt.

Macht kein Versuchs-Laboratorium aus Eurem Körper. Ich experimentire nicht. Schnelle und dauernde Heilung garantirt.

Junge Männer.

Seid Ihr der Versuchung erlegen und Opfer schädlicher, schlechter Gewohnheiten geworden? Ihr begreift die bösen Folgen. Euer fahles, bickliches Gesicht, die dunklen Ringe unter den Augen, gebeugte Form, aufgehaltene Entwickelung, Euer schüchternes, trauriges Gesicht und furchtsames Betragen erzählen der Welt Eure Verirrung und untergraben Eure Existenz. Böse Träume, erschöpfende Verluste der Kraft u. s. w. sind die fortwährenden Abgänge von Eurer Lebenskraft und führen sicherlich zu einem vorzeitigen Ende. Verliert den Muth nicht. Ich kann Euch für die Pflichten und Vergnügen des Lebens vorbereiten und Euch wiederum zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren.

Für einige Eurer Jugendfehler habt Ihr ohne Zweifel die Strafe bereits bezahlt. Ausschweifungen und Uebertretungen haben Eure Schuld vermehrt. Geheime Krankheiten haben Euer System untergraben und Eure Lebenskraft geschwächt. Eure vernachlässigten Schwächen sind zu organischen Leiden geworden. Ihr seid nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Ihr habt nicht die Kraft, die Energie und das Vertrauen, welche die Zeichen wahrer Manneskraft sind. Ihr seid alt, ehe Eure Zeit kommt, aber wenn Ihr Euren Zustand erkennt und Schritte thut, um ihn zu heben, so mögen noch viele goldene Jahre für Euch vorhanden sein.

Wasser-Beschwerden schmerzlos beseitigt.

Wasserbeschwerden und Schwäche sind zwei verderbliche Leiden, die Hand in Hand gehen in dem männlichen System. Sie heilen sich nie von selbst, im Gegentheil, sie werden immer schlimmer, und wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, entwickeln sie sich zu Blasen- und Nierenleiden, Komplikationen gefährlicher und tödtlicher Natur. Die Methode des Schneidens, wie sie von den meisten Aerzten angeordnet, ist grausam, eine unwissenschaftliche Behandlung und kann nicht scharf genug verdammt werden, denn sie bringt den Patienten in schlechtere Umstände, als worin er sich befand. Meine Heilung von Wasserbeschwerden ist sicher, schmerzlos und dauernd und frei vom Schneiden irgend welcher Art. Meine Behandlung, außer daß sie wunderbar heilend wirkt, ist anti-entzündend, antiseptisch und keimtödtend, und die Heilung wird erzielt ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeit in gründlichster Weise. Ich verspreche jedem Leidenden von Wasserbeschwerden volle und dauernde Befreiung von den vielen schmerzhaften und bösen Symptomen, die das Leben begleiten. Jede Verstopfung ist auf immer entfernt, alle Entleerungen hören bald auf. Entzündung und Wundheit verschwinden und die Schwärungen werden geheilt. Die Drüsen nehmen ihre gewöhnliche Größe an, das System wird gestärkt und eine vollständige Wiederherstellung zur völligen Gesundheit wird erzielt.

Ansteckende Blutvergiftung nachhaltig geheilt.

Wenn einmal die giftigen Stoffe spezifischer Blutvergiftung das Blut verseucht haben, so ist es wichtig, daß Ihr sogleich Schritte thut und Euch davon befreit. Sie schont weder Alter noch Geschlecht, Rang noch Reichthum. Wenn Ihr an wunder Kehle leidet, Schleimflecken im Munde, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden, Geschwüre, Knochenschmerzen habt, das Haar ausfällt, oder wenn Ihr irgendwelche Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, so kommt zu mir und Ihr werdet vollständig und dauernd davon befreit werden. Meine Behandlung ist ein Spezifikum im vollen Sinne des Wortes. Sie zerstört schnell die Gifte, reinigt die Haut, reinigt das Blut und entfernt gründlich alle Spuren von Gift aus dem Körper. Nicht nur werden alle Spuren der Krankheit beseitigt, sondern Ihr seid auch nicht der Gefahr mehr ausgesetzt, daß sie wiederkehrt. Habt Ihr Eure Gesundheit einem unfähigen Apotheker oder Arzt anvertraut, oder Euch auf Patentmedizinen verlassen? Dauert das Gift noch immer in Eurem Körper? Wollt Ihr noch immer heirathen, wo Ihr wißt, daß Ihr Eure Lebensgefährtin ansteckt und dieser Fluch für Generationen lasten bleibt? Konsultirt mich sofort.

Krampfaderbruch und weshalb er Schwäche hervorruft.

Ihr fragt, weshalb ist dieser Zustand eine schlimme Krankheit und wie kann sie Schwäche hervorrufen? Hierüber sage ich: Wenn Ihr Euch aller Speisen und Nährmittel enthaltet, so werdet Ihr schwach und dünn und Ihr könnt Eure gewohnte Arbeit nicht verrichten. So ist es auch mit diesem Zustand. Die Organe erhalten nicht die richtige Menge u. Qualität Blut, die nothwendige Zirkulation, und die Folge ist, daß diese schwach werden und dahinschwinden. Da die Zirkulation träge ist, so nimmt auch Eure Kraft ab. Die ganze Nerven- und Lebenskraft eines Mannes kommt von einem gesunden Körper und deshalb ist die Gesundheit eines jeden Mannes, der an diesem Zustand leidet, in Gefahr. Das überhitzte Blut, welches in den geschwächten Adern zurückgehalten wird, ist äußerst ungesund, da es zu kleinen Klümpchen gerinnt, welche dem ganzen Nervensystem bedeutend schaden können. Die Klumpen werden oft durch die Zirkulation in die verschiedenen Theile des Körpers übertragen, und Apoplexie, Rückenmarkslähmung, Schlaglähmung, Wahnsinn, Herz- u. Nierenleiden u. andere tödtliche Komplikationen entstehen aus einem vernachlässigten Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch	von $10 bis $20	Blutvergiftung	von $10 bis $20
Wasserbruch	von $ 5 bis $15	Verlorene Manneskraft	von $ 5 bis $15
Hämorrhoiden	von $10 bis $15	Wasserbeschwerden	von $ 5 bis $10
Nervenerschöpfung	von $ 5 bis $10	Hautausschläge	von $ 3 bis $10
Fisteln	von $15 bis $40	Blasenleiden	von $5 bis $15
Geschwüre und Hautkrankheiten	von $ 5 bis $15	Nieren-Zustände	von $10 bis $25

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

H. J. Tillotson, M. D.

der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittag, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9—1 Uhr. Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Antoni Swigon, Katarzyna Sefchkoska, 22, 21
Andel Andreas, Elizabeth Schutheis, 21, 18.
Max Richnalski, Francis Kaminska, 21, 19.
Fred Wegner, Martha Schönemann, 48, 27.
Leo Prius, Gertrude Meister, 29, 25.
Antonio Condreba, Louise Semmler, 65, 38.
John Mullaly, Antonia Seebock, 31, 22.
David Burkland, Inez Ecelins, 24, 22.
Harry Soden, Nellie Ryan, 30, 20.
Calvin Griffith, Mary Duzen, 56, 57.
Felix Meinich, Lena Hornetsky, 22, 21.
John Hournen, Emilie Lambresh, 25, 24.
Josef Bladiku, Marie Sivahova, 25, 24.
M. Wojtka, Sofya Garbace, 25, 18.
William Sennerwitz, Emma Schwartz, 26, 21.
Richard Eagan, Elizabeth Flannigan, 34, 27.
Arthur Stohl, Johanna Thompson, 31, 25.
K. Goszczenski, Marhanna Geszinzinska, 32, 22.
John Schroeder Jr., Barbara Gleockle, 24, 20
Victor Urbanus, Suzanna Dorscha, 22, 21.
Vaclav Sedcik, Mary Kopp, 49, 39.
Roy Haskin, Frances Behrendt, 30, 28.
Frank Smolt, Josephine Beseln, 22, 20.
Joseph Wall, Mary Parlon, 26, 25.
William Dombeck, Mattie Glomb, 38, 29.
Dante Bertocchine, Zita Davalle, 26, 26.
Christofore Rocco, Antonia Terrone, 21, 19.
Lawrence Toomey, Delia Cullom, 21, 19.
F. Thompson, Fay Clayton, 21, 21.
Allen Eddy, Carrie Knies, 26, 27.
Lotario Conti, Alfonsina Naoletti, 25, 19.
Frank Patek, Antonia Morance, 27, 18.
Philip Shackter, Fannie Cohn, 28, 23.
James Link, Fannie Bosch, 43, 23.
William Smith, Clara Neumann, 32, 26.
Louis Browne, Virginia Peters, 45, 42.
John Ballek, Theresa Clarter, 26, 20.
Antoni Szolerski, Stanislawa Ortrowska, 28, 20.
William Cosgrove, Pauline Egan, 32, 29.
William Hennessy, Ella McCarthy, 22, 20.
Wojciech Tevor, Katarzyna Bustrycka, 28, 28.
Leopold Paczek, Jozefa Bonk, 28, 18.
John Reusder, Hannah Mammen, 24, 20.
J. Van der Lugt, C. Hagerstein, 26, 21.
James Jedlicka, Jozefa Koubin, 22, 19.
Jan Mrozek, Maria Oblafina, 24, 23.
Jerry Kaplan, Rosa Palubjak, 22, 19.
Krikor Kalasstian, Lusintak Surabien, 23, 18.
John Fridli, Angie Keck, 28, 26.
Henry Brown, Katherine Lauritzen, 30, 26.
Anton Drzonek, Josephine Gondek, 34, 23.
Dominiko Sigrawisios, Alzbeta Juktonath, 26, 18.
Vincenzo Cliappetto, Raffaela Grimaldi, 21, 16.
Anton Schuster, Mary Keller, 27, 23.
Edwin Slavin, Helen Shaw, 22, 21.
J. McManis, B. Dohn, 28, 30.
Otto Leon, Evelyn Mayers, 28, 26.
Harry Horgan, Birdie Kerns, 24, 25.
Rubert Mayer, Anna Bayer, 40, 39.
Gustav Dahl, Emma Clauffen, 23, 20.
Blazej Bonsladek, Jozefa Kips, 25, 22.
Jakob Petaga, Annie Labonitch, 27, 20.
David Garibaldi, Giudela Pareli, 37, 23.
W. Everett, E. Everett, 50, 40.
Frank Bacha, Anna Kral, 24, 24.
Jarry Rak, Francis Znamenacek, 21, 19.
Morris Schwartz, Sophie Weckler, 24, 20.
Jan Malinowsky, Mary Namon, 25, 24.
Herman Krakeska, Augusta Neumann, 21, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

12. Str., Südwestecke Loomis Str., Nordfr., 24 bei 124, Sarah B. Harris an Clara Stone, $20,000.
13. Str., 49 F. südl. von Paulina Str., Südfr., 24 bei 125, E. Waldron an Michael Marcus, $2600.
Dasselbe Grundstück, M. Marcus an William Rosenthal u. A., $3300.
13. Str., 72 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 24 bei 121, H. G. Marks an Aaron Fishman, $2500.
Dasselbe Grundstück, A. Fishman an Blumie Fishman, $1.
22. Pl., zwischen Robey u. Lincoln Str., Nordfront, 50 bei 124, R. W. Williams u. A. an Cameron L. Willey, $1000.
23. Str., 100 F. östl. von Turner Ave., Südfr., 25 bei 112, B. Benes an Joseph Habranek, $2300.
Washington Blvd., 130 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 20.1 bei 124, Nachlaß von R. P. King an Clara E. Conklin, $3600.
Western Ave., 50 F. nördl. von George Str., Ostfront, 25 bei 125, R. W. Christiansen an Helena Siecke, $1700.
Whipple Str., 209 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, R. Warhang an Albert J. Ekland, $6410.
Whipple Str., 131 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 125, A. Bik an Anton Burda, $2650.
Whipple Str., 150 F. südl. von Schubert Ave., Westfront, 30 bei 126, A. Brooks an John H. R. Blum, $1175.
Trumbull Ave., Südwestecke Van Buren Str., Ostfront, E. G. Lou an James M. Moore, $4500.
Washburne Ave., 360 F. östl. von Wood Str., S.-Fr., 24 bei 83, Abraham Baheall an Max Ne...

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chase Ave., 186 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 100 bei 150; Elizabeth D. Kinney an James E. Reynolds, $14,000.
Addison Str., 88 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 25 bei 125; W. G. Oliver an Elsie Miller, $7000.
Berwyn Ave., 141 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 23 bei 125; O. C. Anderson an Carl Anderson, $1000.
Grace Str., 87 F. westl. von Seeley Ave., Südfront, 30 bei 120; K. Schumacher an Gretchen Schmitz, $5600.
Hoyne Ave., 125 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 25 bei 123; A. T. Hammil an Edward Strohacker, $2500.
Paulina Str., 142 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfront, 33½ bei 165; William H. Whitehead an Mary Cahill, $5000.
Perry Str., 108 F. nördl. von Cuyler Ave., Westfront, 50 bei 161; E. R. Hoy an Justus E. Goosman, $2600.
Winnemac Ave., 213 F. westl. von Ashland, Südfront, 25 bei 124; John Z. Anderson an Charles Champion, $6000.
Armitage Ave., Südwestecke Ballou Str., Nordfront, 24½ bei 150; Clara Giesecke an Anna M. Müller, $14,500.
Central Park Ave., 151 F. nördl. von Schubert, Ostfront, 37½ bei 125; J. Bauer an Stanislaw Jaks, $5650.
Dakin Str., 275 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 50 bei 116; J. M. Cobe an Henry G. Zander, $1000.
Dickens Ave., 100 F. westl. von Hancock Str., Nordfront, 25 bei 125; Mary H. Hirsch an Ida Sielenske, $4300.
Eberly Ave., 75 F. südl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 125; G. Zoll an Samo Kruty, $2700.
N. 40. Court, 118 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 32 bei 125; Jos. Bucher an Leo J. Schmidt, $4400.
N. 40. Court, 216 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 30 bei 125; John Baldaszti an Sophia Schiarke, $5850.
North Ave., 33 F. westl. von Monticello, Südfront, 25 bei 125; A. L. Reid an Mary E. Erye, $1200.
Illinois Str., 50 F. östl. von Pine, Südfront, 25 bei 100; Edwd. Brizzolara u. And., durch M. in Ch. an H. Landon Hoyt, $7000.
584—586 N. Wells Str., Westfront, 49¾ bei 189; Nachlaß von C. O. E. Matthern, Bankerottmasse, an G. Wm. Brandt, $4500.
3029 Farrell Str., Westfront, 22 bei 107; Margt. Walsh an Martin Louis, $1000.
Washtenaw Ave., 50 F. nördl. von 38. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Daniel an G. C. Pfeiffer, $3000.
80. Place, 123 F. östl. von Commercial Ave., Südfront, 25 bei 183½; Chas. R. Anderson an Patrick B. Allman, $3750.
42. Str., 100 F. westl. von Langley Ave., Südfront, 25 bei 119; M. E. Holbrook an Anna Sommers, $4000.
54. Place, 116½ F. östl. von Ellis Ave., Südfront, 22½ bei 104.48; M. R. Hudson an Mary Adelson, $5600.
Houston Ave., 255 F. südl. von 90. Str., Westfront, 25 bei 140; M. O. Hempel an J. P. Meyers, $2750.
Langley Ave., 301 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 30 bei 122; Washington Park Club an Gustave E. Anderson, $1200.
Monroe Ave., zwischen 66. und 67. Str., Westfront, 28 bei 154; F. H. T. Potter an Anton E. Paulsin, $1680.
Washington Ave., 136 F. südl. von 53. Str., Westfront, 41 bei 150; Oliver L. Watson an John F. Wallace, $30,000.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 52. Str., Westfront, 120 bei 100 und 5-stöck. Gebäude nebst 5-stöckigem Gebäude im Bau begriffen, Trust Deed bis 1914 zu 5 Proz., Washington Park Fireproof Warehouse 6-proz. Erste Mortgage Bonds, je $500; John A. Carroll an Augustus S. Peabody, Trustee, $75,000.
Nr. 4728 Dearborn Str., Ostfront, 24 bei 100; Nachlaß von S. A. Kent an Thos. E. Foster, $2000.
Justine Str., 141 F. nördl. von 69., Westfront, 25 bei 124; J. Rolinger an Peter F. Wilmsen, $1200.
Lincoln Str., 24 F. nördl. von 48., Westfront, 25 bei 124; M. Cegielski an A. Adamkiewicz, $3400.
Loomis Str., 50 F. südl. von 57., Ostfront, 25 bei 124; A. Todelberg an Louis Todelberg, $5800.
Lowe Ave., 275 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 124; Robert L. Lane an Wm. B. Walrath, $4250.
Seeley Ave., 43 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 24 bei 124; S. Milanti an J. Piwonarski, $1650.
63. Str., 100 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 125; A. Cole an Sven Holmes, $4500.
Union Ave., 225 F. südl. von 37. Str., Westfront, 25 bei 125; E. Menagh u. And. an Mary Mahon, $2100.
Union Ave., 328 F. nördl. von 81. Str., Westfront, 25 bei 218; Wm. H. Crowley an Clara J. Weiffith, $4000.
87. Str., 132 F. westl. von May, Nordfront, 73 bei 125, C. L. Griffith an Wm. H. Crowley, ...
Longwood Ave., Nordost-Ecke 96. Str., Westfront, 44 bei 180, G. W. Jones an Margaret Gorman, $1250.
Augusta Str., 75 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 124, L. Larsen an John Schuett, $1800.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5289. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*3:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*3:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*3:15 Nm

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundeigenthum; G. C. Pfeiffer an Amede Daignault, $3000.
Das gleiche Eigenthum, M. C. Dickson an David an David H. Fritts, $4500.
Avers Ave., 391 F. südl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 125, J. D. Bottcher an Ulysses Burns, $5600.
Chicago Ave., 96 F. westl. von Keith Str., Nordfront, 21 bei 92, L. Starsiak an Andrew Herdzek, $3700.
Cornelia Str., 196 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 128, Wm. Heitschmidt an Woj. Martynus, $5600.
Fisk Str., 25 F. südl. von 18. Pl., Westfront, 24 bei 100, P. Wells an Frank Krenek, $2800
200 N. 48. Ave., Westfront, 25 bei 127, Master in Chancery an Emily E. Howe, $2750.
204 N. 48 Ave., Westfront, 25 bei 127, Master in Chancery an James O. Loveridge, $2466.
Hamlin Ave., Nordwest-Ecke 18. Str., Ostfront, 25 bei 116, J. F. Butler an James Bures, $1400.
Hamlin Ave., 48 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 24 bei 125, J. Rynder an Frederick W. Hatch, $6000.
Jefferson Str., 348 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 101, E. Kral an Josef Potemba, $3400.
Kedzie Ave., zw. Diversey und Schubert, Westfront, 25 bei 125, Richard Headley an Henry Manzel, $2700.
Madison Str., 100 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 121, J. J. Peacock an Oskar O. Jackman, $1500.
Madison Str., 76 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 121, A. O'Hara an Oscar O. Jackman, $1500.
19. Str., 200 F. östl. von Paulina, Nordfront, 25 bei 125, A. Haun an Elizabeth Miott, $4500.
19. Str., 132 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 336 bei 12, Arvin W. Witherell an Allen J. Witherell, $10,000.
Paulina Str., 100 F. nördl. von Clarinda, Westfront, 25 bei 130, Leo J. Schmidt an John Heinel, $3500.
St. Louis Ave., 50 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125, J. F. Joffey an Hanora Murphy, $3500.
Taylor Str., 74 F. östl. von Hermitage Ave., Südfront, 24 bei 132, J. H. Finnegan an Emme J. Maurer, $1600.
21. Str., 73 F. westl. von Campbell Ave., Südfront, 144 bei 123¼, Wm. S. Cumming an Frank Schoenfeld, $18,328.
21. Pl., 300 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 30 bei 125, F. Ptacek an Matej Housak, $6250.
25. Str., 73 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 24 bei 120, M. Jicha an Barbara Hovrdyl, $2250.
26. Str., 97 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 24 bei 122, E. Albrecht an Louis J. Krejci, $1000.
Whipple Str., 221 F. südl. von 25., Westfront, 24 bei 125, Vaclav Tyle an Anton Slivienski, $6250.
Wilcox Ave., 391 F. westl. von Hamlin, Südfront, 37 bei 121, L. Tree an James Adams, $3640.
Willis Ct., 280 F. südl. von 18. Str., Westfront, 25 bei 72, A. Laibach an John J. Lyons, $1800.
Milwaukee Ave., Nordost-Ecke Oakley, bekannt als 1479 und 1485 Milwaukee Ave., mit einer Südwestfront von 84 bei 100 F. tief, mit 135 F. Westfront an Oakley Ave., mit unregelmäßiger Breite, Ira M. Cobe an Joseph K. Ferguson, Isador Ferguson u. David Saul Klafter, $40,000.
Oak Park, Scoville & R. Add., Lot 7, Block 5, Mary L. Goodall an Greenlief W. Hale, $21,000.
Spaulding Ave., 120 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 49 bei 125, F. Moravecek an John G. Havlicek, $3,500.
Superior Str., 50 F. östl. von Rockwell Str., S.-Fr., 24 bei 122, Frau C. Conlin an Rocco Nabel, $3,600.
Talman Ave., 305 F. nördl. von Humboldt Blvd., Ostfr., 37¼ bei 125, S. O. Olin an Frank E. Olson, $3,600.
Van Buren Str., 200 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfr., 25 bei 124, W. M. Holst an Michael H. Reagan, $3,015.
Washburne Ave., 199 F. östl. von Throop Str., Südfr., 50 bei 124, Rose Goldman an Minachim Weinhouse u. Ann Rosenberg, $3,800.
Taylor Str., 200 F. westl. von Center Ave., Südfront, 25 bei 125, W. J. Onahan an Abraham Telechansky, $2500.
Trumbull Ave., 125 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125, C. B. Pablicek an Karel Bruckner, $1000
12. Str., 300 F. westl. von Loomis Str., Südfront, 24 bei 102, J. M. Connell u. A. an Isaac Rabinwitz, $3775.

Leset die „Sonntagpost"

Für Samstag, d. 25. Juli, in
MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Unsere reguläre 50c Sorte von seidenen Handschuhen für Damen, in schwarz und weiß, das Paar für.......... 19c	25c Qualität von bestickten Kragen für Damen (Gibson Facon) — speziell für Samstag, das Stück für.......... 9c
Weiße Lawn Waists für Damen mit bestickter Front, in allen Größen, ein 98c-Werth, für..... 59c	Shinola oder 2 in einem Schuh-Wichse, 10c Größe, speziell zu.......... 5½c
Schwarze Serge-Slippers für Damen, in allen Größen, regulärer 75c-Werth. Speziell, so lange 10 Dutzend vorhalten, für...... 39c	Dongola Schnür-Schuhe für Kinder, solides Leder, in Größen von 3 bis 8. Regulärer Preis 75c, as Paar.......... 59c
Spitzen-Strümpfe für Babies, in weiß, schwarz, rosa und blau, regulär 75c Speziell für Samstag, das Paar.......... 7½c	Geripptes Unterleibchen für Kinder, in allen Größen — der reguläre Preis ist 12½c — für nur.......... 8½c
Waschbare Gürtel für Damen — in allen Größen, mit verstellbaren Schnallen, 15c bis 25c Werthe, Auswahl zu.......... 10c	Echtfarbige, feine gerippte Strümpfe für Kinder, nur in schwarz 15c und 18c Qualität, das Paar für nur.......... 12c
Türkische Bade-Handtücher, Größe 18 bei 36 Zoll, die 10c Sorte, — das Stück zum Preise von nur.......... 6½c	Stickerei, von 4 bis 6 Zoll breit, in sortirten Mustern, — regulärer Preis 10c und 12½c, die Yard für.......... 6½c
Nr. 22 reinseidene Taffeta-Bänder, in allen Farben — der reguläre Preis ist 10c, die Yard für.......... 7c	Große Sorte hohlgesäumte weiße Taschentücher für Männer, mercerized Appretur, die 10c-Sorte — für.......... 4½c
Beste Qualität Tubular Schuhschnüre — 1 Dutzend im Bund, per Bund für.......... 3½c	Gute Qualität nickelplattirte Sicherheitsnadeln, 1 Dutzend auf der Kartie, die Karte....... 1½c
9zöllige hölzerne Piknik-Teller, — das Dutzend für nur.......... 3c	Große Sorte von Markt- oder Piknik-Körben, regulärer Preis ist 9c, für.......... 5c

In unserem Likör-Departement

$2.50 Globe od. National Club Whiskey, Gallone.. $1.89	$1.50 Gall. California Port oder Sherry Gall. $1.00
Sunny Brook od. NavalReserve, 8 Jahre alt, per Flasche..... 69c	Export Bier, 24 Flaschen für.......... 89c

Groceries		Fleisch	
Yacht Club Lachs Büchse für...... 14c	Fancy Kopf-Reis, das Pfund für....... 8c	Hinterviertel Veal, das Pfd 10¾c	Vorderviertel Veal, — das Pfd. 8¾c
2 Pf. BüchseHeinz Pork and Beans... 12c	1 Quart Mason Jar mit Oliven... 22c	Kleine, magere Pork Loins.. 12½c	Magere Pork-Butts, — das Pfd.. 10c
Packet von Parlor Streichhölzern... 12c	3 Stücke Sweet Heart-Seife.... 10c	Feiner Chuck-Roast, Pfund... 8¾c	Frisch gehacktes Fleisch, Pfund... 7½c
Hires Root Beer, für... 12½c	Fancy Stärke, — das Packet für....... 8c	Extra feinerFrühstück-Speck.. 16¾c	Nr. 1 sugar cured geräuch. Schinken, 14½c

Die Brille.

Zur Geschichte der Brille, die für die heutige Menschheit eine so große Bedeutung gewonnen hat, bringt die italienische Zeitschrift „Momento illustrato" einige interessante Daten bei. Sie setzt die Erfindung der Brille in die Zeit zwischen 1280 und 1311, und sie beruft sich dabei auf eine interessante Grabschrift, die sich in Florenz in Santa Maria Novella befindet; es ist der Grabstein des Florentiner Nobile Salvino degli Armati, der 1317 starb und als „Erfinder der Brille" erwähnt wird. Die Annahme findet eine Bestätigung in dem „Historischen Traktat über die Nasenbrille, erfunden von Salvino Armati, einem florentinischen Edelmann", der von Domenico Maria Manni verfaßt und 1732 in Florenz gedruckt wurde. Allein in schon früheren Jahren fehlt es nicht an Schriftstellern, die zeigen, daß der Gedanke, die mangelnde Sehkraft durch künstliche Mittel zu ergänzen, bereits mehrfach aufgetaucht war. Plinius weiß zu berichten, daß Nero an Kurzsichtigkeit gelitten; bei den Gladiatorenkämpfen konnte man beobachten, daß er sich eines kunstvoll geschliffenen Edelsteins, eines kunstvoll geschliffenen Smaragden, bediente, um den Schauspielen zu folgen. Die Chinesen scheinen schon in alter Zeit den Gebrauch von Augengläsern gekannt zu haben. Im 11. Jahrhundert finden sich einige außerordentlich interessante Erwähnungen der Vergrößerungsbrillen in den Schriften des Arabers Alzahan. Für die von einem Engländer verfochtene Anschauung, wonach Roger Bacon, der berühmte gelehrte Mönch, der im 13. Jahrhundert durch seine realistischen Forschungen in der scholastischen Zeit so heißen Kampf entfesselte, anschließend an seine Erfindung des Vergrößerungsglases auch die Brille konstruirt habe, fehlt es an überzeugenden Nachweisen. Bei Karl dem Fünften findet man aber schon zwei Brillen; sie werden 1379 im Inventar ausdrücklich erwähnt. Die eine hatte einen Holzgriff, die andere war in schwarzes Horn gefaßt. Das Verzeichniß des Eigenthums des Herzogs von Burgund vom Jahre 1400 nennt ein kleines Augenglas mit goldenem Handgriff 1482 wurden in Nürnberg Augengläser gewerbsmäßig hergestellt; die Erfindung der Buchdruckerkunst steigerte die Nachfrage und verallgemeinerte bald den Gebrauch der Augengläser. Aber die ersten Brillen waren nur für Weitsichtige brauchbar; zur Herstellung von Augengläsern für Kurzsichtige kam es erst später. Leo der Zehnte (1513—1521), der Medicäerpapst, der an starker Kurzsichtigkeit litt, besaß eine Brille. Eine alte Chronik berichtet, daß er sich ihrer auf der Jagd zu bedienen pflegte und damit die Falken in den höchsten Regionen erkennen konnte; allein wenn er ein Buch las, mußte er die Nase zwischen die Seiten stecken. Erst in dem 16. Jahrhundert beginnt, der wachsenden Verbreitung der Augengläser folgend, die Heilkunde sich mit der Brille zu beschäftigen. Es entstanden nun zahllose Theorien; der Geist der Zeit wollte für alles eine Erklärung, und man erklärte das Sehvermögen durch einen seherischen Geist der im Auge wirke. Erst mit Newton kam man zur Erkenntniß der Sehkraft und zur Anpassung der Linsen an das Auge.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

In der am Montag abgehaltenen General-Versammlung des Schweizer Turnvereins wurden die folgenden Beamten für das laufende Jahr erwählt: Erster Sprecher, Otto Siebenmann; zweiter Sprecher, Adolf Schachenmann; prot. Schriftwart, Jakob Niemeyer; korresp. Schriftwart, Alex. Mollet; erster Turnwart, Ernst See; zweiter Turnwart, Paul Mommsen; Finanz-Sekretär, sameJ Barrelet; Schatzmeister, Alfred Buehlmann; erster Zeugwart, JosephGrueter; zweiter Zeugwart, Paul Gygax; Bibliothekar, Fritz Neuenschwander; Ausschuß für Turnen: James Barrelet, Adolf Schachenmann, Emil Wirth.

Die kürzlich erwählten neuen Beamten des Hannoveraner- und Braunschweiger-Damen-Vereins wurden in der jüngst abgehaltenen Vereinsversammlung unter den üblichen Feierlichkeiten in ihre Aemter und Würden eingesetzt. Der Vorstand des Vereins setzt sich nun zusammen, wie folgt: Minna Sturm, Ex-Präsidentin; Minna Werner, Präsidentin; Sophia Heep, Vizepräsidentin; Lina Struebig, prot. Sekretärin; Friederike Stier, Finanzsekretärin; Sophia Meyer, Schatzmeisterin; Maria Amberg, Führerin; Louise Siemann, innere Wache; Sophia Iten, äußere Wache; Verwaltungsrath — Antoinette Apel und Maria Ziemann; Vergnügungsschatzmeisterin, Augusta Brunke.—Der Verein versammelt sich jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in Berns Halle an der Ecke von Hudson Ave. und North Ave. Neue Mitglieder werden aufgenommen, ohne Eintrittsgeld erlegen zu müssen.

Zum Besten der Kasse des Fachverbandes der Wäschereiangestellten wird morgen, Samstag, Abend die Women's Trade Union League im großen Exerziersaal des Freimaurer-Tempels eine gesellige Abend-Unterhaltung veranstalten. Bei dieser Gelegenheit wird Frau Felicia Romanowska, eine gefeierte polnische Sängerin, verschiedene Lieder vortragen. Frau Raymond Robins steht mit einer Ansprache auf dem Programm.

(Mitgetheilt.)

Orpheus-Männerchor.

Unser Mitglied und Archivar, Herr Albert Freese, verunglückte bei dem Marathon-Wettschwimmen im Chicago-Flusse am 18. Juli.

Das Begräbniß findet statt am Sonntag, dem 26. Juli, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause Nr. 239 West Madison Straße aus.

In Anbetracht, daß der Dahingeschiedene sich großer Beliebtheit bei seinen Sangesbrüdern erfreute und sowohl als langjähriges Mitglied wie auch in seinem Amte als Archivar des Vereins eine rege Thätigkeit entfaltete, werden die Mitglieder ersucht, sich am Begräbniß zu betheiligen und dem Verstorbenen so die letzte Ehre zu erweisen.

Aug. Dosch, Präs.
Jos. Roettgen, Sekr.

Mäßigen sich.

Aus dem Ultimatum der Deneen-Leute an Lorimer wurde nichts.

Kern winkt ab.

Er will nicht im Interesse der demokratischen Partei von seiner Kandidatur für die Staatsanwaltschaft zurücktreten.— Sulivan ist zurückhaltend.

Aus dem von den Anhängern Deneens in Aussicht gestellten Ultimatum an den „blonden Boß" William Lorimer und seine Mannen, entweder Gouverneur Deneen zu unterstützen oder aber aus der Organisation auszuscheiden, ist nichts geworden. Die gestrige Sitzung der Parteileitung im County, in der die Anhänger des Staatsoberhauptes Wunderdinge zu vollbringen versprachen, verlief recht zahm und dauerte nur zwei Minuten. Im letzten Augenblicke änderten die Führer des Deneen'schen Flügels ihre Pläne und brachten statt der kriegerischen Resolution gegen Lorimer, die in der Konferenz mit Gouverneur Deneen am Tag vorher vereinbart worden war, einen harmlos aussehenden Antrag ein, die Vorbereitung der Probestimmzettel für die Vorwahlen, die Leitung der Vorwahlenkampagne und die Empfehlung von Kandidaten für den Kongreß und die Legislatur dem Zwölferausschuß zu überlassen, der das Countyticket ausgewählt hat. Die Resolution, die zur Annahme kam, wurde von Charles W. Vail eingebracht, einem der Vertrauten des Gouverneurs. Worauf der plötzliche Frontwechsel zurückzuführen ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit feststellen. Die Anhänger Lorimers behaupten, daß die Deneen-Leute einen Wink erhielten, nicht zu weit zu gehen und einenBruch innerhalb der Organisation auf alle Fälle zu vermeiden, um den Erfolg des Countytickets nicht zu gefährden. Die Anhänger Deneens erklärten, daß man von drastischen Schritten abgesehen habe, da die Führer der Lorimer-Faktion, mit Ausnahme des „blonden Bosses", sich bereit gezeigt hätten, einzulenken. Männer, wie E. J. Magerstadt, stellten dies aber entschieden in Abrede. Ob der Zwölfer-Ausschuß darauf bestehen wird, daß Deneens Name auf allen Probestimmzetteln Aufnahme findet oder daß es den einzelnen Wardführern überlassen bleibt, ob Yates oder Deneen empfohlen werden soll, steht noch nicht fest. Der Ausschuß wird eine Sitzung voraussichtlich gegen Abend abhalten. Er setzt sich, wie folgt, zusammen:

Ward.	Ward.
4—E. J. Magerstadt.	23.—C. W. Andrews.
7—Roy O. West.	25—James Pease.
8—John J. Hanberg.	28—Joseph Haas.
14—D. A. Campbell.	32—Charles W. Vail.
20—Fred. M. Blount.	34—William Lorimer.
21—Fred. A. Busse.	

Landdistrikte—W. H. Weber.

Ein politisches Gartenfest.

Eine Neuerung, die sich als ein durchschlagender Erfolg erwies, führte gestern Abend der Deneen-Klub junger Männer der 25. Ward in die Kampagne ein. Es war ein Gartenfest, abgehalten in dem von schönen alten Bäumen beschatteten Garten Luther Laflin Mills, an der Clarendon und Graceland Ave. Nahezu 2000 Männer und Frauen der 25. Ward waren der Einladung gefolgt und hörten, auf dem grünen Rasen gelagert, die Ansprachen und Liedervorträge eines Chors von 40 Stimmen an. Ansprachen wurden von Staatsanwalt John J. Healy, dem Abgeordneten Mathew Mills, Senator F. P. Schmitt und Aichmeister Kjellander gehalten.

Gouverneur Deneen spricht heute Abend in einem Zelte, das an der 46. Straße und Grand Boulevard aufgeschlagen ist.

Im zweiten Senatsbezirke wurde gestern eine republikanische Liga gegründet, die sich für die Nomination von Karl L. Barnes für den Kongreß, Gouverneur Deneen für das Gouverneursamt und Charles J. Moertel für die Legislatur erklärte.

Haas nochmals verklagt.

Der Republikaner John E. Scully, der sich um die Nomination für den Vorsitz im Countyrathe bewirbt, leitete gestern im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen Countyschreiber Haas ein, um ihn zu zwingen, seinen Namen an die Spitze der Kandidaten für den Countyrath zu stellen. Er stützt sich dabei auf die Entscheidung Richter Macks in einem ähnlichen Verfahren gegen den Countyschreiber.

Auch M. L. McKinley, Bewerber um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, benachrichtigte gestern Herrn Haas, daß er ihm wenn er nicht den ersten Platz unter den Kandidaten für die Staatsanwaltschaft erhält, gerichtlich dazu zwingen werde, ihm diesen zu geben.

Kern ist hartnäckig.

Richard E. Burke, Bewerber um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, der sich seit längerer Zeit bemüht, die Zahl der Bewerber für diese Stellung zu verringern, da er der Ansicht ist, daß Jakob J. Kern bei einem Felde von acht Bewerbern sicher nominirt werden wird, forderte gestern Kern schlankweg auf, seine Kandidatur zurückzuziehen. „Warum?" fragte der Letztere kühl. „In Anbetracht Ihrer Vergangenheit, wie sie die Zeitungen früherer Jahre eingehend geschildert haben," lautete Burkes Entgegnung. „Fällt mir nicht ein," war Herrn Kern Bescheid. „Warum treten Sie nicht selbst zurück?" Burke theilte ihm sehr höflich mit, daß auch er von seiner Bewerbung absehen werde, wenn Kern ebenfalls seine Kandidatur zurückziehe, die ein Unglück für die demokratische Partei bedeute, da er nie erwählt werden könne und das ganze Ticket ins Verderben reißen würde. Burke kündigte an, daß, wenn Kern sich nicht bis zum Samstag Mittag entscheidet, interessante Enthüllungen zu erwarten sein werden, die voraussichtlich Kerns frühere Amtsführung zum Gegenstand haben werden. Aus Kern nahestehenden Kreisen verlautet, daß er seine Hoffnung auf die deutschen Stimmgeber setzt, die er mittels seines deutschen Namens zu fangen gedenkt.

Col. Lewis ist rührig.

Col. James Hamilton Lewis beginnt heute eine letzte Kampagnetour durch verschiedene Counties des Staates. Er spricht heute in Rockford und wird morgen in Carmi, White County, sprechen und nächste Woche im südlichen Theile des Staates Ansprachen halten, u. A. in Quincy, Centralia, Pittsfield und andern Städten. E. H. Roche, der Vorsitzende desKampagne-Ausschusses Col. Lewis', erließ gestern einen Aufruf, in dem er die Wähler aufforderte, für Col. Lewis zu stimmen, da dieser im Stande sei, der demokratischen Partei viele Stimmen für ihre County- und Legislaturkandidaten zuzuführen. Herr Roche erklärte, daß Col. Lewis allein von allen Kandidaten Chicago erobern könne, und daß ohne eine Mehrheit in Chicago an einen demokratischen Sieg im Staate nicht zu denken sei.

Stevenson eröffnet Hauptquartier.

Adlai E. Stevenson, früherer Vizepräsident der Vereinigten Staaten, der sich um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt bewirbt, wird am Montag ein Hauptquartier im Sherman House eröffnen. Seine Anhänger verbreiten die Nachricht, daß Bryan sich für die Nomination Stevensons ausgesprochen habe.

Sullivan ist zurückhaltend.

Roger C. Sullivan kehrte gestern von einer Reise nach dem Yellowstone Park zurück, um die letzten Vorbereitungen für die morgen stattfindende Sitzung des Unterausschusses des demokratischen Nationalausschusses zu treffen, der den Vorsitzenden für den Nationalausschuß, sowie den Kampagneausschuß wählen soll. Die Wahl Chicagos zum Hauptquartier der Partei für die Herbstkampagne steht fest. Sullivan wollte sich über seine Stellungnahme im Kampfe um die Staatsanwaltschaft und das Gouverneursamt nicht aussprechen. Herr Bryan, welcher der Sitzung ebenfalls beiwohnen wird, wird morgen früh von Lincoln hier eintreffen, während Herr John W. Kern heute Abend von Indianapolis hier anlangen wird.

Konvent der Independence Party.

Dem Nationalkonvent der „Independence Party" W. R. Hearsts, der am Montag in der Orchesterhalle stattfindet, werden 900 Delegaten aus allen Theilen der Union beiwohnen. Sieben Kandidaten für die Nomination für die Präsidentschaft sind im Felde, darunter Hearst, John Temple Graves von Georgia, C. A. Walsh von Iowa, Dr. H. S. Taylor von Chicago, C. F. S. Neal von Indiana Hearst wird den Konvent eröffnen als zeitweiliger Vorsitzender.

Mußte Blut lassen.

Anderson Cotton verzehrte gestern in der von Joseph Sralix im Hause Nr. 153 W. Lake Str. betriebenen Wirthschaft mit augenscheinlichem Behagen ein Beefsteak. Als er seinen Appetit gestillt hatte, weigerte er sich aber zu zahlen unter der Begründung, daß das Fleisch nichts getaugt habe. Der darob erboste Speisewirth zog ein Rasirmesser und brachte dem unverschämten Gast häßliche, aber nicht lebensgefährliche Wunden bei.

Tödtlicher Sturz.

Der 37jährige Fensterputzer Samuel Stiefers, Nr.22 W. Adams Str., stürzte gestern Nachmittag während seiner Arbeit aus der Höhe des vierten Stocks der Anlage der Kennedy Biscuit Co., Randolph und Carpenter Str., ab und wurde auf der Stelle getödtet. Die Leiche wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 282 W. Madison Str. geschafft.

Noch glimpflich verlaufen.

An Dearborn und Madison Straße stieß gestern Abend eine N. State Str.-Elektrische mit einer Armitage Ave.-Car zusammen. C. A. Stuckrath, Nr. 1196 Tripp Ave., der auf der hinteren Plattform des letzterwähnten Straßenbahnwagens stand, purzelte auf das Pflaster und erlitt Brauschen an den Knieen. Die übrigen Fahrgäste kamen mit dem bloßen Schreck davon.

— Leicht geholfen. — Patient: Aber Herr Doktor, Sie haben mir eine schreckliche Rechnung geschickt — dies ist ja ein ganzes Vermögen. — Arzt: Dies habe ich nur aus Rücksicht für Ihre Gesundheit gethan, denn sonst schleppen Sie das Geld in den „Blauen Ochsen", wo Ihr Stammtisch haust.

Ein Gefühl der Aufgedunsenheit nach dem Essen deutet auf mangelhafte Verdauung, aber das Bitters wird sie schnell bessern. Versucht eine Flasche gegen Kopfweh, Dyspepsie, Diarrhoe und Malaria.

HOSTETTER'S berühmtes Magen-BITTERS

Besucht die kofige möblirte Cottage auf dem Fünften Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

Hartholz zusammenlegbare Steamer Stühle — Canvas-Sitze und Rücklehne, stark gemacht, für Porch und Lawn, 65c

Genau 625 hübsche $20 und $22.50 neueste Facon Männer-Anzüge $13.75

Von einem New Yorker Schneider sicherten wir uns 325 Anzüge, und von einem großen Chicagoer Geschäft 300 — 625 Anzüge, die wir unserem riesigen Juli-Räumungsverkauf hinzufügten zu einem niedrigen Preis für Auswahl der Partie.

Diese Anzüge sind wirkliche $20 und $22.50 Werthe — nicht zu einem Cent weniger würden sie vor einem Monat verkauft worden sein. Es sind die neuen braunen, grauen und Stein-Farben, nebst einigen fancy Mustern. Der Schnitt und das Passen sind perfekt, die Machart garantirt, daß sie die Facon behalten, bis sie ausgetragen sind, und die Schwere der Stoffe eignet sich gerade für jetzt und bis spät in den Herbst hinein.

Alle Größen, 35 bis 50 Brustmaß — alle Facons, für Männer aller Größen und jeder Schwere, alle handgeschneidert und sowohl für Geschäftsleute wie für junge Männer passend.

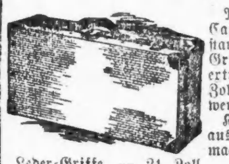
Kauft den Eurigen Samstag für 13.75

Räumung-Verkauf-Bargains in Kleidern für Alle

In Männer-Kleidern:
$20 blaue Serge Männer-Anzüge, 2-knöpf. Sack-Facons, jetzt zu $15
$30.00, $35.00 und $38.00 fancy Männer-Anzüge, herabg. auf $20
$20.00 Outing Rock u. Hosen Anzüge für Männer, herabg. auf 11.75
$5.00 Männerhosen, für den morgigen Verkauf herabgesetzt auf 3.75
$7.50 Männerhosen, für den morgigen Verkauf herabgesetzt auf 5.00
$1.50 Alpaca-Röcke für Männer, herabgesetzt für morgen auf 1.00
$2.50 u. $3.00 fancy Männerwesten, morgen herabgesetzt auf 1.35
Schwarze, graue und Champagne Seide Männer-Röcke, morgen 4.50

In Knaben-Kleidern:
$4 russ. Blousen Wasch-Anzüge für Knaben, 2½—8 Jahre, 1.35
$4 russ. und Sailor Blousen-Anzüge für Knaben, 3—8 J., 2.95
$5.00 Zwei-Stück Kniehosen-Anzüge f. Knaben, 7—16 J., 3.75
$7.50 u. $8.50 Knickerbocker Knaben-Anzüge, 7 bis 17 J., zu $5
$12.50 Knabenanzüge mit langen Hosen, 15 bis 20 Jahre, 6.25
50c Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 11, herabg. auf 25c
$1.00 N. & W. Blousen für Knaben, alle Größen, herabg. auf 50c
$1.50 Hemden für Knaben, herabgesetzt zur Räumung auf 85c

Suitcases etc.



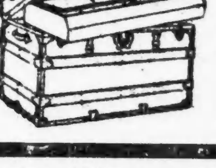
Matting Suit Case, nicht schwer und doch gut gemacht, Leder-Ecken, gutes Schloß, extra tief gemacht, 24 Zoll lang, $2 Werth, für 1.48

Keratol Suit Case, aus starkem Tuch gemacht, Tuch gefüttert, [illegible] 1.15

Leder-Griffe, [illegible] $1.00 Suit Case, gemacht aus Rubber Cloth, extra stark [illegible] 24 Zoll lang, gutes Schloß, 85c

Sheepskin Leder-Taschen, Alligator Muster, 12 Zoll lang, [illegible] Werth, für 75c

Extra gut gemachte Suit Cases, [illegible] Keratol Material, gutes Schloß, starke Griffe, 24 Zoll lang, 1.95



Square Top Koffer, Canvas überzogen, Hartholz Slats, Messingbeschläge, Exzelsior Schloß, Tuch überzogen, Top u. Bottom Tray, 2 Lederriemen um Koffer, 34 Z. lang, der reguläre Preis dieser Koffer ist $8.75, speziell 5.95

Zigarren zu sehr speziellen Bargain-Preisen

[illegible] 2.50, 3.10, 6.50 — [illegible] 1.80, 2.25, 3.00, 3.50 — [illegible] 2.75, 1.75, 75c, 85c, 1.20

Beliebte Fünfer: [illegible] 1.75, 1.40, 1.60, 1.35, 1.70, 1.00, 1.15

Rauchtabak:

Lucky Strike, 4 Packete,	27c
Union Workman, 9 Packete,	33c
Patterson Seal, 5 Packete,	15c
Red Band, 3 Packete für	30c
Manhattan Cocktail, 4 Packete,	28c
Sweet Tip Top, 9 Packete,	35c
Original Long Cut, 5 Packete,	10c
Durham, 16 Packete für	63c

Pfeifen: 25c und 35c Brier Pfeifen, gr. Size, voll. Sort., zu, jede, 10c — Franz. Brier-Pfeifen, mit echter Bernsteinspitze, in plüsch-gefütt. Cases, jetzt zu 75c

Kautabak:

T. & B. Smoking, Plug zu	20c
Star, das Pfund, nur	41c
Climax, per Plug, jetzt	20c
Battle Ax, per Plug,	30c
Sterling FineCut, 12Pack.	47c
Standard Navy, Plug,	30c
Kismet, Plug, morgen zu	11c
Piper Heidsieck, Plug,	23c

Groceries

Butter, Munger's feinste Creamery, per Pfd. 24c; Brick Käse, feiner Cream, per Pfd. 12c; Schinken, kalifornia, per Pfd. 8½c; Bacon, fancy Breakfast, per Pfd. 15c; Zitronen, Messina, Dutzend, 10c; Fancy Rocky Ford Cantaloupes, u. Stück 5c; Fancy Acme Tomatos, Koch, 15c; Gurken, fancy home grown, Stück, 4c; Brot, „The Fairs" home made, per Laib, 4c; Kuchen, „TheFairs" home made, 3 Layer, jeder 30c; Kirschen-Pie home made, jeder, 15c

Fleisch.

Fancy Pot Roast, Pfd. 10c; Gerollter Roast, keine Knochen, per Pfd. 12c; Fancy Schnitt Round Steak, per Pfd. 12½c; Spring Lamb Hinterviertel, per Pfd. 12½c; Spring Lamb Vorderviertel 10c; Ganzes Viertel Spring Lamb, 1.15; [illegible] 90c; Fancy Pork Loins, Pfd. 12c; Sweet pickled Pork Loins, Pfd. 9c; Kalbfleisch, Hinterviertel, milchgefüttert, per Pfd., 12½c; Short Leg Veal, Pfd. 14c

Wir heilen Krankheiten eigen den

Männern!

Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Schwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Kraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen od. aus irgend einer andern Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frisch Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Wurmartige verknotete und schnurartige Venen in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Dieser Zustand ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Dieser Zustand verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündungen irgend welcher Art, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Vergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die absolute Heilung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.
Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.